

Paket Vorbereitung auf die schriftliche Steuerberaterprüfung 2013/2014

Bearbeitet von

Prof. Günter Maus, Prof. Rolf-Rüdiger Radeisen, Günter Endlich, Thomas Fränznick, Heiko Friedrich,
Thomas Henn, Thorsten Jahn, Prof. Dr. Uwe Grobshäuser, Prof. Dr. Jörg-Thomas Knies, Ingo Mutschler,
Prof. Thomas Scheel, Carola Ratjen, Silke Sager, Nadine Schimpf, Prof. Matthias Alber, Harald
Blankenhorn

3. Auflage 2012. Buch inkl. Online-Nutzung. 7 Bücher mit insgesamt 2796 S. Kartoniert

ISBN 978 3 941480 71 1

[Steuern > Steuerrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Band 2

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Günter Maus

Bilanzsteuerrecht und Buchführung

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Teil A Grundlagen	1
1. Der Maßgeblichkeitsgrundsatz	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Kernaussagen des BMF-Schreibens vom 12.3.2010	1
1.2.1 Die Wirkung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes auf die Steuerbilanz	1
1.2.2 Ausübung steuerlicher Wahlrechte (§ 5 Abs. 1 S. 1 Halbsatz 2 EStG)	3
1.2.3 Zusammenfassende Übersicht	4
2. Die Bewertung des Betriebsvermögens	5
2.1 Zugangs-/Folgebewertung	5
2.1.1 Bewertungsgrundsätze für nicht abnutzbares Anlagevermögen	5
2.1.2 Bewertungsgrundsätze für abnutzbares Anlagevermögen	6
2.1.3 Bewertungsgrundsätze für Umlaufvermögen	6
2.1.4 Beispiele	6
2.1.5 Das Wertaufholungsgebot	7
2.2 Voraussichtlich dauernde Wertminderung	8
2.2.1 Abnutzbares Anlagevermögen	8
2.2.2 Nicht abnutzbares Anlagevermögen	9
2.2.3 Umlaufvermögen	10
2.2.4 Zusammenfassung	11
2.3 Das Wichtigste	11
3. Einzelbewertung/Bewertungseinheiten	13
3.1 Begriff Bewertung	13
3.2 Grundsatz der Einzelbewertung	13
3.3 Bewertungseinheiten	14
3.4 Das Wichtigste	15
4. Bewertungsvereinfachungen	16
4.1 Überblick	16
4.2 Ansatz eines Festwerts	16
4.2.1 Allgemeines zur Festwertbildung	16
4.2.2 Höhe des Festwerts	19
4.2.2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19
4.2.2.2 Sachanlagevermögen	19
4.2.3 Erstmalige Bildung eines Festwerts	21
4.2.3.1 Festwertbildung bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	21
4.2.3.2 Festwertbildung bei Sachanlagevermögen	22
4.2.4 Überprüfung des Festwerts	24
4.2.5 Aufgabe der Festwertbewertung	25
4.3 Gruppenbewertung (Durchschnittsbewertung)	26
4.4 Sammelbewertung nach dem Verbrauchsfolgeverfahren	28
4.5 Das Wichtigste	31

5. Inventur/Inventurvereinfachungen	33
5.1 Überblick	33
5.2 Stichtagsinventur (R 5.3 Abs. 1 EStR)	33
5.3 Bewertungsvereinfachungen	34
5.3.1 Zeitverschobene Inventur (§ 241 Abs. 3 HGB)	34
5.3.2 Permanente Inventur (§ 241 Abs. 2 HGB)	35
5.3.3 Stichprobeninventur (§ 241 Abs. 1 HGB)	35
5.4 Zusammenfassendes Beispiel	35
5.5 Das Wichtigste	37
6. Betriebsvermögen	38
6.1 Definition	38
6.2 Betriebsvermögen bei einem Einzelunternehmen	38
6.2.1 Überblick	38
6.2.2 Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter	39
6.2.3 Behandlung von Grundstücken	40
6.2.4 Errichtung von Gebäuden auf fremdem Grund und Boden	43
6.2.5 Verbindlichkeiten	43
6.2.6 Folgerungen aus der Zuordnung zum Betriebsvermögen	43
6.3 Betriebsvermögen bei Kapitalgesellschaften	43
6.4 Betriebsvermögen bei Personengesellschaften	43
6.4.1 Handelsrechtliches Betriebsvermögen	43
6.4.2 Steuerrechtliches Betriebsvermögen	44
6.4.2.1 Gesamthandsvermögen als Betriebsvermögen	44
6.4.2.2 Vermögen der Mitunternehmer	45
6.4.2.3 Zusammenfassung	47
7. Entnahmen/Einlagen	48
7.1 Entnahmen	48
7.1.1 Begriff	48
7.1.2 Die Bewertung von Entnahmen	49
7.1.3 Entnahmen und Umsatzsteuer	50
7.1.4 Behandlung in der Handelsbilanz	53
7.2 Einlagen	53
7.2.1 Begriff	53
7.2.2 Was kann nicht Gegenstand einer Einlage sein?	53
7.2.3 Wann gelten Wirtschaftsgüter als eingelegt?	54
7.2.4 Wie sind Einlagen zu bewerten?	54
7.2.5 Behandlung von Einlagen in der Handelsbilanz	55
7.3 Das Wichtigste	55
Teil B Bewertungsmaßstäbe	57
1. Anschaffungskosten	57
1.1 Definition	57
1.2 Einzelheiten zu den Anschaffungskosten	57
1.2.1 Kosten des Erwerbs	57
1.2.1.1 Behandlung des Kaufpreises	57
1.2.1.2 Vorsteuerkorrektur nach § 15a UStG	58
1.2.1.3 Angemessenheit des Kaufpreises	59
1.2.1.4 Kaufpreise in ausländischer Währung	60

1.2.1.5	Übernahme von Verbindlichkeiten	62
1.2.1.6	Zinslose Kaufpreisstundung	62
1.2.1.7	Anschaffungskosten bei einem Ratenkauf	63
1.2.1.8	Zuschüsse	65
1.2.1.9	Gemeinkosten	69
1.2.1.10	Auswirkung eines Schwundes auf die Höhe der Anschaffungskosten	70
1.2.1.11	Behandlung von Finanzierungs-, Geldbeschaffungskosten etc.	72
1.2.1.12	Kosten der Entscheidungsfindung (Beratungskosten, ...)	73
1.2.1.13	Erwerb gegen Einräumung einer Leibrente	74
1.2.1.14	Erwerb im Rahmen eines Versteigerungsverfahrens	76
1.2.2	Anschaffungsnebenkosten	77
1.2.2.1	Kosten der Erlangung der Betriebsbereitschaft	77
1.2.2.2	Sonstige Anschaffungsnebenkosten	77
1.2.3	Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter	79
1.2.4	Nachträgliche Änderung der Anschaffungskosten	80
1.2.4.1	Nachträgliche Minderung der Anschaffungskosten	80
1.2.4.2	Nachträgliche Erhöhung der Anschaffungskosten	81
1.3	Anschaffungskosten bei einem Tausch	82
1.3.1	Grundvarianten von Tauschgeschäften	82
1.3.2	Tauschgeschäfte im Steuerrecht	82
1.3.2.1	Die Höhe der Anschaffungskosten/der Umsatzsteuerschuld	82
1.3.2.2	Die Grundvarianten in Beispielfällen	82
1.3.2.3	Ausnahmen vom Grundsatz der Gewinnrealisierung	84
1.3.3	Tauschgeschäfte im Handelsrecht	85
1.4	Unentgeltlicher Erwerb	85
1.4.1	Steuerrechtliche Behandlung	86
1.4.2	Handelsrechtliche Behandlung	90
1.5	Das Wichtigste	90
2.	Herstellungskosten	94
2.1	Handels- und steuerrechtliche Bedeutung	94
2.2	Herstellungskosten im Handelsrecht	94
2.2.1	Definition	94
2.2.2	Zeitraum der Herstellung	95
2.2.3	Bestandteile der Herstellungskosten	95
2.2.3.1	Berechnung	95
2.2.3.2	Unterscheidung zwischen Einzel- und Gemeinkosten	98
2.3	Herstellungskosten im Steuerrecht	99
2.3.1	Berechnungsschema	99
2.3.2	Erläuterungen	99
2.3.2.1	Wertverzehr für das Anlagevermögen	99
2.3.2.2	Gewerbsteuer	100
2.3.2.3	Zölle und Verbrauchssteuern	100
2.4	Ermittlungsmethoden	101
2.4.1	Überblick	101
2.4.2	Darstellung der einzelnen Ermittlungsmethoden	101
2.4.2.1	Divisionsverfahren	101
2.4.2.2	Zuschlagsverfahren	102
2.5	Selbst hergestellte zum Verkauf bestimmte Produkte	105

2.6	Das Wichtigste	106
3.	Beizulegender Wert (Börsen-, Marktpreis)	107
3.1	Handelsrechtlicher Begriff	107
3.2	Begriffserläuterungen	107
4.	Teilwert	108
4.1	Steuerrechtliches Bewertungswahlrecht	108
4.2	Begriff	108
4.3	Die Ermittlung des Teilwerts	108
4.3.1	Teilwert entspricht mindestens dem Einzelveräußerungspreis und höchstens den Wiederbeschaffungskosten	108
4.3.2	Teilwertvermutungen	111
4.3.3	Die Widerlegung der Teilwertvermutung (R 6.7 S. 3 f EStR)	112
4.3.4	Einzelsachverhalte/Sonderfragen-ABC	112
4.4	Beispielfälle	114
4.5	Das Wichtigste	117
Teil C	Die Aktivseite der Bilanz	118
1.	Nicht abnutzbares Anlagevermögen	118
2.	Abnutzbares Anlagevermögen	119
2.1	Vorbemerkung	119
2.2	Behandlung in der Handelsbilanz	119
2.2.1	Planmäßige Abschreibung	119
2.2.2	Vereinfachungsregelungen	119
2.2.3	Außerplanmäßige Abschreibungen	120
2.2.4	Firmen-/Geschäftswerte in der Handelsbilanz	120
2.2.5	Streichung des § 254 HGB a.F. im Rahmen des BilMoG	121
2.3	Behandlung in der Steuerbilanz	121
2.3.1	Allgemeines zur planmäßigen Abschreibung	121
2.3.2	Zeitraum der Abschreibung	123
2.3.3	Beginn und Ende der planmäßigen Abschreibung	124
2.3.4	Abschreibungsmethoden	124
2.3.4.1	Lineare Abschreibung (§ 7 Abs. 1 S. 1–2 EStG)	125
2.3.4.2	Degressive Abschreibung (§ 7 Abs. 2 EStG)	126
2.3.4.3	Leistungs-Abschreibung (§ 7 Abs. 1 S. 6 EStG)	127
2.3.5	Vorwegabschreibung, 7g-Sonderabschreibung	127
2.3.5.1	Vorwegabschreibung nach § 7g Abs. 2 EStG	127
2.3.5.2	Sonderabschreibung nach § 7g Abs. 5 EStG	128
2.3.6	Die Vorschrift des § 7a EStG	130
2.3.7	Geringwertige Wirtschaftsgüter/Sammelposten	132
2.3.8	Wechsel der Abschreibungsmethode	134
2.3.9	Abschreibung nach einer Einlage bzw. Entnahme	135
2.3.10	Bemessungsgrundlage für die planmäßige Abschreibung	135
2.3.11	Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzung	136
2.3.12	Gebäudeabschreibung	139
2.3.12.1	Abschreibungsgegenstand	139
2.3.12.2	Die lineare Gebäudeabschreibung (§ 7 Abs. 4 EStG)	142
2.3.12.3	Die degressive Gebäudeabschreibung (§ 7 Abs. 5 EStG)	145
2.3.12.4	AfA nach einer außerplanmäßigen Abschreibung	147

2.3.12.5	Abschreibung nach einer Einlage	147
2.3.12.6	Nutzungsänderungen	148
2.3.12.7	Nachträgliche Baumaßnahmen	149
2.3.12.8	Anschaffungsnaher Herstellungsaufwand	150
2.4	Gebäudeabbruch	150
2.4.1	Behandlung in der Steuerbilanz	150
2.4.2	Behandlung in der Handelsbilanz	153
2.5	Das Wichtigste	153
3.	Wertpapiere, Beteiligungen	156
3.1	Wertpapiere im Betriebsvermögen	156
3.2	Aktien	158
3.2.1	Erwerb/Anschaffungskosten	158
3.2.2	Bilanzansatz	160
3.2.2.1	Ermittlung des Teilwerts/Börsenpreis am Bilanzstichtag	160
3.2.2.2	Dauernde Wertminderung	161
3.2.3	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	163
3.2.3.1	Was geschieht auf Seiten der Aktiengesellschaft?	163
3.2.3.2	Was geschieht beim Aktionär?	163
3.2.4	Aktiensplit	163
3.2.5	Kapitalerhöhung gegen Einlagen	164
3.2.5.1	Was geschieht auf Seiten der Aktiengesellschaft?	164
3.2.5.2	Was geschieht beim Aktionär?	164
3.2.6	Dividendenausschüttung	166
3.2.7	Veräußerung von Aktien	169
3.3	GmbH-Anteile	169
3.3.1	Erwerb von GmbH-Anteilen	169
3.3.2	Bilanzansatz	170
3.3.3	Gewinnanteile i.Z.m. GmbH-Anteilen	170
3.3.4	Veräußerung	171
3.4	Beteiligungen	171
3.4.1	Wann liegt eine Beteiligung vor?	171
3.4.2	Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	172
3.4.2.1	Aktivierung/Bilanzansatz	172
3.4.2.2	Beteiligungserlöse	173
3.4.2.3	Veräußerung der Beteiligung	174
3.4.3	Beteiligungen an Personengesellschaften	175
3.4.3.1	Behandlung in der Handelsbilanz	175
3.4.3.2	Behandlung in der Steuerbilanz	175
3.4.3.3	Beteiligungserträge	176
3.4.3.4	Veräußerung	177
3.4.4	Teilwertabschreibungen auf Darlehensforderungen	177
3.5	Festverzinsliche Wertpapiere	179
3.5.1	Erwerb/Anschaffungskosten/Zinserträge	179
3.5.2	Bilanzansatz/Teilwert	180
3.5.3	Verkauf	181
3.5.4	Behandlung abgezinster Wertpapiere	181
3.6	Das Wichtigste	182

4. Gebäude auf fremdem Grund und Boden	185
4.1 Gebäudeerrichtung durch den Grundstückeigentümer	185
4.2 Gebäudeerrichtung durch eine andere Person	185
4.2.1 Gebäude als wesentlicher Bestandteil des Grundstücks	185
4.2.2 Gebäude als Scheinbestandteil (Gebäudeerrichter = zivilrechtlicher Eigentümer)	185
4.2.3 Abweichender wirtschaftlicher Gebäudeeigentümer	187
4.2.3.1 Allgemeines	187
4.2.3.2 Exkurs „Drittaufwand“	189
4.2.4 Errichter des Gebäudes ist weder zivilrechtlicher noch wirtschaftlicher Eigentümer	189
4.3 Das Wichtigste	192
5. Mieterein- und Mieterumbauten	194
5.1 Definition	194
5.2 Verschiedene Arten von Mieterein-/umbauten	195
5.2.1 Scheinbestandteile	195
5.2.2 Betriebsvorrichtungen	196
5.2.3 Sonstige Mieterein- und Mieterumbauten	196
5.3 Gesamtübersicht	198
5.4 Prüfschema	199
5.5 Zusammenfassendes Beispiel	200
5.6 Entfernung- und Wiederherstellungsverpflichtung	200
5.7 Beendigung des Mietverhältnisses	201
5.8 Das Wichtigste	201
6. Immaterielle Wirtschaftsgüter	202
6.1 Begriff	202
6.2 Immaterielle Wirtschaftsgüter in der Handels- und Steuerbilanz	204
6.2.1 Vorschriften zur Bilanzierung	204
6.2.2 Prüfungsschema	205
6.2.3 Abgrenzung „entgeltlicher – unentgeltlicher Erwerb“	205
6.2.4 Planmäßige Abschreibung	205
6.2.5 Übungsfälle	206
6.3 Der Geschäfts-/Firmenwert	209
6.3.1 Begriff	209
6.3.2 Entgeltlicher Erwerb	210
6.3.2.1 Erwerb eines Unternehmens	210
6.3.2.2 Negativer Geschäfts-/Firmenwert	211
6.3.3 Die bilanzielle Behandlung des Geschäfts-/Firmenwerts	211
6.3.3.1 Aktivierung/Planmäßige Abschreibung	211
6.3.3.2 Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert	213
6.4 Das Wichtigste	213
7. Forderungen, geleistete Anzahlungen	215
7.1 Grundsätze	215
7.1.1 Zugehörigkeit zum Betriebs- bzw. Privatvermögen	215
7.1.2 Entstehungszeitpunkt	215
7.1.3 Kauf auf Probe etc.	216
7.1.4 Forderungen in ausländischer Währung	216
7.1.5 Darlehensauszahlung unter Nennbetrag	218
7.1.6 Halfertige Bauten auf fremdem Grund und Boden	219
7.1.7 Auswirkungen des Stichtagsprinzips	219

7.1.8	Sicherungs- und Rückgriffsrechte	220
7.2.	Unterscheidung der Forderungen in Bezug auf deren Wertigkeit	221
7.2.1	Übersicht	221
7.2.2	Behandlung uneinbringlicher Forderungen	222
7.2.3	Behandlung zweifelhafter Forderungen	223
7.3	Behandlung „normaler“ Forderungen	224
7.3.1	Beizulegender Wert/Teilwert	224
7.3.2	Zusammensetzung des Delkrederbestandes	224
7.3.3	Forderungen an verbundene Unternehmen	226
7.4	Problematik der dauernden Wertminderung	226
7.5	Unverzinsliche Forderungen	227
7.6	Geleistete Anzahlungen	230
7.7	Das Wichtigste	230
8.	Aktive Rechnungsabgrenzung	232
8.1	Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag	232
8.2	Zölle und Verbrauchssteuern	234
8.3	Abgrenzung der Umsatzsteuer auf Anzahlungen	235
8.4	Das Wichtigste	235
Teil D	Die Passivseite der Bilanz	236
1.	Rückstellungen	236
1.1	Rückstellungen in der Handelsbilanz	236
1.2	Rückstellungen in der Steuerbilanz	237
1.2.1	Allgemeine Regelung	237
1.2.2	Besonderheiten	237
1.2.2.1	Keine Rückstellung für Anschaffungs-/Herstellungskosten	237
1.2.2.2	Rückstellungen für gleichartige Verpflichtungen	238
1.2.2.3	Rückstellungen für Sachleistungsverpflichtungen	238
1.2.2.4	Wertmindernde Berücksichtigung künftiger Vorteile	238
1.2.2.5	Ansammlung von Rückstellungsbeträgen	239
1.2.3	Abzinsung von Rückstellungen	239
1.3	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	241
1.4	Einzelfälle	243
1.4.1	Gewerbsteuer	243
1.4.2	Rechtsstreitigkeiten (Prozesskostenrückstellung)	243
1.4.2.1	Aktiv-/Passivprozesse	243
1.4.2.2	Höhe der Rückstellung	243
1.4.2.3	Einbeziehung von nach dem Bilanzstichtag ergangenen Urteilen	244
1.4.2.4	Beispielfälle	244
1.4.3	Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen	246
1.4.3.1	Dienstjubiläum eines Arbeitnehmers	246
1.4.3.2	Firmen-/Geschäftsjubiläum	247
1.4.4	Garantierückstellungen	247
1.4.4.1	Allgemeines	247
1.4.4.2	Zeitpunkt der Bildung einer Garantierückstellung	248
1.4.4.3	Höhe der Rückstellung	248
1.4.4.4	Pauschalrückstellung	250
1.4.4.5	Abzinsung	253

1.4.5	Rückstellungen für Jahresabschlusskosten etc.	253
1.4.6	Rückstellung i.Z.m. der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	254
1.4.7	Pensionsrückstellungen	255
1.4.7.1	Begriff	255
1.4.7.2	Unterscheidung zwischen Alt- und Neuzusagen (R 6a Abs. 1 EStR)	256
1.4.7.3	Berechnung von Pensionszusagen in der Handels- und Steuerbilanz	256
1.4.7.4	Behandlung von Pensionszusagen in der Buchführung	256
1.4.8	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	259
1.4.9	Drohverlustrückstellungen	260
1.4.10	Rückstellungen für Bürgschaften	262
1.4.11	Rückstellungen wegen Verletzung fremder Patentrechte etc.	263
1.4.12	Rückstellungen i.Z.m. Altlasten	265
1.5	Das Wichtigste	267
2.	Verbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen	270
2.1	Betriebsschuld/Privatschuld	270
2.1.1	Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Schuldaufnahme	270
2.1.2	Auswirkung späterer Veränderungen	271
2.1.3	Tilgung von Verbindlichkeiten	272
2.2	Höhe des Bilanzansatzes (Bewertung)	273
2.2.1	Ansatz in der Handelsbilanz	273
2.2.2	Ansatz in der Steuerbilanz	274
2.2.3	Gewinn erhöhende Ausbuchung von Verbindlichkeiten	277
2.3	Unverzinsliche Verbindlichkeiten (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	277
2.3.1	Behandlung in der Handelsbilanz	277
2.3.2	Behandlung in der Steuerbilanz	277
2.4	Damnum/Disagio	281
2.4.1	Behandlung in der Handelsbilanz	281
2.4.2	Behandlung in der Steuerbilanz	282
2.4.3	Darstellung der unterschiedlichen Behandlung in der Handels- und in der Steuerbilanz	288
2.4.4	Behandlung der sonstigen Darlehensaufwendungen	288
2.5	Erhaltene Anzahlungen	289
2.5.1	Steuerrechtliche Behandlung	289
2.5.2	Handelsrechtliche Behandlung	290
2.6	Das Wichtigste	290
3.	Steuerfreie Rücklagen	291
3.1	Handelsrechtliche Behandlung	291
3.1.1	Handelsrechtliches Passivierungsverbot	291
3.1.2	Erfordernis einer latenten Steuerabgrenzung	291
3.1.3	Übergangsregelung für „Altrücklagen“	293
3.2	Die Anwendung des § 6b EStG in der Steuerbilanz	293
3.2.1	Funktionsweise der Rücklagenbildung und -auflösung	293
3.2.2	Die Inanspruchnahme der 6b-Regelungen	295
3.2.2.1	Überblick	295
3.2.2.2	Darstellung der wichtigsten Einzelvoraussetzungen	295
3.2.2.3	Die Höhe des 6b begünstigten Betrages	298
3.2.2.4	Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des § 6b EStG	299
3.2.2.5	Übertragung der Rücklage	300
3.2.2.6	Zugehörigkeit zum Anlagevermögen (§ 6b Abs. 4 Nr. 3 EStG)	300

3.2.2.7	Das Reinvestitionsgut eignet sich zur Übertragung der Rücklage (§ 6b Abs. 1 S. 2f. EStG)	301
3.2.2.8	Übertragung innerhalb der vorgegebenen Fristen (§ 6b Abs. 3 EStG)	301
3.2.2.9	Auswirkung der außerplanmäßigen Abschreibung	302
3.2.2.10	Rücklagenauflösung ohne Übertragung	303
3.3	Übertragungsmöglichkeiten im Rahmen des § 6b EStG	303
3.3.1	Grundsätze	303
3.3.2	Übertragungsmöglichkeiten eines Einzelunternehmers	304
3.3.3	Übertragungsmöglichkeiten bei Personengesellschaften	304
3.3.4	Beispielfälle Personengesellschaften	305
3.4	Veräußerung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft	309
3.4.1	Überblick	309
3.4.2	Übertragungsmöglichkeiten	309
3.4.3	Veräußerung durch eine Personengesellschaft	311
3.4.4	Höchstbetrag 500.000 €	311
3.4.5	Auflösung ohne Übertragung	312
3.4.6	Zusammenfassende Übersicht	313
3.5	Rücklage für Ersatzbeschaffung	313
3.5.1	Funktionsweise der Rücklagenbildung und -auflösung	313
3.5.2	Voraussetzungen für die Anwendung der RfE-Grundsätze	315
3.5.2.1	Überblick	315
3.5.2.2	Voraussetzungen zur Bildung einer Rücklage	316
3.5.3	Berechnung des RfE-begünstigten Betrags	318
3.5.4	Inanspruchnahme einer außerplanmäßigen Abschreibung	319
3.5.5	Die Praxis der Übertragung	320
3.5.6	Zwangsweise Gewinn erhöhende Auflösung der Rücklage	322
3.6	Das Wichtigste	323
3.6.1	Das Wichtigste i.Z.m. der 6b-Rücklage	323
3.6.2	Das Wichtigste i.Z.m. der Rücklage für Ersatzbeschaffung	324
4.	Passive Rechnungsabgrenzung	326
Teil E	Besonderheiten	327
1.	Leasing	327
1.1	Begriff und Bedeutung des Leasing	327
1.2	Erscheinungsformen	327
1.2.1	Spezialleasing	327
1.2.2	Finanzierungsleasing	328
1.3	Die Zurechnung des Leasingguts beim Finanzierungsleasing	328
1.3.1	Vorbemerkungen	328
1.3.2	Die Zuordnungsregeln	328
1.3.2.1	Unterscheidung in Voll- und Teilamortisationsverträge	328
1.3.2.2	Mobilien	329
1.3.3	Wer entscheidet über die Zuordnung des Leasingguts?	333
1.4	Der Leasinggeber als wirtschaftlicher Eigentümer	333
1.4.1	Übersicht	333
1.4.2	Behandlung beim Leasingnehmer	334
1.4.2.1	Übersicht	334
1.4.2.2	Bilanzierung des Leasingguts	334
1.4.2.3	Einmalige Sonderzahlung	334

1.4.2.4	Laufende Leasingraten	335
1.4.2.5	Nebenkosten	335
1.4.2.6	Anteil am Veräußerungserlös	336
1.4.2.7	Ausübung der Kauf- bzw. Mietverlängerungsoption	336
1.4.3	Behandlung beim Leasinggeber	336
1.4.3.1	Forfaitierung	336
1.4.3.2	Fremdverkauf des Leasingguts	338
1.4.4	Buchungsmuster	339
1.4.5	Schematische Darstellung	340
1.5	Der Leasingnehmer als wirtschaftlicher Eigentümer	340
1.5.1	Übersicht	340
1.5.2	Übergabe des Leasinggegenstandes	340
1.5.2.1	Bilanzierung des Leasingguts	340
1.5.2.2	Umsatzsteuerliche Behandlung	341
1.5.2.3	Transport-/Installationskosten etc.	342
1.5.2.4	Abschreibung des Leasingguts	342
1.5.2.5	Behandlung des Zins- und Kostenanteils	342
1.5.2.6	Forfaitierung	345
1.5.3	Behandlung nach Ablauf der Grundmietzeit	346
1.5.4	Zusammenfassende Beispiele	348
1.5.5	Buchungsmuster	352
1.5.6	Schematische Darstellung	353
1.6	Das Wichtigste	353
2. Mietkauf		355
2.1	Echter Mietkauf	355
2.1.1	Was versteht man unter einem echten Mietkauf?	355
2.1.2	Welche Auswirkung hat die Ausübung der Kaufoption?	356
2.1.3	Die Ermittlung der Anschaffungskosten	356
2.1.4	Zusammenfassende Übersicht	357
2.3	Unechter Mietkauf	358
2.3.1	Begriff	358
2.3.2	Abzinsung der Ratenzahlungen	359
2.3.3	Ausübung bzw. Nichtausübung der Kaufoption	361
2.4	Zusammenfassung	361
2.5	Das Wichtigste	362
3. Investitionsabzugsbetrag		364
3.1	Handelsrechtliche Behandlung	364
3.2	Steuerrechtliche Behandlung	364
3.2.1	Funktionsweise der Regelung	364
3.2.2	Voraussetzungen für die Inanspruchnahme eines Investitionsabzugsbetrags	366
3.2.3	Darstellung der Einzelvoraussetzungen	367
3.2.3.1	Größenmerkmale	367
3.2.3.2	Begünstigte Wirtschaftsgüter (§ 7 g Abs. 1 S. 1 EStG)	369
3.2.3.3	Investitionsabsicht (§ 7 g Abs. 1 Nr. 2a EStG)	369
3.2.3.4	Nutzungs- und Verbleibensabsicht (§ 7g Abs. 1 S. 2 Nr. 2b EStG)	369
3.2.3.5	Investitionsbeschreibung (§ 7g Abs. 1 S. 2 Nr. 3 EStG)	369
3.2.4	Höchstbetrag (§ 7g Abs. 1 S. 4 EStG)	370

3.2.5	Behandlung im Investitionsjahr	371
3.2.5.1	Außerbilanzielle Hinzurechnung	371
3.2.5.2	Vorwegabschreibung/Verringerung der AfA-Bemessungsgrundlage	372
3.2.6	Folgen einer „Nichtinvestition“ bzw. einer zu geringen Investition	373
3.2.7	Folgen der Nichterfüllung der Nutzungs-/Verwendungsabsicht	374
3.2.8	Personengesellschaften (§ 7g Abs. 7 EStG)	375
3.3	Übersicht: Abschreibung in der Steuerbilanz	375
3.4	Das Wichtigste	376
4.	Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	377
4.1	Korrekturbedarf im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung	377
4.2	Die wichtigsten „nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben“	377
4.2.1	Geschenke	377
4.2.2	Bewertungskosten	378
4.3	Das Wichtigste	380
5.	Beschränkung des betrieblichen Schuldzinsenabzugs	381
5.1	Grundsätze der Regelung	381
5.1.1	Anwendungsbereich	381
5.1.2	Bilanzmäßige Behandlung	381
5.1.3	Liegt eine betriebliche oder eine private Schuld vor?	381
5.2	Einzelheiten der Regelung	382
5.2.1	Abgrenzung betrieblicher und privater Schuldzinsen	382
5.2.2	Zwei-Konten-Modell ist weiterhin anwendbar	383
5.3	Die Abzugsbeschränkung für betriebliche Schuldzinsen	384
5.3.1	Überblick	384
5.3.2	Berechnungsschema für die nicht abzugsfähigen Schuldzinsen	384
5.3.3	Gewinn, Entnahmen, Einlagen	386
5.3.4	Investitionsdarlehen [26–28]	386
5.4	Sonderprobleme	387
5.4.1	Verluste [11–15]	387
5.4.2	Besonderheiten bei Mitunternehmerschaften [30–32d]	388
5.4.3	Betriebsübergabe/Umwandlungen nach dem UmwStG	389
5.5	Das Wichtigste	390
6.	Bilanzberichtigung, Bilanzänderung	391
6.1	Änderungen der Steuerbilanz	391
6.1.1	Bilanzberichtigung	391
6.1.1.1	Definition (§ 4 Abs. 2 S. 1 EStG, R 4.4 Abs. 1 EStR)	391
6.1.1.2	Änderung der Rechtsprechung	391
6.1.1.3	Einteilung in Fehlergruppen	393
6.1.1.4	Berichtigung einer fehlerhaften Steuerbilanz	393
6.1.1.5	Berichtigung einer überhöhten bzw. unterlassenen AfA	398
6.1.2	Bilanzänderung	400
6.1.2.1	Definition	400
6.1.2.2	Voraussetzungen für eine Bilanzänderung	400
6.1.2.3	Vorliegen eines Bilanzierungs- bzw. Bewertungswahlrechts	401
6.1.3	Die Technik der Bilanzänderung und -berichtigung	402
6.1.4	Angleichungsbuchungen	405
6.2	Änderungen der Handelsbilanz	407
6.3	Das Wichtigste	408

7. Erbbaurecht	410
7.1 Zivilrechtliche Bedeutung des Erbbaurechts	410
7.2 Die Behandlung des Erbbaurechts in der Bilanz	410
7.3 Sonderfälle	412
7.3.1 Zahlung des Grundstückseigentümers zur Ablösung des Erbbaurechts	412
7.3.2 Erbbauberechtigter veräußert Erbbaurecht und das Gebäude	412
7.4 Das Wichtigste	413
Teil F Klausurbearbeitung	414
1. Der richtige Einstieg	414
2. Allgemeine Angaben in der Klausur	416
3. Lösungsaufbau	417
4. Anpassung der Gewerbesteuerrückstellung	418
5. Übungsklausuren	419
Stichwortverzeichnis	421

Band 3

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Rolf-Rüdiger Radeisen

Erbschaftsteuer und Bewertung

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Teil A Erbschaftsteuer	1
1. Der lange Weg zum geltenden Recht	1
1.1 Der erste Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von 1995	1
1.2 Der zweite Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2006	2
1.2.1 Das Vorlageverfahren	3
1.2.2 Die Gründe für die Verfassungswidrigkeit	3
1.2.2.1 Verfassungswidrige Bewertung des Betriebsvermögens	3
1.2.2.2 Verfassungswidrige Bewertung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	4
1.2.2.3 Verfassungswidrige Bewertung des Grundvermögens	6
1.2.2.4 Verfassungswidrige Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	7
1.2.3 Frist zur Reform des Bewertungs- und Erbschaftsteuerrechts und Umsetzung	7
1.2.4 Die Vorgaben des Gerichts für eine verfassungskonforme Regelung	7
1.2.4.1 Vorgaben für die Besteuerung des Betriebsvermögens	8
1.2.4.2 Vorgaben für die Besteuerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	8
1.2.4.3 Vorgaben für die Besteuerung von Grundvermögen	8
1.2.4.4 Vorgaben für die Besteuerung von land- und forstwirtschaftlichem Vermögen	8
2. Grundlagen des Erbrechts	9
2.1 Gesetzliche Erbfolge	9
2.1.1 Erbrecht der Abkömmlinge	9
2.1.2 Ehegattenerbrecht	11
2.1.3 Das gesetzliche Erbrecht des nichtehelichen Kindes	12
2.2 Gewillkürte Erbfolge	12
2.2.1 Testament	12
2.2.2 Pflichtteil	13
2.2.3 Erbvertrag	14
2.2.4 Vor- und Nacherbe	15
2.3 Erbschaftskauf	15
2.4 Erbengemeinschaft	15
2.5 Ausschlagen der Erbschaft	16
3. Erbschaft- und Schenkungsteuer	16
3.1 Zusammenhang zwischen Erbschaftsteuergesetz und Bewertungsgesetz	16
3.2 Erbschaftsteuer als Erbanfallsteuer	18
3.2.1 Erwerb von Todes wegen nach § 3 ErbStG	18
3.2.2 Schenkung unter Lebenden nach § 7 ErbStG	18
3.2.3 Zweckzuwendungen nach § 8 ErbStG	18
3.2.4 Vermögen einer Familienstiftung (-vereins)	19
3.3 Erwerb von Todes wegen	20
3.3.1 Erwerb durch Erbanfall, durch Vermächtnis, aufgrund eines geltend gemachten Pflichtteilsanspruchs	21
3.3.1.1 Erbanfall	21
3.3.1.2 Vermächtnis	25
3.3.1.3 Geltend gemachter Pflichtteilsanspruch	26

3.3.2	Erwerb durch Schenkung auf den Todesfall	27
3.3.2.1	Grundlagen des Erwerbs durch Schenkung auf den Todesfall	27
3.3.2.2	Schenkungen auf den Todesfall bei Ausscheiden eines Gesellschafters	27
3.3.2.3	Abgrenzung der Nachfolgeregelungen bei Gesellschaften	28
3.3.3	Sonstige Erwerbe gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 ErbStG	29
3.3.4	Erwerb eines Dritten aufgrund eines vom Erblasser zu seinen Gunsten geschlossenen Vertrages	29
3.3.5	Die Ergänzungstatbestände	31
3.4	Schenkungen unter Lebenden	33
3.4.1	Freigebige Zuwendungen unter Lebenden	34
3.4.1.1	Gemischte Schenkung und Schenkung unter Leistungsaufgabe	35
3.4.1.2	Schenkungen unter Nutzungs- oder Duldungsaufgabe	38
3.4.1.3	Nießbrauch	38
3.4.1.4	Schenkungen unter Vorbehalt eines Wohnrechts	39
3.4.1.5	Schenkungen unter Widerrufsvorbehalt	40
3.4.1.6	Mittelbare Grundstücksschenkungen	40
3.4.1.7	Steuerersparnisse durch Einbeziehung mehrerer Generationen	42
3.4.2	Die weiteren Schenkungstatbestände und ergänzende Hinweise	43
3.5	Persönliche Steuerpflicht	45
3.5.1	Unbeschränkte persönliche Steuerpflicht	46
3.5.2	Beschränkte persönliche Steuerpflicht	48
3.5.3	Besteuerung des Vermögensanfalls in Abhängigkeit zur Steuerpflicht	51
3.6	Güterrechtsabhängige Regelungen	52
3.6.1	Fortgesetzte Gütergemeinschaft	52
3.6.2	Sonderregelung bei Zugewinnsgemeinschaft	53
3.7	Vor- und Nacherbschaft	55
3.8	Steuerentstehung und Bewertungsstichtag	57
3.9	Ermittlung des steuerpflichtigen Erwerbs und Bewertung	58
3.9.1	Ermittlung des steuerpflichtigen Erwerbs	58
3.9.1.1	Übernahme der Steuer durch einen Anderen	59
3.9.1.2	Vereinigung von Recht und Verbindlichkeit	60
3.9.1.3	Berücksichtigung von Nachlassverbindlichkeiten	60
3.9.1.4	Beschränkungen bei den Nachlassverbindlichkeiten	63
3.9.1.5	Weitere Regelungen zu den Nachlassverbindlichkeiten	65
3.9.2	Die Bewertungsvorschriften des § 12 ErbStG	66
3.9.2.1	Allgemeine Bewertungsvorschrift nach § 12 Abs. 1 ErbStG	66
3.9.2.2	Besondere Bewertungsvorschriften nach § 12 ErbStG	66
3.10	Steuerklassen und Freibeträge	67
3.10.1	Persönlicher Freibetrag in Abhängigkeit der Steuerklasse	67
3.10.2	Besonderer Versorgungsfreibetrag	69
3.11	Steuersätze	70
3.12	Allgemeine sachliche Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG	72
3.13	Begünstigung des Grundvermögens	75
3.13.1	Verschonungsregelung für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke	76
3.13.2	Steuerbefreiung bei lebzeitiger Übertragung eines Familienheimes an Ehepartner oder Lebenspartner	78
3.13.3	Steuerbefreiung von Wohneigentum bei Erwerb von Todes wegen (Ehepartner und Lebenspartner)	79

3.13.4	Steuerbefreiung von Wohneigentum bei Erwerb von Todes wegen (Kinder)	80
3.14	Begünstigung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, des Betriebsvermögens sowie von Anteilen an Kapitalgesellschaften ab 01.01.2009	82
3.14.1	Die begünstigten Vermögensteile	84
3.14.1.1	Abschließend aufgeführte Vermögensteile	84
3.14.1.2	Vermögensverwaltende Gesellschaften	85
3.14.2	Regelungen bei Weitergabeverpflichtung	86
3.14.3	Das Verwaltungsvermögen	87
3.14.4	Die Verschonungsregelung der Höhe nach/Grundmodell	93
3.14.4.1	Die Aufteilung des Betriebsvermögens	94
3.14.4.2	Der Abzugsbetrag	94
3.14.5	Die Behaltévoraussetzungen/Grundmodell	96
3.14.5.1	Die Lohnsumme	97
3.14.5.2	Die schädliche Verfügung	98
3.14.5.3	Die Überentnahme	100
3.14.6	Die Nachversteuerung	101
3.14.6.1	Verstoß gegen die Lohnsummenregelung	102
3.14.6.2	Verstoß gegen die Behaltéregelung	102
3.14.6.3	Verstoß gegen die Überentnahmeregelung	103
3.14.6.4	Kumulation von Verstößen	103
3.14.7	Das Optionsmodell/Vollverschonung	105
3.14.8	Die Tarifbegünstigung nach § 19a ErbStG	106
3.15	Begünstigung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, des Betriebsvermögens sowie von Anteilen an Kapitalgesellschaften bis 31.12.2008	108
3.15.1	Freibetragsregelung nach § 13a ErbStG a.F.	108
3.15.2	Tarifbegrenzung nach § 19a ErbStG a.F.	111
3.16	Berücksichtigung früherer Erwerbe (§ 14 ErbStG)	111
3.17	Erwerb einer Leibrente oder einer wiederkehrenden Nutzung	115
3.18	Besteuerung bei Nutzungs- und Rentenlast	116
3.19	Mehrfacher Erwerb desselben Vermögens (§ 27 ErbStG)	117
3.20	Steuerschuldner und Anrechnung von Steuerbeträgen	118
3.20.1	Steuerschuldner	118
3.20.2	Anrechnung ausländischer Steuerbeträge	119
3.21	Steuerstundungen	121
3.22	Anzeigeobligationen	122
3.23	Zeitliche Anwendungsvorschriften nach der Erbschaftsteuerreform 2008/2009	123
4.	Verhältnis der Erbschaftsteuer zu anderen Steuern	124
Teil B	Bewertung	126
1.	Überleitung aus dem Erbschaftsteuergesetz	126
2.	Allgemeine Bewertungsvorschriften	127
2.1	Geltungsbereich des Bewertungsgesetzes	127
2.2	Bewertungsgegenstand	127
2.2.1	Wirtschaftliche Einheit und Wirtschaftsgut	127
2.2.2	Zusammenfassung mehrerer Wirtschaftsgüter zu einer wirtschaftlichen Einheit	127
2.2.2.1	Grundsätze der Zusammenfassung	127
2.2.2.2	Besonderheiten bei Ehegatten	128
2.2.3	Bewertung der wirtschaftlichen Einheit im Ganzen	128

2.2.4	Wertermittlung bei mehreren Beteiligten	128
2.2.5	Gesonderte Verfahrensvorschriften	129
2.3	Besondere Vorschriften bei Bedingungen oder Befristungen	130
2.4	Bewertungsmaßstäbe des allgemeinen Teils des BewG	132
2.4.1	Der gemeine Wert	133
2.4.1.1	Die Grundlagen zur Ermittlung des gemeinen Werts	133
2.4.1.2	Verfahren zur Ermittlung des gemeinen Werts	134
2.4.2	Der Teilwert	136
2.4.3	Bewertung von Wertpapieren und Anteilen (§ 11 BewG)	137
2.4.3.1	Börsenkurs	137
2.4.3.2	Bewertung von Anteilen an Kapitalgesellschaften ohne Börsenkurs	138
2.4.3.3	Paketzuschlag	141
2.4.3.4	Bewertung von Anteilscheinen	142
2.4.4	Bewertung von Kapitalforderungen und Schulden (§ 12 BewG)	142
2.4.4.1	Bewertung mit dem Nennwert	142
2.4.4.2	Abweichende Bewertung bei besonderen Umständen	142
2.4.4.3	Uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen und Schulden	143
2.4.4.4	Unverzinsliche Forderungen und Schulden	143
2.4.4.5	Hoch oder niedrig verzinsliche Forderungen und Schulden	145
2.4.4.6	Sonderfall der Einlage eines typischen stillen Gesellschafters	146
2.4.4.7	Noch nicht fällige Ansprüche aus Versicherungsverhältnissen	146
2.4.5	Wiederkehrende Nutzungen und Leistungen	147
2.4.5.1	Auf bestimmte Zeit befristete Nutzungen oder Leistungen	147
2.4.5.2	Nutzungen oder Leistungen von unbestimmter Dauer oder immerwährende Nutzungen oder Leistungen	148
2.4.5.3	Lebenslängliche Nutzungen und Leistungen	148
2.4.5.4	Mischfälle	150
2.4.5.5	Nachweis eines niedrigeren Werts	150
2.4.5.6	Der Jahreswert der Nutzung oder Leistung	151
3.	Die Bewertung land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	152
3.1	Feststellung von Grundbesitzwerten bei land- und forstwirtschaftlichen Vermögen nach § 140 ff. BewG.	153
3.2	Feststellung von Grundbesitzwerten bei land- und forstwirtschaftlichen Vermögen nach § 158 ff. BewG.	154
3.2.1	Regelungen zur Feststellung von Grundbesitzwerten	154
3.2.2	Begriff des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	155
3.2.3	Abgrenzung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen zum Grundvermögen	156
3.2.4	Allgemeine Regelungen über die Ermittlung der Grundbesitzwerte	156
3.2.5	Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens seit dem 01.01.2009	157
3.2.5.1	Der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft	157
3.2.5.2	Bewertung des Wirtschaftsteils	158
3.2.6	Ermittlung der Wirtschaftswerte	158
3.2.6.1	Der Mindestwert	159
3.2.6.2	Der Liquidationswert	161
3.2.6.3	Wert der Betriebswohnungen und des Wohnteils	161
3.2.6.4	Der Grundbesitzwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft	162
3.2.7	Besondere Bewertungsvorschriften	163
3.2.7.1	Einbeziehung der Tierbestände	163

3.2.7.2	Umlaufende Betriebsmittel	163
3.2.7.3	Übrige land- und forstwirtschaftliche Nutzungen	164
3.2.8	Ergänzende Hinweise der Finanzverwaltung	164
4.	Die Bewertung des Grundvermögens.	164
4.1	Die Feststellung von Grundbesitzwerten nach §§ 138 ff. BewG	166
4.1.1	Feststellung von Grundbesitzwerten unbebauter Grundstücke	166
4.1.1.1	Definition des unbebauten Grundstückes	166
4.1.1.2	Bewertung unbebauter Grundstücke	167
4.1.2	Feststellung von Grundbesitzwerten bebauter Grundstücke	168
4.1.2.1	Definition des bebauten Grundstückes und Grundsätze der Bewertung	169
4.1.2.2	Die Regelbewertung von bebauten Grundstücken bei feststellbarer Jahresmiete	170
4.1.2.3	Die Regelbewertung von bebauten Grundstücken bei ortsüblicher Miete	170
4.1.2.4	Wertminderung wegen Alters des Gebäudes	170
4.1.2.5	Zuschlag bei Ein- und Zweifamilienhäusern	172
4.1.2.6	Mindestwert	172
4.1.2.7	Öffnungsklausel.	173
4.1.3	Bewertung in Sonderfällen	174
4.1.3.1	Bewertung von bebauten Grundstücken, für die sich eine übliche Miete nicht ermitteln lässt	174
4.1.3.2	Erbbaurechte	175
4.1.3.3	Gebäude auf fremden Grund und Boden	177
4.1.3.4	Grundstücke im Zustand der Bebauung.	177
4.1.3.5	Gebäude und Gebäudeteile für den Zivilschutz	178
4.2	Die Feststellung von Grundbesitzwerten nach §§ 176 ff. BewG	178
4.2.1	Gesonderte Feststellung der Grundbesitzwerte	180
4.2.2	Allgemeine Regelungen über die Wertverhältnisse	181
4.2.3	Abgrenzung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen zum Grundvermögen	181
4.2.4	Umfang des Grundvermögens und Bewertung	182
4.2.5	Definition und Bewertung unbebauter Grundstücke	182
4.2.5.1	Definition unbebauter Grundstücke	182
4.2.5.2	Bewertung unbebauter Grundstücke	183
4.2.6	Definition und Bewertung bebauter Grundstücke	186
4.2.6.1	Definition bebauter Grundstücke	186
4.2.6.2	Die Arten bebauter Grundstücke	186
4.2.6.3	Die Bewertung bebauter Grundstücke	188
4.2.6.4	Besondere Bewertungsverfahren beim Grundvermögen	205
4.2.7	Nachweis eines niedrigeren gemeinen Werts nach § 198 BewG.	213
5.	Die Bewertung des Betriebsvermögens und von Anteilen an Kapitalgesellschaften (seit 2009).	214
5.1	Überblick über die Bewertungsvorschriften beim Betriebsvermögen und Anteilen an Kapitalgesellschaften	215
5.2	Regelungen zur Feststellung der Werte des Betriebsvermögens	217
5.3	Definition des Betriebsvermögens	218
5.4	Allgemeine Regelungen über die Wertverhältnisse und Bewertungsverfahren	219
5.5	Allgemeine Bewertung des Betriebsvermögens und von Anteilen an Kapital- gesellschaften	220
5.5.1	Ableitung aus Verkäufen	221
5.5.2	Feststellung des gemeinen Werts nach allgemeinen Bewertungsverfahren	221

5.5.3	Das vereinfachte Ertragswertverfahren	222
5.5.3.1	Ausgangsbasis: Der nachhaltig erzielbare Jahresertrag	225
5.5.3.2	Das Betriebsergebnis	226
5.5.3.3	Der Kapitalisierungsfaktor	229
5.5.3.4	Separat zu bewertende Vermögenspositionen	230
5.5.5	Besonderheiten bei Betriebsgrundstücken	234
5.6	Aufteilung des Werts an Personengesellschaften und an Kapitalgesellschaften	234
6.	Bewertung des Betriebsvermögens bis 31.12.2008	235
6.1	Bewertungsverfahren	236
6.2	Sonderfall Betriebsgrundstücke	237
6.3	Bewertung des Betriebsvermögens	237
6.3.1	Allgemeine Bewertung nach § 109 Abs. 1 BewG a.F.	238
6.3.2	Bewertung bei nicht bilanzierenden Unternehmern	238
6.3.3	Bewertung von Betriebsgrundstücken und Anteilen an Personengesellschaften	239
6.3.4	Bewertung von Wertpapieren und Anteilen an Kapitalgesellschaften	239
6.3.5	Abzug von Betriebsschulden	240
6.3.6	Aufteilung des Werts von Anteilen an einer Personengesellschaft	240
6.3.7	Das Stuttgarter Verfahren zur Bewertung nicht notierter Anteile an Kapitalgesellschaften	240
6.3.7.1	Überblick	241
6.3.7.2	Der Vermögenswert	241
6.3.7.3	Der Ertragshundertersatz	242
6.3.7.4	Der gemeine Wert in Normalfällen	243
6.3.7.5	Der gemeine Wert in Spezialfällen	243
6.4	Vergleich der neuen und der alten Bewertungsvorschriften	244
	Teil C Klausurbearbeitung	245
	1. Allgemeines zur Erbschaftsteuerklausur	245
	2. Der richtige Einstieg in die Klausur	245
	3. Die inhaltlichen Lösungen	247
3.1	Der Einführungsteil	247
3.2	Der Hauptteil	248
3.3	Der Schlussteil	250
3.4	Die Sonderfälle	251
	4. Übungsklausuren	251
	Stichwortregister	253

Thomas Fränznick/Günter Endlich (Hrsg.)

**Die schriftliche
Steuerberaterprüfung 2012/2013
Klausurtechnik und Klausurtaktik
3. Auflage**

**Anleitung zur konkreten Bearbeitung
der Steuerberaterklausuren**

Buchführung und Bilanz

Ertragsteuerrecht

Verfahrensrecht und andere Steuerrechtsgebiete

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Herausgeber	V
Die Autoren	VI
Bearbeiterübersicht	VII
Vorwort zur 3. Auflage	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Allgemeine Klausurhinweise	1
1. Allgemeines	1
2. Ablauf der schriftlichen Steuerberaterprüfung	2
3. Zugelassene Hilfsmittel	3
4. Vorbereitungsmöglichkeiten	4
5. Die Klausurlösung	5
5.1 Vollständiges Erfassen des Sachverhaltes	5
5.2 Erfassen der Aufgabenstellung	9
6. Form der Klausur	10
6.1 Die äußere Form	10
6.2 Rechtschreibung, Satzbau etc.	12
6.3 Begründungen und inhaltlicher Aufbau	12
6.4 Zitieren der Paragrafen- und Richtlinienfundstellen	14
7. Vor der Prüfung – die letzten Tipps	14
8. Der erste Prüfungstag	15
9. Noch einige allgemeine Tipps	15
II. Klausurverfahrensrecht	17
1. Klausur Abgabenordnung	17
1.1 Besonderheiten der Klausur Abgabenordnung	17
1.2 Themenschwerpunkte der letzten 15 Jahre	17
1.3 Standardaufgaben und Standardfragestellungen	19
1.3.1 Korrektur von Verwaltungsakten	20
1.3.2 Einspruchs- und Klageverfahren	23
1.3.2.1 Einspruchsverfahren (§§ 347 ff. AO)	23
1.3.2.2 Klageverfahren	25
1.3.3 Prüfungsfolge Haftung gemäß § 69 AO	27
1.4 Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	29
1.4.1 Berichtigung im Rechtsbehelfsverfahren und Berichtigung nach Bestandskraft .	29
1.4.2 Berichtigung bei Festsetzung unter Vorbehalt der Nachprüfung und vorläufige Steuerfestsetzung	29
1.4.3 Sonstige Änderungsmöglichkeiten nach der Abgabenordnung	29
1.4.3.1 Änderung wegen offenkundiger Unrichtigkeit	30
1.4.3.2 Allgemeine Änderungsbefugnis nach § 172 AO	30
1.4.3.3 Änderung wegen neuer Tatsachen (§ 173 AO)	30
1.4.3.4 Änderung wegen widerstreitender Steuerfestsetzung (§ 174 AO)	31

1.4.3.5	Änderungen nach § 175 AO	31
1.4.3.6	Fehlerberichtigung nach § 177 AO	31
1.4.3.7	Festsetzungsverjährung	31
1.4.4	Rechtsbehelfs- und Klageverfahren	33
1.4.4.1	Die Zulässigkeitsvoraussetzungen für das außergerichtliche und das gerichtliche Rechtsbehelfsverfahren	33
1.4.4.2	Verfahrensvorschriften bei Änderung eines Verwaltungsaktes	34
1.4.4.3	Haftung	37
1.4.4.4	Weitere potenzielle Klausurthemen	40
1.5	Die Musterklausur	40
1.6	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2012/2013	47
2.	Klausur Umsatzsteuer	48
2.1	Besonderheiten der Klausur Umsatzsteuer	48
2.2	Themenschwerpunkte der letzten 17 Jahre	50
2.3	Konkrete Bearbeitungshinweise	54
2.3.1	Standardaufgaben und Standardfragestellungen	54
2.3.1.1	Allgemeine Angaben	54
2.3.1.2	Ausführungen zu den Einzelsachverhalten	55
2.3.2	Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	60
2.3.2.1	Lieferung und Wandelung des Rechtsverhältnisses	60
2.3.2.2	Lieferung von Gebäuden auf fremden Grund und Boden	61
2.3.2.3	Werklieferung, Liefergegenstand bei noch nicht abgeschlossenen Werklieferungen und Lieferung sicherungsübereigneter Gegenstände	64
2.3.2.4	Innergemeinschaftlicher Erwerb	67
2.3.2.5	Innergemeinschaftliche Lieferung	68
2.3.2.6	Reihengeschäft	69
2.3.2.7	Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft (§ 25b UStG)	74
2.3.2.8	Versandhandelsregelung (§ 3c UStG)	77
2.3.2.9	Verzicht auf Steuerbefreiungen (§ 9 UStG)	78
2.3.2.10	Ausstellung von Rechnungen (§ 14 UStG)	80
2.3.2.11	Vorsteuerabzug (§ 15 UStG)	81
2.3.2.12	Berichtigung des Vorsteuerabzuges (§ 15a UStG)	83
2.3.3	Weitere potenzielle Klausurthemen	88
2.3.3.1	Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers (§ 13b UStG)	88
2.3.3.2	Ortsbestimmung bei sonstigen Leistungen (§ 3a UStG)	90
2.3.3.3	Einzelfälle (alphabetisch)	93
2.4	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2012/2013	96
3.	Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung	99
3.1	Besonderheiten der Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung	99
3.2	Themenschwerpunkte der letzten Jahre	99
3.3	Standardfragen und Standardthemen	102
3.3.1	Bearbeitungsschema für die Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung	102

3.3.2	Materielle und „formale“ Problemfelder in der Klausur	106
3.3.3	Der Klausureinstieg	106
3.4	Die konkrete Fallbearbeitung	107
3.4.1	Die Erfassung des Sachverhalts	107
3.4.2	Die Original-Examensklausur 2010/2011	108
3.4.3	Die visuelle Aufbereitung der Examensklausur 2010/2011	111
3.4.4	Der Einstieg in die Klausur 2010/2011	114
3.4.5	Die konkrete Bewertung nach dem Bewertungsgesetz	115
3.4.6	Die Berechnung der Steuer	120
3.5	Ausblick auf die Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung im Steuerberaterexamen 2012/2013	121
3.5.1	Die Original-Examensklausur 2011/2012	121
3.5.2	Die visuelle Aufbereitung der Examensklausur 2011/2012	124
3.5.3	Gemeinsamkeiten in den Examensklausuren	126
III.	Klausur Ertragsteuer	129
1.	Klausur Einkommensteuer/Internationales Steuerrecht	129
1.1	Besonderheiten der Klausur Einkommensteuer/Internationales Steuerrecht	129
1.2	Themenschwerpunkte der letzten zehn Jahre (2011/2012 bis 2001/2002)	129
1.2.1	Klausur 2011/2012	129
1.2.2	Klausur 2010/2011	130
1.2.3	Klausur 2009/2010	131
1.2.4	Klausur 2008/2009	131
1.2.5	Klausur 2007/2008	132
1.2.6	Klausur 2006/2007	132
1.2.7	Klausur 2005/2006	132
1.2.8	Klausur 2004/2005	133
1.2.9	Klausur 2003/2004	133
1.2.10	Klausur 2002/2003	133
1.2.11	Klausur 2001/2002	133
1.3	Der innere Bereich – Fachliche Prüfungsinhalte – Analyse	134
1.4	Der äußere Bereich – Aufgabenstellungen und Gliederung – Allgemeines	135
1.4.1	Der äußere Bereich – Aufgabenstellungen im Detail	135
1.4.1.1	Typ I	135
1.4.1.2	Typ II	139
1.4.1.3	Typ III	140
1.4.2	Prüfungsschemata, Vorgehensweise und weitere Formulierungsvorschläge	142
1.4.3	Prüfungsschema zur Ermittlung des Gewerbesteuermessbetrags	146
1.5	Die Musterklausur – angelehnt an Teilsachverhalt 1 aus dem Jahr 2010/2011 – angepasst an den Veranlagungszeitraum 2011, über den die Klausur im Jahr 2012 wohl zu schreiben sein wird	146
1.6	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2012/2013 und Hinweise zur Vorbereitung	151

2.	Klausur Körperschaftsteuer	153
2.1	Besonderheiten der Klausur Körperschaftsteuer	153
2.1.1	Punkteanteil und Zeitpunkt im Rahmen der Steuerberaterprüfung	153
2.1.2	Mehrläufige Fragestellungen und Zeitmanagement	153
2.2	Themenschwerpunkte der letzten siebzehn Jahre	153
2.3	Konkrete Bearbeitungshinweise	156
2.3.1	Standardaufgaben und Standardfragestellungen	156
2.3.1.1	Ausweis des sogenannten „Bilanzgewinns“	156
2.3.1.2	Ermittlung des Handelsbilanzgewinns, Steuerbilanzgewinns und des zu versteuernden Einkommens mit dem Fünfspaltenschema	157
2.3.1.3	Feststellung des steuerlichen Einlagenkontos – Auswirkungen beim Gesellschafter	159
2.3.1.4	Reihenfolge der rechtlichen Würdigung – die RG ² MB-Regel	160
2.3.2	Die verdeckte Gewinnausschüttung	164
2.3.3	Die verdeckte Einlage	166
2.3.4	Unterscheidung von Verdeckte Gewinnausschüttung oder verdeckte Einlage – ein Münzwurf?	167
2.4	Die Musterklausur	170
2.5	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2012/2013 und Hinweise zur Vorbereitung	188
IV.	Klausur Buchführung und Bilanzierung	190
1.	Klausur Bilanzierung	190
1.1	Besonderheiten der Klausur Bilanzierung	190
1.2	Themenschwerpunkte der letzten 15 Jahre	192
1.3	Standardaufgaben und Standardfragestellungen	194
1.3.1	Allgemeine Ausführungen	194
1.3.2	Das Zahlenwerk in der Bilanzklausur	196
1.3.3	Die Angabe von Fundstellen	197
1.3.4	Standardaufgabenstellungen	198
1.3.5	Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	206
1.3.6	Weitere potenzielle Klausurthemen	207
1.3.7	Gutachterliche Stellungnahme	208
1.3.8	Die Musterklausur	209
1.4	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2012/2013	242
2.	Klausur Umwandlungssteuer	244
2.1	Besonderheiten der Umwandlungssteuer im Steuerberaterexamen	244
2.1.1	Umwandlungen in der Steuerberaterprüfung als Teile der Ertrags- und auch der Bilanzklausur	244
2.1.2	Steuerliche Systematik bei Umwandlungen	244
2.2	Themenschwerpunkte der letzten 21 Jahre	245
2.3	Konkrete Bearbeitungshinweise	249

2.3.1	Einordnung des Sachverhaltes	249
2.3.1.1	Wichtigkeiten der Einordnung des Sachverhaltes nach dem UmwG	249
2.3.1.2	Umwandlungsarten	249
2.3.1.3	Erfasste Rechtsformen des UmwG	251
2.3.2	Systematik des Umwandlungssteuergesetzes	252
2.3.2.1	Teil 1 des Umwandlungssteuergesetzes	252
2.3.2.2	Teile 2 bis 5 des Umwandlungssteuergesetzes	252
2.3.2.3	Teile 6 bis 8 des Umwandlungssteuergesetzes	252
2.3.2.4	Teile 9 bis 10 des Umwandlungssteuergesetzes	252
2.3.3	Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	252
2.3.3.1	Problem des Wertansatzes	252
2.3.3.2	Problem der steuerlichen Rückwirkung anhand von § 9 UmwStG	253
2.3.3.3	Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit Umwandlungsfällen	254
2.3.3.4	Steuerliche Folgen des Anteilseigners bei und nach der Umwandlung	256
2.3.4	Die Musterklausur	256
2.3.5	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2012/2013	263
	Stichwortregister	265

Band 1

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Uwe Grobshäuser

Einkommensteuer

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Einführung	1
1.1 Einkunftsarten	2
1.2 Einnahmen und Einkünfte	4
1.3 Die Bemessungsgrundlage	4
1.4 Die Einkommensteuer als Jahressteuer	5
2. Die persönliche Steuerpflicht	6
2.1 Unbeschränkte Steuerpflicht	6
2.2 Beschränkte Steuerpflicht	7
2.3 Unbeschränkte Steuerpflicht auf Antrag	8
2.4 Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht	8
3. Steuertarif, Veranlagung	10
3.1 Steuertarif	10
3.2 Splittingtarif	10
3.3 Splittingtarif in Sonderfällen	10
3.4 Veranlagung	11
3.5 Veranlagung von Ehegatten	11
4. Zufluss- und Abflussprinzip	14
4.1 Zuflussprinzip	14
4.1.1 Die „Zehntageregel“	15
4.1.2 Verteilung von Einnahmen	16
4.1.3 Sonderregelung für Arbeitslöhne	17
4.2 Abflussprinzip	17
4.2.1 Zehntageregel	18
4.2.2 Zwingende Verteilung	18
4.3 Keine Anwendung bei Bilanzierung	19
5. Steuerfreie Einnahmen	21
6. Sonderausgaben	23
6.1 Grundprinzip der Sonderausgaben	23
6.2 Unterhaltsleistungen an Ehegatten	24
6.3 Versorgungsrenten (Übergabeverträge)	26
6.3.1 Begünstigte Wirtschaftsgüter	26
6.3.2 Ausreichend Ertrag bringendes Vermögen	28
6.3.3 Umfang der Versorgungsleistungen	28
6.3.4 Empfänger des Vermögens	29
6.3.5 Empfänger der Versorgungsleistungen	29
6.3.6 Umschichtung des übertragenen Vermögens	29
6.3.7 Unentgeltlichkeit der Übertragung	29
6.3.8 Versteuerung der Versorgungsleistungen	31
6.3.9 Gescheiterte Übergabeverträge	31

6.3.10	Checkliste für Übergabeverträge	31
6.4	Versorgungsausgleich (10 Abs. 1 Nr. 1b EStG)	33
6.4.1	Zivilrecht	33
6.4.2	Steuerrecht	33
6.5	Vorsorgeaufwendungen	35
6.5.1	Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung etc.	35
6.5.2	Beiträge zu einer sog. „Rürup-Versicherung“	37
6.5.3	Sonderregelung für Beamte u.ä.	38
6.5.4	Ehegattenregelung	38
6.6	Sonstige Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	38
6.6.1	Krankenversicherung (Basisschutz)	38
6.6.2	Besonderheit: Zahlungen für Dritte	39
6.6.3	Übrige Vorsorgeaufwendungen	40
6.6.4	Beschränkte Abzugsfähigkeit	41
6.7	Kirchensteuer	42
6.8	Ausbildungskosten	43
6.9	Schulgeld	45
7.	Spenden	46
7.1	Allgemeines	46
7.2	Formale Voraussetzungen	47
7.3	Höchstbeträge	48
7.4	Parteispenden	48
8.	Außergewöhnliche Belastungen (§ 33 EStG)	49
8.1	Einführung	49
8.2	Zwangsläufigkeit	49
8.2.1	Rechtliche Gründe	49
8.2.2	Tatsächliche Gründe	49
8.2.3	Sittliche Gründe	50
8.3	Notwendigkeit und Angemessenheit	50
8.4	Außergewöhnlichkeit	50
8.5	Aufwendungen zugunsten dritter Personen	51
8.6	Aufwendungen	51
8.7	Zumutbare Eigenbelastung	53
9.	Unterhaltsaufwendungen (§ 33a Abs. 1 EStG)	54
9.1	Gesetzliche Unterhaltspflicht	54
9.2	Gleich gestellte Personen	55
9.3	Opfergrenze	55
10.	Behindertenpauschbetrag	57
11.	Steuerliche Förderung von Kindern	59
11.1	Kindergeld	59
11.2	Kinderfreibetrag	60
11.2.1	Begriff des Kindes	60
11.2.2	Differenzierung nach dem Alter	62
11.2.3	Behinderte Kinder	64
11.2.4	Einkünfte und Bezüge des Kindes	65

11.2.5	Besondere Ausbildungskosten	66
11.2.6	Höhe des Freibetrags	67
11.2.7	Kinder im Ausland	68
11.2.8	Übertragung des Kinderfreibetrags	68
11.3	Freibetrag für Betreuung, Erziehung und Ausbildung	68
11.4	Ausbildungsfreibetrag	69
11.5	Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	70
11.6	Kinderbetreuungskosten	71
11.7	Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse	73
12.	Verlustabzug (§ 10d EStG)	75
13.	Einkünfte aus Gewerbebetrieb	78
13.1	Die Tatbestandsmerkmale des § 15 EStG	78
13.1.1	Selbstständige Tätigkeit	78
13.1.2	Nachhaltige Betätigung	79
13.2	Gewinnerzielungsabsicht/Liebhaberei	80
13.3	Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr	81
13.4	Abgrenzung zu § 18 EStG	81
13.5	Abgrenzung zur Vermögensverwaltung	82
13.6	Sonderproblem: Gewerblicher Grundstückshandel	83
14.	Methoden der Gewinnermittlung	85
14.1	Bilanzierung	85
14.2	Einnahme-Überschuss-Rechnung	85
14.3	Wirtschaftsjahr bei Einnahme-Überschuss-Rechnung	86
14.4	Behandlung einzelner Vorgänge bei der Einnahmen-Überschussrechnung	87
14.4.1	Erwerb von nicht abnutzbarem Anlagevermögen	87
14.4.2	Erwerb von abnutzbarem Anlagevermögen	88
14.4.3	Erwerb von Gebäuden	91
14.4.4	Veräußerung von abnutzbarem Anlagevermögen	91
14.4.5	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	92
14.4.6	Sammelposten	93
14.4.7	Erwerb von Umlaufvermögen	95
14.4.8	Entnahmen	95
14.4.9	Einlagen	98
14.4.10	Behandlung der Umsatzsteuer/Vorsteuer	99
14.5	Wechsel der Gewinnermittlungsart	101
15.	Besteuerung der Mitunternehmer	107
15.1	Einführung	107
15.2	Elemente der Mitunternehmerschaft	108
15.3	Verdeckte Mitunternehmerschaft	108
15.4	Familiengesellschaften	109
15.5	Atypisch stille Gesellschaft	110
15.6	Unterbeteiligungen	110
15.7	Doppelstöckige Personengesellschaft	111
15.8	Gewinnverteilung	111
15.9	Sonderbetriebsvermögen	112
15.10	Ergänzungsbilanzen	114

15.11	Vermögensverwaltende Gesellschaften.	115
15.12	„Färbetheorie“	116
15.13	Gewerblich geprägte Personengesellschaft	117
15.14	Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG)	119
15.14.1	Kapitalkonto (§ 15a Abs. 1 Satz 1 EStG)	119
15.14.2	Ausstehende Haftung	120
15.14.3	Einlagen	123
15.14.4	Einlageminderung (§ 15a Abs. 3 EStG)	124
15.14.5	Haftungsminderung	126
15.14.6	Anwendung auf vergleichbare Sachverhalte (§ 15a Abs. 5 EStG)	127
16.	Betriebsaufspaltung	128
16.1	Problem.	128
16.2	Gründe für die Betriebsaufspaltung	129
16.3	Voraussetzungen der Betriebsaufspaltung	129
16.4	Die verschiedenen Arten der Betriebsaufspaltung.	130
16.4.1	Echte und unechte Betriebsaufspaltung	130
16.4.2	Kapitalistische Betriebsaufspaltung	130
16.4.3	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	131
16.4.4	Umgekehrte Betriebsaufspaltung	131
16.4.5	Freiberufler-Betriebsaufspaltung	131
16.5	Die Voraussetzungen der Betriebsaufspaltung im Einzelnen	132
16.5.1	Personelle Verflechtung	132
16.5.1.1	Beteiligungsidentität.	132
16.5.1.2	Beherrschungsidentität	132
16.5.1.3	Personengruppentheorie	133
16.5.1.4	Einstimmigkeitsabreden	134
16.5.1.5	Mittelbare Beherrschung.	136
16.5.1.6	Faktische Beherrschung	137
16.5.1.7	Betriebskapitalgesellschaft	137
16.5.1.8	Ehegattenanteile.	137
16.5.1.9	Anteile von minderjährigen Kindern	138
16.5.2	Sachliche Verflechtung	139
16.5.2.1	Wesentliche Betriebsgrundlage	139
16.5.2.2	Unentgeltliche bzw. verbilligte Nutzungsüberlassung.	140
16.5.2.3	Unangemessen hohe Miete	140
16.5.3	Geschäftswert	140
16.6	Steuerliche Folgen der Betriebsaufspaltung	141
16.6.1	Anteile am Betriebsunternehmen	141
16.6.2	Sonstiges Betriebsvermögen	142
16.6.2.1	Aktivierungspflicht.	142
16.6.2.2	Anspruch auf Substanzerhaltung	143
16.6.3	Darlehen	144
16.6.3.1	Bürgschaft	144
16.6.4	Arbeitslohn	144
16.7	Begründung der Betriebsaufspaltung.	145
16.8	Beendigung der Betriebsaufspaltung	145

17. Betriebsveräußerung/Betriebsaufgabe (§ 16 EStG)	146
17.1 Einführung	146
17.2 Veräußerungsgewinn	146
17.3 Freibetrag	147
17.4 Tarifvergünstigung (§ 34 EStG)	148
17.5 Veräußerung eines Betriebs	149
17.5.1 Wesentliche Betriebsgrundlagen	149
17.5.2 Rücklage nach § 6b EStG	151
17.5.3 Erwerber eines Betriebs	152
17.5.4 Teileinkünfteverfahren	153
17.5.5 Gewerbesteuer.	154
17.5.6 Umsatzsteuer	154
17.5.7 Betriebsveräußerung gegen Rente	154
17.6 Veräußerung eines Mitunternehmeranteils.	155
17.6.1 Veräußerung gegen Einmalzahlung.	155
17.7 Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen Sachwertabfindung	156
17.8 GmbH & Co. KG	159
17.9 Betriebsverpachtung	159
17.10 Betriebsaufgabe.	162
17.11 Teilbetriebsveräußerung/Teilbetriebsaufgabe	163
17.12 Realteilung	165
17.13 Betriebsverlagerung ins Ausland.	167
18. Veräußerung von Beteiligungen (§ 17 EStG)	168
18.1 Tatbestand.	168
18.2 Beteiligungen von < 1 %	169
18.3 Veräußerungsgewinn	169
18.4 Einlage von Anteilen	171
18.5 Veräußerung einer Beteiligung gegen Rente	174
18.6 Veräußerungsverlust	175
18.7 Nachträgliche Anschaffungskosten	176
18.7.1 Grundprinzip.	176
18.7.2 Verdeckte Einlagen	176
18.7.3 Eigenkapitalersetzende Darlehen	177
18.7.4 Bürgschaften	178
18.8 Auflösung von Kapitalgesellschaften	179
18.9 Kapitalherabsetzung	180
18.10 Sitzverlegung (§ 17 Abs. 5 EStG)	181
18.11 Wegzug des Gesellschafters	182
18.12 Teilweise Verfassungswidrigkeit des § 17 EStG.	182
19. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit (§ 18 EStG)	184
19.1 Allgemeines	184
19.2 Tatbestandsmerkmale	184
19.2.1 Allgemeine Definition	184
19.2.2 Katalogberufe	185
19.3 Gewinnermittlung	185
19.4 Gewerbliche Färbung (§ 15 EStG)	185

19.5	Gewerbliche Prägung (§ 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG)	186
19.6	Praxisveräußerung	187
	20. Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (§ 19 EStG)	188
20.1	Systematik der Lohnsteuer	188
20.2	Begriff des Arbeitnehmers.	189
20.3	Begriff des Arbeitslohns	191
20.4	Nicht steuerbare Zuwendungen	191
20.4.1	Zuwendungen im ganz überwiegend betrieblichen Interesse.	191
20.4.2	Betriebsveranstaltungen	191
20.4.3	Aufmerksamkeiten	192
20.4.4	Berufliche Fort- oder Weiterbildungsleistungen	192
20.5	Einnahmen in Geldeswert (Sachbezüge)	193
20.5.1	Allgemeines	193
20.5.2	Einzelbewertung	193
20.5.3	Gestellung von Kraftfahrzeugen (§ 8 Abs. 2 Sätze 2–5 EStG)	194
20.5.4	Gestellung von Mahlzeiten	197
20.5.4.1	Belegschaftsrabatte.	199
20.6	Steuerfreier Arbeitslohn	200
20.6.1	Leistungen aus der Krankenversicherung etc. (§ 3 Nr. 1 EStG)	200
20.6.2	Arbeitslosengeld etc. (§ 3 Nr. 2 EStG)	200
20.6.3	Aufwandsentschädigungen (§ 3 Nr. 12 EStG)	201
20.6.4	Reisekosten etc. (§ 3 Nr. 13 und 16 EStG)	201
20.6.5	Kindergeld (§ 3 Nr. 24 EStG)	202
20.6.6	Nebenberufliche Tätigkeit (§ 3 Nr. 26 EStG)	202
20.6.7	Sonstige nebenberufliche Tätigkeiten (§ 3 Nr. 26a EStG)	203
20.6.8	Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Betreuer (§ 26b EStG)	203
20.6.9	Werkzeuggeld (§ 3 Nr. 30 EStG)	204
20.6.10	Überlassung typischer Berufskleidung (§ 3 Nr. 31 EStG)	204
20.6.11	Sammelbeförderung (§ 3 Nr. 32 EStG)	204
20.6.12	Kindergartenzuschuss (§ 3 Nr. 33 EStG)	204
20.6.13	Gesundheitsförderung (§ 3 Nr. 34 EStG)	204
20.6.14	Sachprämien (§ 3 Nr. 38 EStG)	205
20.6.15	Überlassung von Vermögensbeteiligungen (§ 3 Nr. 39 EStG)	205
20.6.16	Betriebliche PC (§ 3 Nr. 45 EStG)	205
20.6.17	Auslagenersatz (§ 3 Nr. 50 EStG)	205
20.6.18	Trinkgelder (§ 3 Nr. 51 EStG)	206
20.6.19	Zukunftssicherungsleistungen an Arbeitnehmer (§ 3 Nr. 62 EStG)	206
20.6.20	Betriebliche Altersversorgung (§ 3 Nr. 63 EStG)	206
20.6.21	Erziehungsgeld (§ 3 Nr. 67 EStG)	206
20.6.22	Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit (§ 3b EStG)	206
20.7	Tarifvergünstigungen	206
20.7.1	Sachzuwendungen (§ 37b EStG)	206
20.7.2	Besonderer Pauschsteuersatz (§ 40 Abs. 1 EStG)	208
20.7.3	Fester Pauschsteuersatz (§ 40 Abs. 2 EStG)	208
20.7.4	Teilzeitbeschäftigte (§ 40a Abs. 1 EStG)	209
20.7.5	Minijobs (§ 40a Abs. 2 EStG)	209
20.7.6	Pauschalierung bei bestimmten Zukunftssicherungsleistungen (§ 40b EStG)	209

20.7.7	Außerordentliche Einkünfte (§ 34 EStG)	209
20.8	Werbungskosten.	210
20.8.1	Allgemeines.	210
20.8.2	Abgrenzung von den Kosten der Lebensführung (§ 12 EStG)	212
20.8.3	Gemischte Aufwendungen	213
20.8.4	Nicht abzugsfähige Werbungskosten	213
20.8.5	Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen	214
20.8.6	Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.	214
20.8.7	Doppelte Haushaltsführung	216
20.8.8	Reisekosten bei Auswärtstätigkeit	218
20.8.9	Reisenebenkosten.	219
20.8.10	Umzugskosten	219
20.8.11	Arbeitsmittel	219
20.8.12	Sonstige Aufwendungen	221
20.8.13	Arbeitszimmer	221
21.	Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG)	227
21.1	Einführung	227
21.2	Grundlagen der Abgeltungsteuer.	227
21.2.1	Die einzelnen Tatbestände	227
21.2.2	Sonderproblem: Kirchensteuer	228
21.2.3	Ausnahmen von der Abgeltungsteuer	229
21.2.3.1	Nahestehende Personen	229
21.2.3.2	Erträge aus Lebensversicherungen.	229
21.2.3.3	Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft	230
21.2.3.4	Back-to-back-Finanzierungen	230
21.2.3.5	Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft (Antrag)	231
21.2.3.6	Verdeckte Gewinnausschüttungen.	231
21.2.4	Freiwillige Veranlagung	232
21.2.5	Günstigerprüfung	233
21.2.6	Zwingende Veranlagung (§ 32d Abs. 3 EStG)	234
21.2.7	Sonderproblem: Ausländische Steuern.	235
21.2.8	Korrekturen	235
21.3	Die Tatbestände des § 20 EStG	235
21.3.1	Veräußerungsgewinne (§ 20 Abs. 2 EStG)	235
21.3.2	Verluste aus Kapitalvermögen	238
21.3.2.1	Verlustberücksichtigung (§ 20 Abs. 6 EStG)	238
21.3.3	Gewinn und Verlust bei derselben Bank.	239
21.3.4	Gewinn und Verlust bei verschiedenen Banken	240
21.3.5	Sonderproblem: Alte Spekulationsverluste (§ 23 EStG)	240
21.3.6	Zurechnung von Einnahmen (§ 20 Abs. 5 EStG).	241
21.3.7	Werbungskosten.	242
21.3.8	Besteuerung von Dividenden	242
21.3.8.1	Allgemeines.	242
21.3.8.2	Besteuerung.	243
21.3.8.3	Verdeckte Gewinnausschüttungen	244
21.3.8.4	Ausschüttungen aus dem Einlagekonto	245
21.3.8.5	Kapitalherabsetzung/Liquidation	246

21.3.8.6	Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	247
21.4	Investmentfonds	248
21.5	Typisch stille Beteiligungen (§ 20 Abs. 1 Nr. 4 EStG)	249
21.5.1	Allgemeines	249
21.5.2	Abgrenzung typische und atypisch stille Gesellschaft	249
21.5.3	Besteuerung typisch stiller Gesellschaften	250
21.5.4	Angemessenheit der Gewinnbeteiligung	251
21.5.5	Zufluss (§ 11 EStG)	251
21.6	Erträge aus Lebensversicherungen	252
21.7	Sonstige Zinserträge	254
22.	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	259
22.1	Überschusserzielungsabsicht (Liebhaberei)	259
22.2	Einkunftsart	261
22.3	Zufluss-/Abflussprinzip (§ 11 EStG)	262
22.4	Werbungskosten (allgemein)	264
22.5	Abschreibung	266
22.5.1	Allgemeines	266
22.5.2	AfA-Satz	267
22.5.3	AfA-Bemessungsgrundlage	269
22.6	Anschaffungsnahe Aufwendungen (§ 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG)	272
22.7	Abgrenzung Erhaltungsaufwand – Herstellungsaufwand	274
22.7.1	Herstellung der Funktionstüchtigkeit	274
22.7.2	Hebung des Standards	275
22.7.3	Herstellungskosten bei Gebäuden im Bestand	276
22.8	Ausbau von Dachgeschossen	279
22.9	Neubau	280
22.10	Abbruchkosten	282
22.11	Vermietung an Angehörige	282
22.12	Vermietung von Ferienwohnungen	283
22.13	Wechsel der Nutzungsart	283
22.13.1	Abschreibung nach Entnahme eines Gebäudes	283
22.13.2	Abschreibung nach Einlage eines Gebäudes in ein Betriebsvermögen	284
22.13.3	Wechsel von der Selbstnutzung zur Vermietung	284
22.13.4	Wechsel von der Vermietung zur Selbstnutzung	285
22.14	Miteigentum an einem Gebäude	285
22.15	Mietereinbauten	286
22.16	Sonderthema: Geschlossene Immobilienfonds	286
22.17	Nießbrauch (Vermietung und Verpachtung)	287
22.17.1	Einführung	287
22.18	Die einzelnen Nießbrauchsarten	288
22.19	Die steuerlichen Folgen einer Nießbrauchbestellung	288
23.	Sonstige Einkünfte (§ 22 EStG)	292
23.1	Wiederkehrende Bezüge (§ 22 Nr. 1 EStG)	292
23.2	Einkünfte aus Leibrenten	292
23.2.1	Sozialversicherung etc.	292
23.2.2	Private Leibrenten	293

23.2.3	Veräußerungsrenten	294
23.2.4	Realsplitting.	297
23.2.5	Übergabeverträge	297
23.2.6	Versorgungsausgleich	298
23.2.7	Einkünfte aus Leistungen (§ 22 Nr. 3 EStG)	300
23.2.8	Betriebliche Altersversorgung etc. (§ 22 Nr. 5 EStG)	301
23.2.8.1	Renten aus der gesetzlichen Sozialversicherung	302
23.2.8.2	Riester-Rente	302
23.2.8.3	Rürup-Rente	302
23.2.8.4	Private Rentenversicherungen	302
23.2.8.5	Direktzusagen	302
23.2.8.6	Gehaltsumwandlung (§ 3 Nr. 63 EStG)	304
23.2.8.7	Umlagefinanzierte Pensionskassen	305
23.2.8.8	Direktversicherungen nach altem Recht	306
23.2.8.9	Lohnsteuerpauschalierung nach § 40b Abs. 1 EStG n.F.	306
24.	Spekulationsgewinne (§ 23 EStG)	308
24.1	Veräußerung von Grundstücken	310
24.2	Veräußerung von sonstigen Wirtschaftsgütern	312
24.3	Veräußerung nach Entnahme	314
24.4	Einlage von Wirtschaftsgütern	314
24.5	Beteiligung an einer Personengesellschaft	316
25.	Sonderthema: Vorweggenommene Erbfolge	317
25.1	Einführung	317
25.2	Übertragung von Privatvermögen	317
25.2.1	Voll unentgeltliche Übertragung	317
25.2.2	Teilentgeltliche Übertragung	318
25.2.2.1	Entgelt.	318
25.2.3	Höhe der Anschaffungskosten.	319
25.3	Entgeltliche Übertragung von Privatvermögen	321
25.4	Übertragung von Betriebsvermögen.	321
25.4.1	Unentgeltliche Übertragung	322
25.4.1.1	Unentgeltliche Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern	322
25.4.1.2	Unentgeltliche Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	322
25.4.2	Teilentgeltliche Übertragung	325
25.4.2.1	Teilentgeltliche Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern des Betriebsvermögens.	325
25.4.2.2	Teilentgeltliche Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	325
25.4.2.3	Entgeltliche Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen.	326
26.	Sonderthema: Erbfall und Erbauseinandersetzung	330
26.1	Zivilrecht.	330
26.2	Steuerliche Folgen	332
26.2.1	Allgemeines.	332
26.2.2	Erbengemeinschaft.	332
26.2.3	Erbauseinandersetzung.	332
26.2.4	Realteilung ohne Ausgleichszahlung	332

26.2.5	Realteilung mit Ausgleichszahlung	334
26.2.6	Erbauseinandersetzung über Mitunternehmeranteile	336
26.2.7	Teilerbauseinandersetzung	337
26.2.8	Übernahme von Schulden.	337
26.2.9	Vermächtnis.	337
26.2.10	Pflichtteil.	338
26.2.11	Verlustvorträge.	338
26.2.12	Anrechnung der Erbschaftsteuer auf die Einkommensteuer.	338
27.	Lösungen	340
27.1	Kapitel 1: Einführung	340
27.2	Kapitel 2: Persönliche Steuerpflicht	342
27.3	Kapitel 3: Steuertarif, Veranlagung etc.	343
27.4	Kapitel 4: Zufluss- und Abflussprinzip.	345
27.5	Kapitel 6: Sonderausgaben	346
27.6	Kapitel 7: Spenden	349
27.7	Kapitel 8: Außergewöhnliche Belastungen	349
27.8	Kapitel 11: Steuerliche Förderung von Kindern	350
27.9	Kapitel 14: Methoden der Gewinnermittlung	352
27.10	Kapitel 15: Besteuerung der Mitunternehmer	356
27.11	Kapitel 17: Betriebsveräußerung/Betriebsaufgabe.	359
27.12	Kapitel 18: Veräußerung von Beteiligungen	371
27.13	Kapitel 20: Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit	375
27.14	Kapitel 21: Einkünfte aus Kapitalvermögen	378
27.15	Kapitel 22: Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	384
27.16	Kapitel 23: Sonstige Einkünfte gem. § 22 EStG	395
27.17	Kapitel 24: Spekulationsgewinne (§ 23 EStG).	401
27.18	Kapitel 25: Vorweggenommene Erbfolge	402
27.19	Kapitel 26: Erbfall und Erbauseinandersetzung	409
28.	Übungsklausuren	414
	Stichwortverzeichnis	415

Band 4

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Ingo Mutschler/Thomas Scheel

Umsatzsteuer

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
I. Einführung in das Umsatzsteuerrecht	1
1. Allgemeines	1
1.1 Bedeutung der Umsatzsteuer	1
1.2 Einordnung der Umsatzsteuer im Steuersystem	1
1.3 Die Funktion des Mehrwertsteuersystems	1
1.4 Rechtliche Grundlagen	3
1.5 Einheitliches Umsatzsteuersystem in der EU	3
2. Überblick über das Besteuerungsverfahren	4
2.1 Veranlagungsverfahren	4
2.2 Voranmeldungsverfahren	4
3. Ermittlung der Umsatzsteuer	5
3.1 Die zwei Säulen der Umsatzbesteuerung	5
3.2 Umsatzsteuer auf Ausgangsumsätze (§§ 1-13b UStG)	5
3.2.1 Umsatzarten (§ 1 Abs. 1 UStG)	5
3.2.2 Steuerbarkeit (§§ 1-3g UStG)	6
3.2.3 Steuerpflicht (§§ 4-9 UStG)	6
3.2.4 Berechnung der Höhe der Umsatzsteuer (§§ 10-12 UStG)	6
3.2.5 Steuerentstehung (§ 13 UStG)	6
3.2.6 Steuerschuldner (§§ 13a, 13b UStG)	6
3.3 Vorsteuerabzug für Eingangsumsätze (§§ 15, 15a UStG)	6
3.4 Musterbeispiel für die Lösung eines Umsatzsteuerfalls	7
3.5 Prüfungsschema	8
II. Steuerbarkeit von Lieferungen und sonstigen Leistungen	9
1. Tatbestandsmerkmal „Lieferung und sonstige Leistung“	9
1.1 Der umsatzsteuerrechtliche Leistungsbegriff	9
1.1.1 Unterscheidung zwischen Lieferungen und sonstigen Leistungen	9
1.1.2 Einschränkung auf Leistungen im wirtschaftlichen Sinne	9
1.1.3 Leistungswille	10
1.2 Anknüpfung an die Leistungserfüllung	10
1.2.1 Bedeutung des zivilrechtlichen Verpflichtungsgeschäfts	10
1.2.2 Rechtlich unwirksame und verbotene Leistungen	11
1.3 Grundsatz der Leistungseinheit	11
1.3.1 Leistungsgegenstand bei der Lieferung mehrerer Gegenstände	11
1.3.2 Leistungsgegenstand bei Leistungen mit Liefer- und Dienstleistungselementen	12
1.3.3 Unselbständige Nebenleistungen zu einer Hauptleistung	12
2. Tatbestandsmerkmal „Entgelt“ (Leistungsaustausch)	13
2.1 Gegenleistung	13
2.1.1 Geld als Gegenleistung	14
2.1.2 Lieferungen und sonstige Leistungen als Gegenleistung	14
2.2 Zusammenhang zwischen Leistung und Gegenleistung	14
2.3 Schadensersatz und Entschädigungen	15
2.3.1 Schadensersatz wegen zu später Leistungserfüllung (Verzug)	16

2.3.2	Entschädigungen für nicht ausgeführte Leistungen.	16
2.3.3	Entschädigungen bei Vertragsauflösung.	17
2.3.4	Entschädigungen für Enteignungen.	17
2.4	Leistungsaustausch bei Personenvereinigungen	17
2.5	Schenkungen	18
2.6	Erbschaften	18
3.	Tatbestandsmerkmal „Inland“.	18
3.1	Bedeutung	18
3.2	Inland	18
3.2.1	Allgemeines.	18
3.2.2	Büsingen und Helgoland.	18
3.2.3	Freihäfen und 12-Seemeilen-Zone	19
3.2.4	Schiffe und Luftfahrzeuge außerhalb der Zollgebiete	19
3.3	Ausland.	19
3.3.1	(Übriges) Gemeinschaftsgebiet	19
3.3.2	Drittlandsgebiet	20
4.	Tatbestandsmerkmal „Unternehmer“.	22
4.1	Überblick und Bedeutung.	22
4.2	Unternehmerfähigkeit	22
4.2.1	Unternehmerfähigkeit natürlicher Personen	22
4.2.2	Unternehmerfähigkeit von Personenvereinigungen.	22
4.3	Selbständigkeit	23
4.3.1	Selbständigkeit natürlicher Personen (§ 2 Abs. 2 Nr. 1 UStG)	23
4.3.2	Selbständigkeit juristischer Personen (§ 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG)	24
4.3.3	Selbständigkeit sonstiger Personenvereinigungen.	24
4.4	Gewerbliche oder berufliche Tätigkeit	24
4.4.1	Nachhaltige Tätigkeit	24
4.4.2	Einnahmeerzielungsabsicht	26
5.	Tatbestandsmerkmal „im Rahmen des Unternehmens“.	26
5.1	Grundsatz der Unternehmenseinheit	26
5.2	Tätig werden im Rahmen des Unternehmens.	27
5.2.1	Unternehmensbereich und außerunternehmerischer Bereich	27
5.2.2	Leistungen aus dem Unternehmensbereich an Dritte	27
5.2.3	Leistungen vom Unternehmensbereich in den außerunternehmerischen Bereich	28
5.2.4	Leistungen innerhalb des Unternehmens (Innenumsätze).	28
5.3	Umgang der unternehmerischen Tätigkeit bei Vereinen	28
5.4	Umgang der unternehmerischen Tätigkeit bei sonstigen Personenvereinigungen.	29
5.5	Besteuerung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts.	29
5.6	Beginn und Ende der unternehmerischen Tätigkeit	30
5.6.1	Beginn der Unternehmereigenschaft	30
5.6.2	Ende der Unternehmereigenschaft	30
5.6.3	Unternehmereigenschaft von Erben.	31
III.	Umsatzart Lieferung	32
1.	Begriff der Lieferung (§ 3 Abs. 1 UStG)	32
1.1	Liefergegenstände	32
1.1.1	Definition	32

1.1.2	Abgrenzung zu sonstigen Leistungen	32
1.2	Verschaffung der Verfügungsmacht	33
1.2.1	Verschaffung der Verfügungsmacht durch zivilrechtliche Eigentumsübertragung	34
1.2.1.1	Regelfall der Eigentumsübertragung nach § 929 S. 1 BGB	34
1.2.1.2	Eigentumsübertragung durch bloße Einigung (§ 929 S. 2 BGB)	34
1.2.1.3	Eigentumsübertragung durch Vereinbarung eines Besitzmittlungsverhältnisses (§ 930 BGB)	34
1.2.1.4	Eigentumsübertragung durch Abtretung eines Herausgabeanspruchs (§ 931 BGB)	35
1.2.1.5	Eigentumsübertragung an Grundstücken	35
1.2.2	Verschaffung der Verfügungsmacht ohne Eigentumsübertragung	35
1.2.2.1	Kauf unter Eigentumsvorbehalt	36
1.2.2.2	Bestimmte Leasing- und Mietkaufmodelle	36
1.2.2.3	Verkauf gestohlener Gegenstände	37
1.2.2.4	Übertragung von Grundstücken	37
1.2.3	Keine Verschaffung der Verfügungsmacht trotz Eigentumsübertragung	37
1.3	Verschaffung der Verfügungsmacht durch beauftragte Dritte	37
2.	Ort der Lieferung	38
2.1	Bedeutung und Überblick über die Ortsvorschriften	38
2.2	Lieferung mit Warenbewegung (§ 3 Abs. 6 UStG)	39
2.2.1	Ort bei Beförderungen und Versendungen	39
2.2.1.1	Beginn der Beförderung oder Versendung als Lieferort	39
2.2.1.2	Begriff Beförderung und Versendung	39
2.2.2	Gebrochene Beförderungen und Versendungen	40
2.2.3	Rechtsgeschäftsloses Verbringen	41
2.3	Lieferung ohne Warenbewegung (§ 3 Abs. 7 UStG)	41
2.4	Sonderortsvorschriften	42
2.4.1	Bestimmte grenzüberschreitende Lieferungen	42
2.4.2	Sonstige Sonderortsvorschriften	42
3.	Zeitpunkt der Lieferung	43
4.	Reihengeschäfte	44
4.1	Begriff und Bedeutung	44
4.2	Voraussetzungen eines Reihengeschäfts	45
4.2.1	Mehrere Umsatzgeschäfte durch mehrere Unternehmer	45
4.2.2	Identität der Liefergegenstände	45
4.2.3	Unmittelbare Warenbewegung	46
4.3	Zuordnung der Warenbewegung zu einer der Lieferungen	46
4.3.1	Der erste Unternehmer veranlasst die Beförderung oder Versendung	46
4.3.2	Der letzte Abnehmer veranlasst die Beförderung oder Versendung	47
4.3.3	Ein mittlerer Unternehmer veranlasst die Beförderung oder Versendung	47
4.4	Grenzüberschreitende Reihengeschäfte	48
5.	Sicherungsübereignung	48
5.1	Begriff und Bedeutung	48
5.2	Doppelumsatz bei Verwertung durch den Sicherungsnehmer	49
5.3	Dreifachumsatz bei Verwertung durch den Sicherungsgeber	50
5.4	Weitere umsatzsteuerrechtliche Folgen	50
6.	Rückgängigmachung von Lieferungen/Rücklieferungen	50
6.1	Rückgängigmachung von Lieferungen	50
6.2	Rücklieferungen	51
6.3	Umtausch	51

IV. Umsatzart sonstige Leistung	52
1. Begriff der sonstigen Leistung (§ 3 Abs. 9 UStG)	52
1.1 Allgemeines.	52
1.1.1 Begriff der sonstigen Leistung.	52
1.1.2 Gemischte Leistungen mit Liefer- und Dienstleistungselementen.	52
1.2 Abgrenzung von Lieferungen und sonstigen Leistungen bei der Abgabe von Speisen ..	52
1.2.1 Bedeutung der Abgrenzung	52
1.2.2 Bereitstellen von Verzehrvorrichtungen als Abgrenzungskriterium	53
1.2.3 Abgabe von Speisen durch einen Caterer oder Partyservice.	54
2. Ort der sonstigen Leistung	54
2.1 Bedeutung und Entwicklung der Ortsbestimmungen	54
2.2 Überblick über die Ortsbestimmungen.	54
2.3 Die Grundsätze nach § 3a Abs. 1 und Abs. 2 UStG.	56
2.3.1 Leistungen an Nichtunternehmer (§ 3a Abs. 1 UStG)	56
2.3.2 Leistungen an Unternehmer und bestimmte juristische Personen (§ 3a Abs. 2 UStG) ...	56
2.4 Leistungen im Zusammenhang mit Grundstücken (§ 3a Abs. 3 Nr. 1 UStG)	57
2.4.1 Allgemeines.	57
2.4.2 Grundstücksvermietungen und ähnliche Leistungen.	57
2.4.3 Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der Veräußerung und dem Erwerb.	58
2.4.4 Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der Erschließung und der Bebauung	58
2.4.5 Andere sonstige Leistungen im Zusammenhang mit Grundstücken	58
2.5 Vermietung von Beförderungsmitteln	58
2.5.1 Kurzfristige Vermietung von Beförderungsmitteln (§ 3a Abs. 3 Nr. 2 UStG)	59
2.5.2 Sonderfälle nach § 3 Abs. 6 S. 1 Nr. 1 UStG	59
2.5.3 Sonderfälle nach § 3 Abs. 7 UStG	60
2.6 Kulturelle, sportliche, wissenschaftliche, unterhaltende und ähnliche Leistungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. a UStG)	60
2.7 Restaurationsleistungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. b UStG)	60
2.8 Arbeiten an beweglichen Sachen und deren Begutachtung (§ 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. c UStG)	61
2.9 Vermittlungsleistungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 4 UStG)	62
2.10 Einräumung von Eintrittsberechtigungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 5 UStG)	62
2.11 Sonstige Leistungen nach § 3a Abs. 4 S. 2 UStG.	63
2.12 Auf elektronischem Wege erbrachte sonstige Leistungen	64
2.13 Telekommunikations-, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen	64
2.14 Beförderungsleistungen (§ 3b UStG)	65
2.14.1 Personenbeförderungen (§ 3b Abs. 1 S. 1 und 2 UStG)	65
2.14.2 Güterbeförderungen für Nichtunternehmer (§ 3b Abs. 1 S. 3 und Abs. 3 UStG)	66
2.14.3 Beladen, Entladen und Umschlagen für Nichtunternehmer (§ 3b Abs. 2 UStG)	67
2.15 Sonderfälle nach § 3a Abs. 8 UStG	67
3. Zeitpunkt der sonstigen Leistung	68
4. Steuerschuldner bei sonstigen Leistungen von im Ausland ansässigen Unternehmern. ...	68
V. Zurechnung von Leistungen	70
1. Allgemeines.	70
2. Handeln in eigenem Namen und für eigene Rechnung	70
3. Handeln für fremde Rechnung	70
3.1 Handeln in fremdem Namen für fremde Rechnung (Vermittlung)	71



3.1.1	Leistungsbeziehungen	71
3.1.2	Ort der Vermittlungsleistung	72
3.2	Handeln in eigenem Namen aber für fremde Rechnung (Kommission)	72
3.2.1	Rechtliche Grundlagen der Kommission	72
3.2.2	Verkaufskommission (§ 3 Abs. 3 UStG)	73
3.2.3	Einkaufskommission (§ 3 Abs. 3 UStG)	75
3.2.4	Dienstleistungskommission (§ 3 Abs. 11 UStG)	76
3.2.5	Kommission im Rahmen einer Sicherungsübereignung	78
VI.	Werklieferungen und Werkleistungen	80
1.	Begriff und Bedeutung	80
2.	Abgrenzung Werklieferung und Werkleistung	80
2.1	Abgrenzung Hauptstoffe und Nebenstoffe	81
2.2	Materialbeschaffung	82
2.2.1	Beteiligungsbeiträge des Bestellers und Umfang der Werklieferung	82
2.2.2	Materialbeschaffung durch den Werkunternehmer	83
2.2.3	Materialbeschaffung im Rahmen einer Einkaufskommission	84
3.	Ort und Zeit von Werklieferungen und Werkleistungen	84
3.1	Ort und Zeitpunkt der Werklieferung	84
3.1.1	Bewegte Werklieferungen (§ 3 Abs. 6 UStG)	84
3.1.2	Unbewegte Werklieferungen (§ 3 Abs. 7 UStG)	85
3.2	Ort und Zeit der Werkleistung	86
VII.	Unentgeltliche Wertabgaben	87
1.	Allgemeines	87
1.1	Überblick	87
1.2	Besteuerung unentgeltlicher Wertabgaben	88
1.2.1	Steuerbarkeit und Steuerpflicht	88
1.2.2	Bestimmung des Orts unentgeltlicher Wertabgaben nach § 3f UStG	88
1.2.3	Bemessungsgrundlage nach § 10 Abs. 4 UStG	88
1.2.4	Steuerentstehung nach § 13 Abs. 1 Nr. 2 UStG	88
1.3	Zweck der Besteuerung unentgeltlicher Wertabgaben	88
2.	Entnahme von Unternehmensgegenständen für außerunternehmerische Zwecke (§ 3 Abs. 1b Nr. 1 UStG)	89
2.1	Der Entnahmetatbestand	89
2.2	Gegenstände des Unternehmens	90
2.2.1	Begriff des Unternehmensgegenstandes	90
2.2.2	Zuordnung erworbener Gegenstände zum Unternehmensvermögen	90
2.3	Entnahme für außerunternehmerische Zwecke	92
2.4	Berechtigung zum Vorsteuerabzug (§ 3 Abs. 1b S. 2 UStG)	92
2.4.1	Zumindest teilweiser Vorsteuerabzug des Gegenstandes	92
2.4.2	Eingebaute Bestandteile mit Vorsteuerabzug	93
2.5	Sonderfall: Errichtung von Gebäuden durch Bauunternehmer	93
2.6	Steuerentstehung	94
3.	Zuwendungen von Unternehmensgegenständen aus unternehmerischem Anlass (§ 3 Abs. 1b Nr. 3 UStG)	94
3.1	Voraussetzungen und Abgrenzung	94
3.2	Der Zuwendungstatbestand	95



3.2.1	Unentgeltliche Zuwendung von Unternehmensgegenständen an Dritte	95
3.2.2	Zuwendung für Zwecke des Unternehmens	95
3.2.3	Ausgenommen Geschenke von geringem Wert und Warenmuster	95
3.2.4	Berechtigung zum Vorsteuerabzug (§ 3 Abs. 1b S. 2 UStG)	95
4.	Verwendung von Unternehmensgegenständen für außerunternehmerische Zwecke (§ 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG)	96
4.1	Voraussetzungen	96
4.2	Der Verwendungstatbestand	96
4.3	Außerunternehmerische Verwendung von Grundstücken	97
4.4	Steuerentstehung	98
5.	Andere unentgeltliche sonstigen Leistungen für außerunternehmerische Zwecke (§ 3 Abs. 9a Nr. 2 UStG)	98
5.1	Voraussetzungen und Abgrenzung	98
5.2	Tatbestand der Leistungsentnahme	99
VIII.	Steuerbefreiungen nach § 4 UStG	100
1.	Allgemeines.	100
1.1	Sinn und Zweck der Steuerbefreiungen	100
1.2	Steuerbefreiungen mit und ohne Vorsteuerabzugsberechtigung	100
1.2.1	Steuerbefreiungen ohne Vorsteuerabzugsberechtigung	100
1.2.2	Steuerbefreiungen mit Vorsteuerabzugsberechtigung	100
1.3	Überblick über die Wirkung von Steuerbefreiungen	101
1.4	Verzicht auf Steuerbefreiungen (§ 9 UStG)	102
1.4.1	Bedeutung und Überblick über die Voraussetzungen der Option	102
1.4.2	Voraussetzungen der Option nach § 9 Abs. 1 UStG.	102
1.4.3	Einschränkungen der Option nach § 9 Abs. 2 UStG	103
1.4.4	Ausübung der Option	103
2.	Steuerbefreiungen für Finanzumsätze (§ 4 Nr. 8 UStG)	104
2.1	Allgemeines.	104
2.2	Kreditgewährung und -vermittlung (§ 4 Nr. 8 Buchst. a UStG)	104
2.2.1	Begriff und Leistungsgegenstand.	104
2.2.2	Kreditgewährung im Zusammenhang mit anderen Leistungen	104
2.3	Umsätze im Geschäft mit Forderungen (§ 4 Nr. 8 Buchst. c UStG)	105
2.3.1	Geschäfte mit Forderungen	105
2.3.2	Umsatzsteuerrechtliche Beurteilung des Factoring	105
2.4	Andere Umsätze nach § 4 Nr. 8 Buchst. a-i UStG (Überblick)	106
2.5	Steuerpflicht von Finanzumsätzen	107
2.5.1	Zulässigkeit der Option.	107
2.5.2	Besonderheiten bei der Steuerentstehung	107
3.	Steuerbefreiung für Grundstückslieferungen (§ 4 Nr. 9 Buchst. a UStG)	108
3.1	Betroffene Rechtsvorgänge	108
3.1.1	Rechtsgeschäftliche Übertragungen	108
3.1.2	Erwerb im Zwangsversteigerungsverfahren	109
3.1.3	Entnahme von Grundstücken	109
3.2	Umfang der Steuerbefreiung	109
3.2.1	Grundstücke i.S.d. § 2 GrEStG	109
3.2.2	Veräußerung von noch zu bebauenden Grundstücken	110
3.3	Option zur Steuerpflicht	111

3.3.1	Voraussetzungen der Option	111
3.3.2	Möglichkeit der Teiloption	112
3.4	Besonderheiten bei steuerpflichtigen Grundstückslieferungen	112
3.4.1	Bemessungsgrundlage	112
3.4.2	Grundstückserwerber als Steuerschuldner	112
4.	Steuerbefreiungen für Grundstücksüberlassungen (§ 4 Nr. 12 UStG)	112
4.1	Inhalt der Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 S. 1 Buchst. a UStG	112
4.1.1	Vermietung und Verpachtung von Grundstücken	112
4.1.2	Außerunternehmerische Nutzung von Unternehmensgrundstücken	113
4.1.3	Sonderfall bei Abbauverträgen	113
4.1.4	Sonderfall bei einem Verzicht auf Rechte aus einem Mietvertrag	113
4.2	Inhalt der Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 S. 1 Buchst. b und c UStG	114
4.3	Umfang der Steuerbefreiung bei gemischten Verträgen	114
4.3.1	Unselbständige Nebenleistungen zu Miet- und Pachtverträgen	114
4.3.2	Verträge besonderer Art	115
4.4	Ausnahmen von der Steuerbefreiung (§ 4 Nr. 12 S. 2 UStG)	115
4.4.1	Kurzfristige Beherbergung	115
4.4.2	Vermietung von Fahrzeugabstellplätzen	116
4.4.3	Kurzfristige Vermietung auf Campingplätzen	117
4.4.4	Vermietung von Maschinen und sonstige Betriebsvorrichtungen	118
4.5	Nutzungsüberlassung von Sportanlagen und ähnlichen Anlagen	118
4.5.1	Überlassung an Endverbraucher	118
4.5.2	Überlassung an Betreiber und Veranstalter	119
4.6	Option (§ 9 UStG)	119
4.6.1	Zulässigkeit der Option	119
4.6.2	Möglichkeit der Teiloption	120
5.	Steuerbefreiungen für Leistungen der Ärzte und Krankenhäuser (§ 4 Nr. 14 UStG)	121
5.1	Überblick über die Steuerbefreiungen nach § 4 Nr. 14 UStG	121
5.2	Steuerbefreiung für Leistungen der Ärzte und ähnlicher Berufsgruppen nach § 4 Nr. 14 Buchst. a UStG	121
5.2.1	Begünstigte Berufsgruppen	121
5.2.2	Umfang der Steuerbefreiung	121
5.2.3	Lieferung und Wiederherstellung von Zahnprothesen	122
5.3	Krankenhausbehandlungen und ärztliche Heilbehandlungen nach § 4 Nr. 14 Buchst. b UStG	122
6.	Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 28 UStG	122
6.1	Bedeutung	122
6.2	Lieferungen mit Vorsteuerausschluss nach § 15 Abs. 1a UStG	122
6.3	Lieferung von Gegenständen, die für nach § 4 Nr. 8–27 UStG steuerfreie Tätigkeiten verwendet wurden	123
7.	Weitere Steuerbefreiungen nach § 4 UStG im Überblick	124
IX.	Die Bemessungsgrundlage (§ 10 UStG)	125
1.	Entgelt als Bemessungsgrundlage (§ 10 Abs. 1 UStG)	125
1.1	Begriff und Bedeutung des Entgelts	125
1.1.1	Geld oder andere Gegenleistungen als Entgelt	126
1.1.2	Maßgebliches Entgelt im Regelfall der Sollbesteuerung	126
1.2	Umfang des Entgelts	126

1.2.1	Auslagen- und Unkostenersatz	126
1.2.2	Zahlungszuschläge und -abschläge	127
1.2.2.1	Entgeltminderungen und -erhöhungen	127
1.2.2.2	Abgrenzung zum „echten“ Schadensersatz	128
1.2.3	Verwertungskosten bei der Sicherungsübereignung	129
1.2.4	Durchlaufende Posten (§ 10 Abs. 1 S. 6 UStG)	130
1.2.5	Freiwillig gezahlte Beträge (Trinkgelder)	130
1.2.6	Zahlungen Dritter	131
1.2.6.1	Zahlungen Dritter als Entgelt i.S.d. § 10 Abs. 1 S. 3 UStG	131
1.2.6.2	Abgrenzung zu „echten“ Zuschüssen	131
1.2.7	Beistellungen zu Werklieferungen und Werkleistungen	132
2.	Bemessungsgrundlage beim Tausch und tauschähnlichen Umsatz (§ 10 Abs. 2 UStG) . .	132
2.1	Begriff Tausch und tauschähnlicher Umsatz (§ 3 Abs. 12 UStG)	132
2.2	Bemessungsgrundlage	133
2.2.1	Ermittlung des Werts der Gegenleistung (§ 10 Abs. 2 S. 2 UStG)	133
2.2.2	Tausch und tauschähnlicher Umsatz mit Baraufgabe	134
3.	Bemessungsgrundlage bei unentgeltlichen Wertabgaben (§ 10 Abs. 4 UStG)	135
3.1	Bemessungsgrundlage bei Entnahmen nach § 3 Abs. 1b UStG	135
3.1.1	Einkaufspreis	136
3.1.2	Selbstkosten	136
3.2	Bemessungsgrundlage bei der Verwendung von Gegenständen nach § 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG	137
3.2.1	Ansatz der vorsteuerbelasteten Ausgaben nach § 10 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 UStG	137
3.2.2	Bemessungsgrundlage für die außerunternehmerische Nutzung von Grundstücken	137
3.2.3	Bemessungsgrundlage für die außerunternehmerische Nutzung von Fahrzeugen	138
3.3	Bemessungsgrundlage bei sonstigen unentgeltlichen Leistungen nach § 3 Abs. 9a Nr. 2 UStG	140
4.	Mindestbemessungsgrundlage (§ 10 Abs. 5 UStG)	140
4.1	Bedeutung der Mindestbemessungsgrundlage	140
4.2	Leistungen an bestimmte nahestehende Personen	141
4.2.1	Leistungen von Personenvereinigungen an ihre Anteilseigner	141
4.2.2	Leistungen von Einzelunternehmern an ihnen nahestehende Personen	141
4.2.3	Leistungen von Unternehmern an ihr Personal.	142
4.3	Anzusetzende Bemessungsgrundlage	142
4.4	Besonderheiten bei der Rechnungserteilung (§ 14 Abs. 4 S. 2 UStG)	143
5.	Änderung der Bemessungsgrundlage (§ 17 UStG)	143
5.1	Bedeutung.	143
5.2	Nachträgliche Änderungen	143
5.3	Durchführung der Änderung.	144
5.3.1	Berichtigung der Umsatzsteuer und der Vorsteuer (§ 17 Abs. 1 S. 1 und 2 UStG)	144
5.3.2	Zeitpunkt der Berichtigung (§ 17 Abs. 1 S. 7 UStG)	144
5.3.3	Erfassung der Berichtigung in den Steuererklärungen	145
5.3.4	Grundsätzlich kein Belegaustausch	145
5.4	Anwendungsbereich des § 17 UStG.	145
5.4.1	Entgeltminderungen und Entgelterhöhungen (§ 17 Abs. 1 UStG).	145
5.4.2	Forderungsausfall (§ 17 Abs. 2 Nr. 1 UStG)	146
5.4.3	Nichtausführung einer vereinbarten Leistung (§ 17 Abs. 2 Nr. 2 UStG)	147
5.4.4	Rückgängigmachung einer steuerpflichtigen Leistung (§ 17 Abs. 2 Nr. 3 UStG)	147

5.4.5	Wegfall der Erwerbsbesteuerung (§ 17 Abs. 2 Nr. 4 UStG)	148
5.4.6	Tätigung vorsteuerschädlicher Aufwendungen (§ 17 Abs. 2 Nr. 5 UStG)	148
X.	Steuersätze	149
1.	Allgemeines	149
2.	Einteilung der Steuersätze	149
3.	Ermäßigter Steuersatz	149
3.1	Anlagegegenstände	149
3.2	Kombiartikel	150
3.3	Abgrenzung Regelsteuersatz/Ermäßigter Steuersatz	150
3.4	Vermietung	151
3.5	Ermäßigung nach § 12 Abs. 2 Nr. 2-11 UStG	152
3.6	Ausweis eines falschen Steuersatzes	152
4.	Fälle	153
XI.	Ausstellung von Rechnungen	154
1.	Allgemeines	154
2.	Verpflichtung zur Ausstellung einer Rechnung	154
3.	Formelle Anforderungen	154
4.	Frist zur Rechnungserstellung	155
5.	Aufbewahrung von Rechnungen	155
6.	Inhalt einer Rechnung	155
7.	Kleinbetragsrechnungen	157
8.	Fahrausweise	157
9.	Rechnung unter Angabe der Mindestbemessungsgrundlage	157
10.	Teilzahlungen, Anzahlungen	157
11.	Gutschrift	157
12.	Rechnung in besonderen Fällen	158
13.	Falscher Steuerausweis	159
13.1	Zu niedriger Steuerausweis	159
13.2	Zu hoher Steuerausweis	159
13.2.1	Regelsteuersatz statt ermäßigtem Steuersatz	159
13.2.2	Steuerausweis bei steuerfreier Leistung	160
13.2.3	Steuerausweis im Fall des § 13b UStG	160
13.2.4	Geschäftsveräußerung (§ 1 Abs. 1a UStG)	161
13.2.5	Rechnungsberichtigung	161
13.3	Unberechtigter Steuerausweis	161
13.4	Rechnungsberichtigung	162
XII.	Vorsteuerabzug	163
1.	Allgemeine Grundsätze	163
1.1	Neutralitätsgebot	163
1.2	Sofortabzug	163
1.3	Voranmeldung	163
2.	Systematik des Vorsteuerabzugs	164
3.	Entstehungstatbestände im Überblick	164
4.	Vorsteuerabzug gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 1 UStG	165
4.1	Steuerpflichtiger Eingangsumsatz	165

4.2	Unternehmensbezug	165
4.2.1	Wirtschaftliche Tätigkeit	165
4.2.2	Von Anfang an beabsichtigter ausschließlicher Privatgebrauch	166
4.2.3	Teilunternehmerische (gemischte) Verwendung angeschaffter/hergestellter Wirtschaftsgüter	167
4.2.4	Vertretbare Eingangsleistungen	168
4.2.5	Gemischte Nutzung eines gemieteten Wirtschaftsgutes	168
4.3	Ordnungsgemäße Rechnung	169
4.4	Vorsteuer aus Teilleistungen	170
4.5	Vorsteuer aus Anzahlungen	170
5.	Vorsteuer aus der Einfuhr	171
6.	Vorsteuer aus innergemeinschaftlichem Erwerb	171
7.	Vorsteuerabzug bei Umkehr der Steuerschuld	172
8.	Vorsteuerabzugsverbot	173
8.1	Abzugsbeschränkung gemäß § 15 Abs. 1a UStG	173
8.2	Abzugsbeschränkung nach § 15 Abs. 1b UStG	173
8.3	Vorsteuerauschluss	174
8.3.1	Ausschlussgründe des § 15 Abs. 2 UStG	174
8.3.2	Ausschluss vom Vorsteuerauschluss	175
8.4	Aufteilung der Vorsteuer	176
8.4.1	Aufteilungsmaßstab	176
8.5	Eingangsleistungen ohne konkreten Zusammenhang	178
8.6	Vorsteuer nach Durchschnittssätzen	178
9.	Berichtigung der Vorsteuer	179
9.1	Abgrenzung	179
9.2	Prinzipien der Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG	179
9.3	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 1 UStG	180
9.4	Wirtschaftsgut geht vorzeitig unter	186
9.5	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 2 UStG	189
9.6	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 3 UStG	189
9.7	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 4 UStG	191
9.8	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 6 UStG	191
9.9	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 6a UStG	191
9.10	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 7 UStG	194
9.11	Berichtigung nach § 15a Abs. 10 UStG	195
9.12	Unrichtiger Vorsteuerabzug und Berichtigung nach § 15a UStG	196
XIII.	Leistungen der Arbeitgeber an ihr Personal	198
1.	Entgeltliche und unentgeltliche Leistungen	198
1.1	Zuzahlungen als Gegenleistung	198
1.2	Arbeitsleistung als Gegenleistung (Vergütung für geleistete Dienste)	198
1.2.1	Allgemeines	198
1.2.2	Abgrenzung zu unentgeltlichen Leistungen	198
1.3	Unentgeltliche Zuwendungen	200
2.	Steuerbarkeit unentgeltlicher Zuwendungen	200
2.1	Überblick	200
2.2	Voraussetzungen der Steuerbarkeit im Einzelnen	201
2.2.1	Leistungen an das Personal	201

2.2.2	Leistungen aus unternehmerischen Gründen	201
2.2.3	Leistungen für den privaten Bedarf des Personals	201
2.2.4	Keine Besteuerung bei Aufmerksamkeiten	202
2.2.5	Vorsteuerabzug für zugewendete oder zur Nutzung überlassene Gegenstände	202
3.	Bemessungsgrundlage bei Leistungen gegen Zuzahlung	202
3.1	Beachtung der Mindestbemessungsgrundlage (§ 10 Abs. 5 Nr. 2 UStG)	202
3.2	Einschränkungen bei der Anwendung des § 10 Abs. 5 Nr. 2 UStG	202
4.	Bemessungsgrundlage bei Leistungen als Vergütung für geleistete Dienste	203
4.1	Ansatz der Werte nach § 10 Abs. 4 UStG analog.	204
4.2	Ansatz lohnsteuerlicher Pauschalwerte in Einzelfällen	204
4.2.1	Überlassung von Firmenfahrzeugen an das Personal	204
4.2.2	Freie Verpflegung und Unterkunft	206
5.	Bemessungsgrundlage bei unentgeltlichen Zuwendungen.	207
5.1	Ansatz der Bemessungsgrundlage nach § 10 Abs. 4 UStG	207
5.2	Ansatz lohnsteuerlicher Pauschalwerte in Einzelfällen	207
5.2.1	Abgabe von Mahlzeiten in unternehmenseigenen Kantinen	207
5.2.2	Unentgeltliche Sachzuwendungen	208
5.2.3	Gelegentliche Überlassung von Firmenfahrzeugen zur Privatnutzung	208
6.	Zusammenfassende Übersicht.	210
XIV. Gründung und Auflösung von Einzelunternehmen		211
1.	Gründung	211
1.1	Vorbereitungsmaßnahmen	211
2.	Auflösung des Einzelunternehmens.	212
2.1	Nachhängende Tätigkeiten	213
3.	Geschäftsveräußerung im Ganzen (§ 1 Abs. 1a UStG)	213
3.1	Allgemeines.	213
3.2	Voraussetzungen einer Geschäftsveräußerung im Ganzen.	213
3.2.1	Übertragung eines ganzen Unternehmens oder eines Teilbetriebs	213
3.2.2	Übertragung aller wesentlicher Betriebsgrundlagen	214
3.2.3	Einheitlicher Übertragungsvorgang auf einen anderen Unternehmer	214
3.2.4	Fortführung des Unternehmens durch den Erwerber	215
3.2.5	Entgeltliche und unentgeltliche Übertragungen	215
3.3	Rechtliche Folgen einer Geschäftsveräußerung im Ganzen	216
3.3.1	Keine Steuerbarkeit der ausgeführten Umsätze.	216
3.3.2	Anordnung einer umsatzsteuerrechtlichen Einzelrechtsnachfolge	216
XV. Leistungen zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern.		217
1.	Gesellschaft als Rechtssubjekt.	217
2.	Gründung einer Gesellschaft.	218
2.1	Gewährung der Gesellschaftsanteile	218
2.2	Erbringung der Einlage.	218
2.2.1	Gesellschafter ist (bisher) Nichtunternehmer.	218
2.2.2	Gesellschafter ist (bereits) Unternehmer	218
2.2.3	Vorsteuerabzug anlässlich der Gründung.	219
2.3	Austritt, Eintritt von Gesellschaftern	220
2.4	Übertragung von Aktienanteilen	220
2.5	Auflösung der Gesellschaft	221

3.	Leistungen der Gesellschaft an die Gesellschafter	221
3.1	Entgeltliche Leistungen	221
3.2	Unentgeltliche Leistungen.	222
3.3	Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter	223
4.	Gesellschafter als Rechtssubjekt	224
4.1	Leistungen an Dritte.	224
4.2	Leistungen an die Gesellschaft	225
4.2.1	„Sonderleistungen“ an die Gesellschaft	226
4.2.2	Sonderentgelt.	227
4.2.3	Selbstständigkeit	227
5.	Geschäftsführung.	227
5.1	Geschäftsführung in einer GmbH	227
5.2	Geschäftsführung in einer GmbH & Co KG.	228
5.3	Geschäftsführung in einer GbR, OHG, KG, Partnerschaftsgesellschaft	228
5.3.1	Unternehmerische Geschäftsführung.	228
5.3.2	Nicht unternehmerische Geschäftsführung	228
6.	Fahrzeugüberlassung	228
7.	Fall	230
XVI.	Steuерentstehung	231
1.	Systematischer Zusammenhang	231
2.	Soll- und Istbesteuerung.	231
3.	Entstehung der Umsatzsteuer nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 UStG	231
3.1	Anwendungsbereich des § 13 Abs. 1 Nr. 1a UStG.	231
3.1.1	Besteuerung erbrachter Leistungen nach vereinbarten Entgelten.	231
3.1.2	Besteuerung erbrachter Teilleistungen nach vereinbarten Entgelten.	233
3.1.3	Besteuerung von Anzahlungen	234
3.1.4	Steuерentstehung bei Tauschgeschäften	235
3.2	Entstehung der Umsatzsteuer nach § 13 Abs. 1 Nr. 1b) UStG	235
3.3	Schlussrechnung bei Teilleistungen und Anzahlungen	237
3.4	Wechsel zwischen Ist- und Soll-Versteuerung.	237
4.	Entstehung der Umsatzsteuer nach § 13 Abs. 1 Nr. 2 UStG.	238
5.	Entstehung der Umsatzsteuer aus § 14c UStG	238
5.1	Anwendungsbereich des § 14c Abs. 1 UStG	238
5.2	Anwendungsbereich des § 14c Abs. 2 UStG	239
6.	Entstehung der Erwerbsumsatzsteuer	239
7.	Entstehung der Umsatzsteuer in den Fällen gem. § 13 Abs. 1 Nr. 1c), 1d), Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 UStG	239
8.	Fälle	240
XVII.	Steuerschuldnerschaft	241
1.	Steuerschuldnerschaft gemäß § 13a UStG	241
1.1	Leistender Unternehmer bzw. Rechnungsaussteller	241
1.2	Innergemeinschaftlicher Erwerber.	241
1.3	Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft	241
1.4	Umsatzsteuerlager	241
2.	Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers gemäß § 13b UStG	241
2.1	Leistungsempfänger	242

2.2	Aufbau des § 13b UStG.	243
2.2.1	Ausschluss der Steuerumkehr.	243
2.2.2	Ansässigkeit des leistenden Unternehmers	244
2.3	Steuerumkehr nach § 13b Abs. 1 i.V.m § 13b Abs. 5 Satz 1 UStG	244
2.4	Entstehung der Steuer nach § 13b Abs. 1 UStG	244
2.5	Steuerumkehr nach § 13b Abs. 5 i.V.m. Abs. 2 UStG	245
2.6	Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 1 UStG	245
2.7	Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 2 UStG	246
2.8	Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 3 UStG	247
2.9	Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 Satz 2 UStG	248
2.9.1	Verhältnis des § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG zu § 13b Abs. 2 Nr. 1 UStG	248
2.9.2	Bauumsätze gem. § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG.	248
2.9.3	Bautätigkeit des Leistungsempfängers nach § 13b Abs. 5 Satz 2 UStG	248
2.10	Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 5 UStG.	249
2.11	Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 6 UStG.	250
2.12	Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 7 UStG.	250
2.13	Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 8, Abs. 5 Satz 2 UStG	250
2.14	Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 9 UStG.	251
2.15	Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 10 UStG	252
2.16	Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer in den Fällen des § 13b UStG	252
2.16.1	Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer nach § 13b Abs. 1 UStG	252
2.16.2	Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer nach § 13b Abs. 2 UStG	252
2.16.3	Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer in Sonderfällen.	253
2.17	Rechnungstellung.	253
2.17.1	Rechnungstellung in Zweifelsfällen	254
2.18	Bemessung der § 13b-Umsatzsteuer	255
2.19	Vorsteuerabzug des Leistungsempfängers	255
2.20	Zusammenfassende Meldung, gesonderte Erklärung	256
2.21	Fall	256
XVIII.	Besteuerung der Kleinunternehmer (§ 19 UStG)	257
1.	Allgemeines.	257
2.	Voraussetzungen der Kleinunternehmerregelung	257
2.1	Anwendung auf inländische Unternehmer.	257
2.2	Anwendung auf Unternehmer mit geringen Gesamtumsätzen	257
2.2.1	Maßgebliche Umsatzgrenzen	257
2.2.2	Hochrechnung auf einen Jahresgesamtumsatz.	257
2.2.3	Besonderheiten im Jahr der Neugründung.	258
2.2.4	Besonderheiten bei der Erbfolge	259
2.3	Ermittlung des maßgeblichen Gesamtumsatzes für die Umsatzgrenze	259
2.3.1	Allgemeines.	259
2.3.2	Gesamtumsatz nach § 19 Abs. 3 UStG.	259
2.3.3	Besonderheiten bei der Ermittlung des Gesamtumsatzes nach § 19 Abs. 1 Satz 1 und 2 UStG	260
3.	Rechtsfolgen der Kleinunternehmerregelung	261
3.1	Nichterhebung der nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG geschuldeten Steuer	261
3.2	Nichtanwendung bestimmter Vorschriften (§ 19 Abs. 1 S. 4 UStG)	261
4.	Verzicht auf die Kleinunternehmerregelung (§ 19 Abs. 2 UStG).	262



4.1	Voraussetzungen und Folgen des Verzichts (Option)	262
4.1.1	Folgen des Verzichts	262
4.1.2	Form und Frist des Verzichts	262
4.1.3	Bindungswirkung des Verzichts	262
4.2	Zweckmäßigkeit des Verzichts	262
5.	Wechsel der Besteuerungsform	263
5.1	Abgrenzung der Ausgangsumsätze	263
5.2	Abgrenzung der Eingangsumsätze und Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 7 UStG	263
XIX.	Besondere Besteuerungsformen	264
1.	Allgemeines	264
2.	Besteuerung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (§ 24 UStG)	264
2.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	264
2.2	Steuersätze	265
2.3	Vorsteuer	265
2.3.1	Besteuerung in der Unternehmerkette	267
2.3.2	Kein konkreter Vorsteuerabzug	267
2.4	Steuerbefreiungen	267
2.5	Option zur Regelbesteuerung	267
3.	Besteuerung von Reiseleistungen (§ 25 UStG)	268
3.1	Voraussetzungen	268
3.2	Leistungsort, Einheitsleistung	269
3.3	Reiseleistungen	269
3.4	Steuerbefreiung	270
3.5	Margenbesteuerung	270
3.6	Vorsteuerabzug	271
3.7	Aufzeichnungen	272
4.	Differenzbesteuerung (§ 25a UStG)	272
4.1	Voraussetzungen	272
4.2	Margenbesteuerung	272
4.3	Steuerbefreiung	273
4.4	Steuersatz	273
4.5	Vorsteuerabzug	273
4.6	Option	274
XX.	Umsatzsteuer im internationalen Warenverkehr	276
1.	Anknüpfung an bewegte Lieferungen	277
2.	Lieferung vom Drittland ins Inland	277
2.1	„Einfuhrlieferung“ im Reihengeschäft	278
2.2	Rechnungstellung	279
2.3	Lieferzeitpunkt	279
3.	Steuerbefreiung internationaler Lieferungen	280
3.1	Steuerbefreiung von Ausfuhrlieferungen ins Drittland	281
3.2	Lieferung in einen Freihafen	282
3.3	Vorsteuerabzug des Ausfuhrlieferers	282
3.4	Fahrzeugteile	282
3.5	Reisegepäck	282
3.6	Ausfuhr mit Veredelung	283



3.7	Rechnungstellung	284
3.8	Reihengeschäft	284
3.9	Zusammenhang mit Beförderungsleistung	285
3.10	Verbringen ins Drittland	285
3.11	Unentgeltliche Wertabgabe ins Drittland	286
3.12	Übersicht über Ausfuhrlieferung	286
4.	Lieferung von Deutschland ins EU-Ausland	287
4.1	Inneregemeinschaftliche Lieferung im Überblick	287
4.2	Warenbewegung ins EU-Ausland	287
4.3	Anforderungen an die Person des Erwerbers	288
4.4	Zusammenhang Lieferung - Erwerb	288
4.5	Vertrauensschutz (§ 6a Abs. 4 UStG)	289
4.6	Tatbestand des innergemeinschaftlichen Erwerbs	290
4.7	Erwerbssort	290
4.8	Steuerbefreiung des Erwerbs	292
4.9	Bemessungsgrundlage der Erwerbsumsatzsteuer	292
4.10	Vorsteuerabzug aus dem Erwerb	293
4.11	Rechnungstellung durch Lieferer	293
4.12	(Vor)Anmeldung der Lieferung, gesonderte Erklärung	294
4.13	Zusammenfassende Meldung	294
4.14	Entstehung der Erwerbsumsatzsteuer und Vorsteuer	295
4.15	Steuerschuldner	295
4.16	Veredelung	295
4.17	Lieferung an Schwellenerwerber (§ 1a Abs. 3 UStG)	296
4.17.1	Erwerbsschwellenregelung	296
4.17.2	Verbrauchssteuerpflichtige Waren	297
4.17.3	Option statt Erwerbsschwelle	298
5.	Lieferung von Neufahrzeugen	298
6.	Fiktiver innergemeinschaftlicher Warenverkehr	298
6.1	Nur vorübergehendes Verbringen	300
7.	Inneregemeinschaftliche Lieferung im Kommissionsgeschäft	301
8.	Inneregemeinschaftliche Lieferung im Reihengeschäft	302
9.	Inneregemeinschaftliches Dreiecksgeschäft	302
10.	Lieferungen gemäß § 3c UStG	305
10.1	Aufbau des § 3c UStG	305
10.2	Option (§ 3c Abs. 4 UStG)	307
10.3	Verbrauchssteuerpflichtige Waren, Neufahrzeuge	307
10.4	Vergleichende Übersicht	308
11.	Übungsfälle	308
XXI.	Sonstige Leistungen mit Auslandsbezug	310
1.	Allgemeines	310
2.	Systematik des Leistungsorts	310
3.	Ortsregelung des § 3a Abs. 1 UStG	310
4.	Ortsregelung des § 3a Abs. 2 UStG	311
4.1	Ausnahmeregelungen im Bereich des § 3a Abs. 2 UStG	313
5.	Sonderregelungen des § 3a Abs. 3 UStG	314
5.1	Grundstücksbezogene Leistungen	314

5.2	Vermietung von Beförderungsmitteln	315
5.2.1	Kurzfristige Vermietung	315
5.2.2	Langfristige Vermietung	315
5.2.3	Vermietung aus dem Drittland	316
5.2.4	Sonderfahrzeuge einschließlich Lkw mit Drittlandsbezug	316
5.3	Leistungen nach § 3a Abs. 3 Nr. 3a, 3a Abs. 3 Nr. 5 UStG	317
5.3.1	Messeleistungen.	317
5.4	Restaurationsumsätze.	319
5.5	Arbeiten an und Begutachtung von beweglichen körperlichen Gegenständen	319
5.6	Vermittlungsleistungen nach § 3a Abs. 3 Nr. 4 UStG.	319
6.	Leistungsort nach § 3a Abs. 4 UStG.	320
6.1	Sonderregelungen im Bereich des § 3a Abs. 4 UStG	320
7.	Beförderungsleistungen	321
7.1	Beförderung von Gegenständen	321
7.1.1	Selbstständige Leistungen anlässlich der Beförderung	322
7.2	Personenbeförderung	322
8.	Leistung an einen Unternehmer für dessen Unternehmen.	322
8.1	Leistungen an einen Unternehmer mit Sitz im EU-Ausland	322
8.1.1	Leistungen an eine Betriebsstätte	323
8.2	Leistungen an einen Unternehmer mit Sitz im Drittland	323
8.2.1	Leistungen aus dem Katalog des § 3a Abs. 4 Satz 2 UStG	324
8.3	Juristische Personen mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	324
XXII. Umsatzsteuerliche Organschaft		325
1.	Vereinfachungszweck	325
2.	Beteiligtenfähigkeit.	326
3.	Eingliederung der Organgesellschaft	326
3.1	Finanzielle Eingliederung	326
3.2	Wirtschaftliche Eingliederung	327
3.3	Organisatorische Eingliederung	328
4.	Rechtsfolgen	329
4.1	Gesetzlicher Automatismus.	329
4.2	Verfahren.	329
4.3	Außenwirkung.	330
4.4	Innenumsatz	330
4.5	Rechnungstellung.	330
4.6	Wirtschaftliche Bedeutung	331
5.	Grenzüberschreitende Organschaft	331
5.1	Organschaft „zwischen zwei Mitgliedstaaten“	332
5.1.1	Lieferungen	332
5.1.2	Sonstige Leistungen	332
5.2	Organschaft „zwischen Inland und Drittland“	333
5.2.1	Lieferungen	333
5.2.2	Sonstige Leistungen	333
6.	Organträger mit Sitz im Ausland	335
7.	Fälle	337

XXIII. Lösungen zu den Fällen	338
1. Lösungen zu Kapitel X.	338
2. Lösungen zu Kapitel XI.	339
3. Lösungen zu Kapitel XV.	339
4. Lösungen zu Kapitel XVI.	341
5. Lösungen zu Kapitel XVII.	342
6. Lösung zu Kapitel XIX.	344
7. Lösungen zu Kapitel XX.	346
8. Lösungen zu Kapitel XXII.	349
XXIV. Übungsklausuren	353
Stichwortregister	355

Band 5

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Alber/Maus/Blankenhorn

Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort	VII
Übungsklausuren	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Kapitel Körperschaftsteuer 1

Teil A Einführung 3

Teil B Steuerpflicht 4

I. Unbeschränkte Steuerpflicht	4
1. Steuersubjekte	4
2. Steuersatz und Freibetrag	5
3. Voraussetzungen der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht	6
4. Umfang der unbeschränkten Steuerpflicht	6
II. Beschränkte Steuerpflicht	6
1. Körperschaften ohne Geschäftsleitung und Sitz im Inland (§ 2 Nr. 1 KStG)	6
2. Sonstige Körperschaften, die nicht unbeschränkt steuerpflichtig sind (§ 2 Nr. 2 KStG)	7
III. Beginn der Steuerpflicht	8
1. Vorgründungsgesellschaft	8
2. Vorgesellschaft	8
3. Eingetragene Kapitalgesellschaft	8
IV. Besteuerungsfragen zur Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	10
1. Zivilrechtliche Grundlagen der Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	10
1.1 Musterprotokoll	10
1.2 Mindestkapital	11
2. Steuerliche Behandlung der Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	12
2.1 Gründungskosten	12
2.1.1 Allgemeines	12
2.1.2 Gründungskosten bei Gründungen nach dem Musterprotokoll	13
2.2 Umwandlung in eine Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	13
2.3 Unternehmersgesellschaft haftungsbeschränkt & Co. KG	13
2.4 Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) und Organschaft	13
2.5 Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) und Gemeinnützigkeit	14
2.6 Kapitalerhöhung zur „normalen“ GmbH	14

Teil C Einkommensermittlung 17

I. Grundsätze zur Einkommensermittlung	17
1. Allgemeines	17
2. Veranlagungszeitraum/Ermittlungszeitraum	17
3. Einkunftsarten	18
II. Einkommensermittlung im Einzelnen	22
1. Abziehbare Aufwendungen	22
1.1 Abziehbare Aufwendungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 KStG	22
1.1.1 Begriff der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	22
1.1.2 Einkommen- und körperschaftsteuerliche Behandlung der KGaA	22
1.1.3 Gewerbesteuerliche Behandlung der KGaA	23
1.2 Spendenabzug bei der Körperschaftsteuer	24
1.2.1 Überblick: Spendenabzug nach § 10b EStG/§ 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG/§ 9 Nr. 5 GewStG	24

1.2.2	Zweckgerechte Verwendung der Zuwendungen erforderlich	25
1.2.3	Spendenabzug bei Körperschaften	25
2.	Nicht abziehbare Aufwendungen nach § 10 KStG	28
2.1	Aufwendungen zur Erfüllung von Satzungszwecken (§ 10 Nr. 1 KStG)	28
2.2	Nicht abziehbare Steuern nach § 10 Nr. 2 KStG	28
2.3	Bestimmte Nebenleistungen zu den nicht abziehbaren Steuern	31
2.4	Erstattung nicht abziehbarer Steuern	32
2.5	Geldstrafen nach § 10 Nr. 3 KStG	32
2.6	Aufsichtsratsvergütungen nach § 10 Nr. 4 KStG	33
3.	Nicht abziehbare Betriebsausgaben nach § 4 Abs. 5 bis 7 EStG	34
4.	Rechtsbeziehungen zwischen Kapitalgesellschaft und Gesellschafter	35
5.	Ermittlung der Körperschaftsteuer (vgl. R 30 KStR)	36
Teil D Besteuerung von Beteiligungen an anderen Körperschaften und Personenvereinigungen (§ 8b KStG)		
		40
I.	Steuerliche Behandlung von Gewinnausschüttungen beim Anteilseigner	40
1.	Übersicht: Besteuerung von Dividenden beim Anteilseigner	40
2.	Anteilseigner ist eine Kapitalgesellschaft; Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 KStG	41
2.1	Überblick zu § 8b KStG	41
2.2	Erhaltene Dividendenerträge (§ 8b Abs. 1 KStG)	42
2.2.1	Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 1 KStG	42
2.2.2	Aufwendungen auf die Beteiligung (§ 8b Abs. 5 Satz 1 KStG)	42
3.	Wertpapierleihe	46
II.	Steuerliche Behandlung der Veräußerung von Kapitalbeteiligungen	48
1.	Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 2 KStG	48
2.	Fiktive Steuerpflicht in Höhe von 5 %	48
3.	Anwendung des § 8b Abs. 3 KStG auf Wertaufholungsgewinne	50
4.	Zuordnung Veräußerungskosten und nachträgliche Kaufpreisänderung	51
5.	Ausnahme nach § 8b Abs. 2 Satz 4 KStG	53
6.	Anwendung des § 8b Abs. 2 und 3 KStG bei verdeckten Gewinnausschüttungen	57
7.	Veräußerungsverluste und Teilwertabschreibungen (§ 8b Abs. 3 KStG)	59
III.	Wertminderungen von Gesellschafterdarlehen (§ 8b Abs. 3 Sätze 4 ff. KStG)	60
1.	Rechtslage bis einschließlich Veranlagungszeitraum 2007	62
2.	Qualifizierte Beteiligung erforderlich	62
3.	Nahestehende Personen/rückgriffsberechtigte Dritte	62
4.	Teilwertabschreibungen auf Auslandsdarlehen	63
4.1	Anwendungsregelung (Rn. 33 bis 35 BMF)	63
4.2	Darlehensgewährungen im Konzern	64
4.2.1	Teilwertabschreibung in Fällen der Darlehensgewährung an eine nicht beherrschte Gesellschaft (Rn. 28 und 29 BMF)	64
4.2.2	Teilwertabschreibung in Fällen der Gewährung eines ungesicherten Darlehens an eine Obergesellschaft (Rn. 30 BMF)	64
4.2.3	Teilwertabschreibung in Fällen der Gewährung eines ungesicherten Darlehens an eine Schwestergesellschaft (Rn. 31 BMF)	65
IV.	Anwendung des § 8b KStG bei Beteiligung über eine Personengesellschaft	67
V.	Sonderfälle	70
1.	Sonderregelung für Finanzunternehmen (Holding- und Beteiligungsunternehmen, § 8b Abs. 7 KStG)	70
2.	Sonderregelung für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen (§ 8b Abs. 8 KStG)	71
3.	Sonderregelung für Bezüge, die unter die Mutter-/Tochterrichtlinie fallen (§ 8b Abs. 9 KStG)	71

VI. Zusammenfassender Fall zur Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 6 KStG	72
Teil E Verdeckte Gewinnausschüttungen	74
1. Formen der verdeckten Gewinnausschüttung i.S.d. § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG	74
1.1 Verdeckte Gewinnausschüttung wegen Vorteilsgewährung	74
1.2 Verdeckte Gewinnausschüttung wegen Verletzung des Rückwirkungsverbot	74
1.3 Reihenfolge	75
1.4 Steuerliche Beurteilung gemischter Aufwendungen; Auswirkungen des BFH-Beschlusses vom 21.09.2009 (BStBl II 2010, 672) und des BMF-Schreibens vom 06.07.2010 (BStBl I 2010, 614) bei der Körperschaftsteuer	78
1.4.1 Aufwendungen, die durch die private Lebensführung des Gesellschafter-Geschäftsführers veranlasst sind (= vGA!)	78
1.4.2 Nicht aufteilbare (abgrenzbare) gemischt veranlasste Aufwendungen (= vGA!)	78
1.4.3 Aufteilbare (abgrenzbare) Aufwendungen, die teils gesellschaftsrechtlich und teils betrieblich veranlasst sind	79
2. Übersicht: Steuerliche Auswirkungen einer vGA	81
2.1 Auswirkungen bei der Kapitalgesellschaft	81
2.2 Auswirkungen beim Gesellschafter	82
3. Beherrschende Stellung (H 36 „Beherrschender Gesellschafter“ KStH 2008)	83
4. Steuerliche Zurechnung einer verdeckten Gewinnausschüttung	87
5. Anwendung des Nachzahlungsverbot bei fehlender Schriftform	89
6. Steuerliche Folgen einer vGA bei der Kapitalgesellschaft	91
6.1 Einkommenskorrektur nach § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG	91
6.2 Zur Korrektur einer vGA außerhalb der Steuerbilanz	91
6.3 Steuerliche Auswirkungen einer abgeflossenen vGA (vgl. H 75 „Abflusszeitpunkt“ KStH 2008)	93
7. Rückgewähr einer verdeckten Gewinnausschüttung	94
7.1 Steuerliche Folgen der Rückgewähr	94
7.2 Steuerliche Folgen beim nachträglichen Verzicht auf einen Rückgewähranspruch	95
8. Umsatzsteuer und verdeckte Gewinnausschüttung	96
9. Spenden als vGA	99
10. Vereinbarung eines Vorteilsausgleichs zur Vermeidung einer vGA	100
11. Anwendung der Fiktionstheorie bei vGA	101
12. Verdeckte Gewinnausschüttung wegen Geschäftschancen	104
12.1 BFH-Rechtsprechung	104
12.2 Auffassung der Finanzverwaltung	105
13. Risikogeschäfte durch den Gesellschafter-Geschäftsführer	107
13.1 BFH-Rechtsprechung	107
13.2 Auffassung der Finanzverwaltung	107
14. Exkurs: Schenkungsteuer bei Leistungen an Kapitalgesellschaften oder umgekehrt	110
14.1 Neue Verwaltungsauffassung	110
14.1.1 Offene oder verdeckte Einlage (Rz. 1 und Rz. 3)	110
14.1.2 Verschmelzung von Kapitalgesellschaften (Rz. 2.2)	110
14.1.3 Verzicht auf ein Bezugsrecht (Rz. 2.3)	110
14.1.4 Erwerb eigener Anteile (Rz. 2.4)	111
14.1.5 Einziehung eines Anteils (Rz. 2.5)	111
14.1.6 Leistungen an Gesellschafter oder an nahestehende Personen (Rz. 2.6)	111
14.2 Änderung des Erbschaftsteuergesetzes zu der Behandlung von Leistungen unter Beteiligung von Kapitalgesellschaften durch das BeitrRLUmsG	113
14.2.1 Einlagefälle (Satz 1)	113
14.2.2 Konzernfälle (Satz 2)	114
14.2.3 Zugrundelegung der persönlichen Verhältnisse des Erwerbers zum Zuwendenden	116

Teil F Offene und verdeckte Einlagen	117
I. Überblick: Offene und verdeckte Einlagen bei Kapitalgesellschaften	117
1. Allgemeines	117
2. Gesellschaftsrechtliche Einlagen (offene Einlagen)	117
3. Verdeckte Einlagen	117
3.1 Gesellschafter oder eine ihm nahestehende Person	118
3.2 Ursächlichkeit des Gesellschaftsverhältnisses	119
3.3 Einlagefähiger Vermögensvorteil	119
4. Übersicht: Steuerliche Auswirkungen einer verdeckten Einlage	121
5. Offene Geldeinlage durch den GmbH-Gesellschafter	121
II. Wertansatz von verdeckten Einlagen	122
1. Grundsatz	122
2. Ausnahmefälle	122
III. Forderungsverzicht durch den GmbH-Gesellschafter	126
1. Sanierungsgewinne (betrieblicher Forderungsverzicht)	126
2. Forderungsverzicht durch den GmbH-Gesellschafter	127
2.1 Steuerliche Folgen bei der GmbH	127
2.2 Steuerliche Folgen aufgrund des Forderungsverzichts beim Gesellschafter	128
2.2.1 Fall 1: GmbH-Anteile und Forderung im Privatvermögen des Gesellschafters	128
2.2.2 Fall 2: GmbH-Anteile und Forderung im Betriebsvermögen des GmbH-Gesellschafters	130
2.2.3 Fall 3: GmbH-Anteile und Forderung im Betriebsvermögen einer anderen Kapitalgesellschaft	131
3. Forderungsverzicht des GmbH-Gesellschafters gegen Besserungsschein (BMF-Schreiben vom 02.12.2003, BStBl I 2003, 648)	132
4. Schuldübernahme (Erfüllungsübernahme) durch den GmbH-Gesellschafter unter Verzicht auf Regressansprüche	135
5. Rangrücktrittsvereinbarungen bei Gesellschafterdarlehen	136
5.1 Einfacher Rangrücktritt	136
5.2 Qualifizierter Rangrücktritt	137
5.3 Einfacher Rangrücktritt ohne Besserungsabrede (Steuerliche Folgen nach MoMiG)	138
IV. Abzugsbeschränkungen bei unentgeltlicher oder teilentgeltlicher Nutzungsüberlassung durch den GmbH-Gesellschafter	138
1. Überblick: Nutzungsvorteile und Abzugsbeschränkungen	138
2. Abzugsbeschränkungen bei unentgeltlicher oder teilentgeltlicher Nutzungsüberlassung durch den GmbH-Gesellschafter	141
2.1 Aufwendungen des GmbH-Gesellschafters sind grundsätzlich Betriebsausgaben oder Werbungskosten	141
2.2 Keine Berücksichtigung von Aufwendungen einer nahestehenden Person des GmbH-Gesellschafters für eine eigene Leistung an die Kapitalgesellschaft	141
2.3 Die Kürzung nach der BFH-Rechtsprechung	141
2.4 Die Kürzung nach § 3c Abs. 2 EStG	142
Teil G Das steuerliche Einlagekonto (§ 27 KStG)	149
1. Verwendung des steuerlichen Einlagekontos für Leistungen	149
1.1 Allgemeines	149
1.2 Differenzrechnung nach § 27 Abs. 1 Satz 3 KStG	150
2. Ermittlung des steuerlichen Einlagekontos (§ 27 Abs. 2 KStG)	154
3. Direktzugriff auf das steuerliche Einlagekonto in Sonderfällen	154
3.1 Kein Direktzugriff bei offener oder verdeckter Gewinnausschüttung	154
3.2 Direktzugriff auf das steuerliche Einlagekonto bei Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln/ordentliche Kapitalherabsetzung	156

4.	Verringerung des Sonderausweises um Positivbestände beim steuerlichen Einlagekonto nach § 28 Abs. 3 KStG	157
4.1	Verringerung des Sonderausweises	157
4.2	Zeitliche Reihenfolge	158
5.	Bescheinigung	159
6.	Steuerliche Behandlung der Leistungen beim Anteilseigner	161
7.	Einlageforderung an den Gesellschafter	162
8.	Übungsfälle zur Verwendung des steuerlichen Einlagekontos	163
Teil H Regelungen zur korrespondierenden Besteuerung von verdeckten Gewinnausschüttungen und verdeckten Einlagen		
1.	Regelung in § 32a Abs. 1 KStG zur korrespondierenden Besteuerung von vGA	165
1.1	vGA hat das Einkommen der GmbH nicht gemindert	165
1.2	vGA hat das Einkommen der GmbH gemindert	166
2.	Regelung in § 32a Abs. 2 KStG für verdeckte Einlagen	170
2.1	Verdeckte Einlage hat das Einkommen des Gesellschafters nicht gemindert	170
2.2	Verdeckte Einlage hat das Einkommen des Gesellschafters gemindert	171
3.	Steuerliche Auswirkungen in sog. Dreiecksfällen (§ 8 Abs. 3 Satz 5 KStG)	172
Teil I Zinsschranke nach § 4h EStG und § 8a KStG		
1.	Anwendung der Zinsschranke (§ 4h EStG)	179
1.1	Grundprinzip	179
1.2	Freigrenze in § 4h Abs. 2 Satz 1 Buchst. a EStG	180
1.3	Einführung eines EBITDA-Vortrags in § 4h Abs. 1 Satz 3 EStG	180
1.4	Anhebung der Eigenkapitalquote bei der Escape-Klausel	182
1.5	Übersicht: Zinsschranke bei Personenunternehmen (BMF-Schreiben vom 04.07.2008, BStBl I 2008, 718)	183
1.6	Übersicht: Zinsschranke bei Kapitalgesellschaften	184
1.7	Konzernklausel nach § 4h Abs. 2 Buchst. b EStG (Rz. 59 bis 68 BMF)	185
1.8	Escape-Klausel nach § 4h Abs. 2 Buchst. c EStG (Rz. 69 bis 78 BMF)	186
1.9	Sonderregelung für Organschaftsfälle	187
2.	Anwendung Zinsschranke bei Kapitalgesellschaften (§ 8a KStG)	187
2.1	Grundprinzip	187
3.	Wegfall des nicht verbrauchten EBITDA-Vortrags/Zinsvortrags	192
Teil J Körperschaftsteuerlicher Verlustabzug sowie Verlustabzugsbeschränkungen nach § 8c KStG		
I.	Steuerliche Auswirkungen des Verlustabzugs	193
1.	Steuerliche Behandlung des Verlustes im Verlustentstehungsjahr	193
2.	Steuerliche Behandlung des Verlustrücktrags	193
3.	Steuerliche Behandlung des Verlustvortrags	194
II.	Verlustabzugsbeschränkungen nach § 8c KStG	196
1.	Grundprinzip der Verlustabzugsbeschränkung für Körperschaften nach § 8c Abs. 1 KStG	196
1.1	Überblick und Rechtsfolgen	197
1.2	Einzelheiten zur Anteilsübertragung nach § 8c Abs. 1 KStG	198
1.3	Anteiliger/vollständiger Wegfall des Verlustvortrags	198
1.4	Übersicht: Prüfschema des § 8c KStG	202
2.	Konzernklausel in § 8c Abs. 1 Satz 5 KStG	203
3.	„Stille-Reserven-Klausel“ nach § 8c Abs. 1 Sätze 6 bis 9 KStG	204
3.1	Überblick	204
3.2	„Stille-Reserven-Klausel“ bei negativem Eigenkapital	205
4.	Sanierungsklausel nach § 8c Abs. 1a KStG	207

4.1	Allgemeines	207
4.2	Im Einzelnen: Erhaltung der wesentlichen Betriebsstrukturen	207
4.3	Beihilfeverfahren zu § 8c Abs. 1a KStG	209
Teil K	Liquidationsbesteuerung bei einer Kapitalgesellschaft (§ 11 KStG)	210
1.	Besteuerungszeitraum bei der Liquidationsbesteuerung	210
2.	Gewinnermittlung im Abwicklungszeitraum	211
3.	Berücksichtigung einer Körperschaftsteuer-Minderung/Körperschaftsteuer-Erhöhung in Liquidationsfällen	212
3.1	Körperschaftsteuer-Minderung/Körperschaftsteuer-Guthaben (vgl. § 37 Abs. 5 KStG und § 34 Abs. 14 Satz 6 KStG)	212
3.2	Körperschaftsteuer-Erhöhung	212
4.	Steuerliche Auswirkungen beim Anteilseigner der liquidierten Kapitalgesellschaft	213
Teil L	Rechtsfolgen der Organshaft (§§ 14 ff. KStG)	219
1.	Überblick und Grundsätze der Organshaft	219
1.1	Übersicht: Voraussetzungen für Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer-Organshaft	219
1.2	Grundsätze zur körperschaftsteuerlichen Einkommensermittlung	220
1.2.1	Bei der Organgesellschaft	220
1.2.2	Beim Organträger	221
1.3	(Keine) Berücksichtigung vororganschaftlicher Verluste	222
2.	Anforderungen an die Verlustübernahme i.S.d. § 17 Satz 2 Nr. 2 KStG i.V.m. § 302 AktG	223
2.1	Aktuelle Verwaltungsauffassung; Bezugnahme auf die Vorschrift des § 302 AktG	223
2.2	Unterlassene Verzinsung eines Verlustausgleichsanspruchs als vGA	224
2.3	Steuerliche Folgen bei Nichtanerkennung der Organshaft (z.B. wegen fehlendem Hinweis auf § 302 Abs. 3 oder 4 AktG)	225
3.	Personengesellschaft als Organträger	226
3.1	Finanzielle Eingliederung (Tz. 13 und 14 des BMF-Schreibens vom 10.11.2005, BStBl I 2005, 1038)	226
3.2	Eigene gewerbliche Tätigkeit der Organträger-Personengesellschaft (Tz. 15 bis 20 des BMF-Schreibens vom 10.11.2005, a.a.O.)	226
4.	Ausgleichszahlungen an außenstehende Anteilseigner (§ 16 KStG und R 65 KStR)	227
4.1	Allgemeines	227
4.2	Gewinnabhängige Ausgleichszahlungen an außenstehende Anteilseigner; Nichtanwendung des BFH-Urteils vom 04.03.2009, I R 1/08, BStBl II 2010, 407	228
5.	Rückwirkende Organschaftsbegründung bei Umstrukturierungen	229
5.1	Eine durch übertragende Umwandlung aus einer Personengesellschaft entstandene Kapitalgesellschaft kann rückwirkend Organgesellschaft sein	229
5.2	Rückwirkende Begründung einer Organschaft auch bei Ausgliederung eines Teilbetriebs nach § 20 UmwStG möglich	230
5.3	Aber: Keine rückwirkende Begründung einer Organschaft bei Anteilstausch i.S.d. § 21 UmwStG	231
6.	Steuerliche Behandlung vororganschaftlich verursachter Mehr- und Minderabführungen	233
7.	Bildung und Auflösung besonderer Ausgleichsposten beim Organträger nach § 14 Abs. 4 KStG i.V.m. R 63 KStR bei organschaftlichen Mehr- und Minderabführungen	233
8.	Auflösung von Kapitalrücklagen aus organschaftlicher Zeit	235
9.	Steuerliche Behandlung der Beteiligungserträge und Veräußerungserlöse der Organgesellschaft (sog. Bruttomethode, § 15 Satz 1 Nr. 2 KStG)	236
9.1	Die Behandlung der Beteiligungserträge	236
9.2	Veräußerung einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	237
10.	Übungsfälle	238

Teil M Besondere Rechtsformen	242
I. Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 1 Nr. 6, § 4 KStG)	242
1. Allgemeines	242
2. Begriff des Betriebs gewerblicher Art (§ 4 Abs. 1 KStG in Verbindung mit R 6 KStR)	242
3. Betriebe gewerblicher Art als juristische Personen des öffentlichen Rechts (§ 4 Abs. 2 KStG)	242
4. Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (§ 4 Abs. 3 KStG)	243
5. Verpachtung von Betrieben gewerblicher Art (§ 4 Abs. 4 KStG)	243
6. Hoheitsbetriebe (§ 4 Abs. 5 KStG)	243
7. Zusammenfassung von Betrieben gewerblicher Art	244
7.1 Allgemeines	244
7.2 Anwendungsfragen	244
7.2.1 Keine vGA bei Dauerverlustgeschäften (§ 8 Abs. 7 KStG, Tz. 22 ff. BMF)	245
7.2.2 Einkommensermittlung eines BgA auch ohne Gewinnerzielungsabsicht (§ 8 Abs. 1 Satz 2 KStG, Tz. 21 BMF)	245
7.2.3 Zusammenfassungsgrundsätze (§ 4 Abs. 6 KStG, Tz. 1 ff. BMF)	245
7.2.4 Verlustverrechnung (§ 8 Abs. 8 und 9 KStG, Tz. 64 ff. BMF)	245
7.2.5 Neue Spartenberechnung nach § 8 Abs. 9 KStG (Tz. 66 bis 89 BMF)	245
8. Einkommensermittlung bei Betrieben gewerblicher Art (R 33 KStR)	246
II. Nicht gemeinnützige Vereine	248
III. Berufsverbände (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 KStG)	250
1. Begriff des Berufsverbandes	250
2. Beteiligung eines Berufsverbands an einer Kapitalgesellschaft	251
3. Ausnahme: Keine Steuerbefreiung bei Mittelverwendung für die Unterstützung politischer Parteien	251
IV. Gemeinnützige Körperschaften (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG)	253
1. Die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit	253
2. Tätigkeitsbereiche der gemeinnützigen Körperschaften	253
Teil N Lösungen zu den Fällen	257
1. Lösung zu Kapitel C 5	257
2. Lösung zu Kapitel D VI.	260
3. Lösung zu Kapitel E	263
4. Lösung zu Kapitel G	265
5. Lösung zu Kapitel L	268
Kapitel Gewerbesteuer	273
Teil A Allgemeines zur Gewerbesteuer	275
1. Allgemeines	275
1.1 Gemeindesteuer	275
1.2 Besteuerungsgrundlage	275
1.3 Zuständigkeit Finanzamt – Gemeinde	277
1.4 Steuerschuldner	278
2. Welche Betriebe unterliegen der Gewerbesteuer?	279
2.1 Einzelunternehmen und Personengesellschaften	279
2.1.1 Voraussetzungen für eine Steuerpflicht	279
2.1.2 Mehrere Betriebe = ein Steuersubjekt?	279
2.1.3 Beginn und Ende der Steuerpflicht	285
2.1.4 Arbeitsgemeinschaften (§ 2a GewStG/R 2a GewStR)	288
2.2 Kapitalgesellschaften	289

3.	Steuerbefreiungen bei der Gewerbesteuer	290
3.1	Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 1 GewStG	290
3.2	Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 2 GewStG	290
3.3	Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 6 GewStG	290
3.4	Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 13 GewStG	290
3.5	Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 20 GewStG.	290
3.6	Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 24 GewStG	291
3.7	Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 25 GewStG	291
Teil B	Berechnung der Gewerbesteuer	292
1.	Berechnung der Gewerbesteuer	292
1.1	Berechnungsformel (kurz)	292
1.2	Berechnungsformel (ausführlich)	292
1.3	Ausgangsgröße für den Gewerbeertrag	292
1.4	Abweichendes Wirtschaftsjahr	293
1.5	Bilanzierungswahlrechte	293
1.6	Änderung des Gewinns nach bereits erlassenen Steuermessbescheid.	294
1.7	Erstattung von in Vorjahren hinzugerechneten Aufwendungen.	294
1.8	Wechsel der Gewinnermittlungsart.	295
1.9	Die Regelung des § 7 Satz 2 GewStG	295
1.9.1	Abweichungen vom einkommensteuerlichen Gewinn	296
1.9.2	Sonderfälle	296
1.9.3	Zusammenfassende Beispielfälle.	296
1.9.3.1	Einzelunternehmen	296
1.9.3.2	Kapitalgesellschaften	298
1.9.3.3	Personengesellschaften	300
2.	Hinzurechnungen und Kürzungen	301
2.1	Hinzurechnungen nach § 8 GewStG	301
2.1.1	Allgemeines	301
2.1.2	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG.	302
2.1.2.1	Allgemeines	302
2.1.2.2	Regelung der Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG.	303
2.1.2.3	Berechnungsmatrix für die Regelung des § 8 Nr. 1 GewStG	303
2.1.2.4	Die Regelung des § 8 Nr. 1 GewStG im Einzelnen	305
2.1.3	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 5 GewStG.	319
2.1.4	Hinzurechnungen für Verluste aus Beteiligungen an einer Personengesellschaft (§ 8 Nr. 8 GewStG)	320
2.2	Kürzungen nach § 9 GewStG	320
2.2.1	Allgemeines	320
2.2.2	Kürzung bei zum Betriebsvermögen gehörendem Grundbesitz (§ 9 Nr. 1 GewStG)	321
2.2.3	Kürzung für Gewinne aus Beteiligungen an einer Personengesellschaft (§ 9 Nr. 2 GewStG)	325
2.2.4	Hinzurechnungen und Kürzungen bei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.	326
2.2.4.1	Kürzung für Gewinne aus Beteiligungen an einer Kapitalgesellschaft (§ 9 Nr. 2a GewStG)	326
2.2.4.2	Hinzurechnung für Gewinne aus Beteiligungen an einer Kapitalgesellschaft (§ 8 Nr. 5 GewStG)	327
2.2.4.3	Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	328
2.2.4.4	Anteilsveräußerungen	328
2.2.5	Kürzung im Zusammenhang mit ausländischen Betriebsstätten (§ 9 Nr. 3 GewStG)	337

2.2.6	Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke – gewerbsteuerlicher Spendenabzug – Kürzung nach § 9 Nr. 5 GewStG und Hinzurechnung nach § 8 Nr. 9 GewStG	338
2.2.6.1	Herstellung einer einheitlichen Ausgangslage	338
2.2.6.2	Betroffene Spenden – Höchstbetrag	339
3.	Maßgebender Gewerbeertrag (§ 10 GewStG)	341
4.	Gewerbeverluste (§ 10a GewStG)	342
4.1	Allgemeines	342
4.2	Beschränkung des Verlustabzugs (Mindestbesteuerung)	344
4.3	Voraussetzungen für den Verlustabzug	345
4.3.1	Unternehmensidentität (R 10a.2 GewStR)	346
4.3.2	Unternehmeridentität (R 10a.3 GewStR)	346
4.4	Verlustanrechnung bei Einzelunternehmen	346
4.5	Verlustanrechnung bei Personengesellschaften	348
4.5.1	Grundsätze	348
4.6	Verlustanrechnung bei Kapitalgesellschaften	354
4.7	Verlustabzug bei Organschaften (§ 10a Satz 3 GewStG)	356
4.8	Verlustabzug bei Betriebsaufspaltung	356
5.	Steermesszahl und Steermessbetrag (§ 11 GewStG)	356
5.1	Übersicht	356
5.2	Grundsatz	357
5.3	Abrundung	357
5.4	Freibetrag	357
5.5	Steermesszahl	358
Teil C	Die Organschaft	360
1.	Organschaft	360
1.1	Allgemeines	360
1.2	Voraussetzungen	360
1.2.1	Organträger	360
1.2.2	Organgesellschaft	360
1.2.3	Finanzielle Eingliederung	361
1.2.4	Gewinnabführungsvertrag	361
1.3	Folgen einer gewerbsteuerlichen Organschaft	362
1.3.1	Organgesellschaft gilt als Betriebsstätte des Organträgers	362
1.3.2	Getrennte Ermittlung des jeweiligen Gewerbeertrags	362
1.3.3	Vermeidung der Doppelbelastung im Organkreis (R 7.1 Abs. 5 GewStR)	363
1.3.4	Behandlung von Dividenden/Ausschüttungen bei der Organgesellschaft – Bruttomethode	363
1.3.5	Veräußerung der Organbeteiligung – Teilwertabschreibung auf die Organbeteiligung	364
1.3.6	Verdeckte Gewinnausschüttung der Organgesellschaft	364
1.3.7	Zerlegung des Gewerbesteuer-Messbetrags	364
1.3.8	Gewerbeverluste der Organgesellschaft	365
1.3.9	Organschaft und Betriebsaufspaltung	365
1.3.10	Gewerbsteuerumlageverfahren im Organkreis	365
Teil D	Das Gewerbesteuer-Zerlegungsverfahren	366
1.	Auswirkungen einer Gewerbesteuerzerlegung	366
2.	Gründe für eine Zerlegung	366
3.	Durchführung einer Zerlegung	367
4.	Zerlegungsmethoden	368

Teil E Gewerbesteuer-Rückstellung und Verbuchung der Gewerbesteuer	371
1. Die Gewerbesteuer in der Handels- und Steuerbilanz	371
2. Berechnungsschema Rückstellung	371
3. Anpassung der Gewerbesteuer-Rückstellung i.Z.m. Betriebsprüfungen	372
4. Anpassung der Gewerbesteuer-Rückstellung i.Z.m. Bilanzklausuren	374
Teil F Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer	376
1. Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb nach § 35 EStG	376
1.1 Allgemeines	376
1.2 Betroffener Personenbereich	376
1.3 Grundsätze der Steuerermäßigung nach § 35 EStG	376
1.4 Wirkung der Steuerermäßigung	376
1.5 Auswirkung der Steuerermäßigung nach § 35 EStG auf die Anexsteuern	377
1.6 Berechnung der Steuerermäßigung bei Einzelunternehmen	377
1.7 Berechnung der Steuerermäßigung bei Mitunternehmerschaften	383
Stichwortregister	385

Band 7

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Carola Ratjen/Silke Sager/Nadine Schimpf

Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
A. Abgabenordnung	1
I. Einführung, Grundlagen der Abgabenordnung	1
1. Begriffe	1
1.1 Aufbau von Rechtsnormen	1
1.2 Ermessen	1
1.2.1 Ermessensausübung	2
1.2.2 Ermessensfehler	3
1.2.2.1 Ermessensüberschreitung	3
1.2.2.2 Ermessensunterschreitung oder Ermessensnichtgebrauch	3
1.2.2.3 Ermessens Fehlgebrauch	3
1.2.2.4 Ermessensreduzierung auf Null	4
1.3 Subsumtionstechnik	4
1.4 Steuern	5
1.4.1 Geldleistung	5
1.4.2 Auferlegung durch ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen	5
1.4.3 Hoheitliche Auferlegung	5
1.4.4 Keine Gegenleistung	5
1.4.5 Erzielung von Einnahmen	5
1.4.6 Einteilung der Steuern	5
1.5 Steuerliche Nebenleistungen	6
1.6 Finanzbehörden, § 6 AO	6
1.7 Amtsträger, § 7 AO	6
1.8 Wohnsitz, § 8 AO, Gewöhnlicher Aufenthalt, § 9 AO	6
1.9 Geschäftsleitung (§ 10 AO, Sitz, § 11 AO)	7
1.10 Angehörige (§ 15 AO)	7
2. Zuständigkeiten der Finanzbehörden	9
2.1 Sachliche Zuständigkeit (§ 16 AO)	9
2.2 Örtliche Zuständigkeiten (§ 17 AO)	10
2.2.1 Gesonderte Feststellungen (§ 18 AO)	10
2.2.1.1 Zuständigkeit des Lagefinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 AO)	10
2.2.1.2 Zuständigkeit des Betriebsfinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 2 AO)	11
2.2.1.3 Zuständigkeit des Tätigkeitsfinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 AO)	12
2.2.1.4 Zuständigkeit des Verwaltungsfinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 AO)	12
2.2.1.5 Sonderfälle (§ 18 Abs. 2 AO)	13
2.2.2 Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen (§ 19 AO)	13
2.2.3 Steuern vom Einkommen und Vermögen der Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen (§ 20 AO)	15
2.2.4 Steuern vom Einkommen bei Bauleistungen (§ 20a AO)	15
2.2.5 Umsatzsteuer (§ 21 AO)	15
2.2.6 Realsteuern (§ 22 AO)	16
2.2.7 Einfuhr- und Ausfuhrabgaben und Verbrauchssteuern (§ 23 AO)	17
2.2.8 Ersatzzuständigkeit (§ 24 AO)	17

2.2.9	Mehrfache, örtliche Zuständigkeit (§ 25 AO)	17
2.2.10	Zuständigkeitswechsel (§ 26 AO)	18
2.2.11	Zuständigkeitsvereinbarung (§ 27 AO)	18
2.2.12	Zuständigkeitsstreit (§ 28 AO) und Gefahr in Verzug (§ 29 AO)	19
2.2.13	Folgen bei Verletzung der sachlichen und örtlichen Zuständigkeit	19
3.	Steuergeheimnis	20
3.1	Verpflichtete Person	20
3.1.1	Personen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 AO i.V.m. § 11 Abs. 1 Nr. 4 StGB	21
3.1.2	Übrige Personen nach § 30 Abs. 3 AO	21
3.2	Gegenstand des Steuergeheimnisses	21
3.2.1	Verhältnisse eines anderen	21
3.2.1.1	Grundsatz	21
3.2.1.2	Sonderfälle	22
3.2.2	Betriebs- und Geschäftsgeheimnis	22
3.3	Art des Bekanntwerdens	23
3.3.1	§ 30 Abs. 2 Nr. 1 a AO	24
3.3.2	§ 30 Abs. 2 Nr. 1 b AO	25
3.3.3	§ 30 Abs. 2 Nr. 1 c AO	25
3.4	Verletzungshandlungen	25
3.4.1	Offenbarung	25
3.4.2	Verwerten	26
3.5	Zulässige Offenbarung	26
3.5.1	§ 30 Abs. 4 Nr. 1 AO	26
3.5.2	§ 30 Abs. 4 Nr. 2 AO	27
3.5.3	§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO	28
3.5.4	§ 30 Abs. 4 Nr. 4 AO	28
3.5.5	§ 30 Abs. 4 Nr. 5 AO	28
3.5.5.1	Schwere Straftaten	29
3.5.5.2	Wirtschaftsstrafaten	29
3.5.5.3	Richtigstellung in der Öffentlichkeit verbreiteter unwahrer Tatsachen	29
3.5.5.4	Sonstige Fälle von zwingendem öffentlichen Interesse	29
3.5.6	Vorsätzlich falsche Angaben	29
3.6	Ermessen	30
3.7	Datenabruf	30
3.8	Folgen bei Verletzung des Steuergeheimnisses	31
3.8.1	Strafrechtliche Folgen	31
3.8.2	Disziplinarrechtliche Folgen	31
3.8.3	Zivilrechtliche Folgen	31
II.	Steuerschuldrecht	32
1.	Steuerpflicht-/Steuerschuldverhältnis	32
1.1	Steuerpflichtverhältnis	32
1.1.1	Steuerpflichtiger (§ 33 AO)	32
1.1.2	Pflichtverhältnis nach §§ 34, 35 AO	32
1.1.2.1	Pflichtverhältnis nach § 34 AO	32
1.1.2.2	Pflichtverhältnis nach § 35 AO	34
1.1.2.3	Dauer des Pflichtverhältnisses aus §§ 34, 35 AO	35
1.1.2.4	Folgen des Pflichtverhältnisses aus §§ 34, 35 AO	35

1.1.3	Pflichten aus dem Steuerpflichtverhältnis	35
1.1.4	Rechte aus dem Steuerpflichtverhältnis	35
1.1.5	Das Steuerpflichtverhältnis im Überblick	35
1.2	Steuerschuldverhältnis	36
1.2.1	Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis, § 37 AO	37
1.2.2	Begriffe aus dem Steuerschuldrecht	39
1.2.2.1	Steuerschuldner, Steuervergütungsgläubiger	39
1.2.2.2	Steuerentrichtungspflichtiger	39
1.2.2.3	Steuerträger	40
1.2.2.4	Steuergläubiger, Steuervergütungsgläubiger	40
1.2.2.5	Gesamtschuldner	40
1.2.2.6	Gesamtrechtsnachfolge	43
1.2.2.7	Abtretung, Verpfändung, Pfändung	43
1.2.3	Entstehung der Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis	45
1.2.3.1	Folgen der Steuerentstehung	45
1.2.3.2	Entstehung im Einzelnen	45
1.2.4	Erlöschen der Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis	46
1.3	Zurechnung von Wirtschaftsgütern	47
1.3.1	Wirtschaftliches Eigentum	47
1.3.2	Treuhandverhältnisse	48
1.3.3	Sicherungseigentum	48
1.3.4	Eigenbesitz	49
1.3.5	Gesamthandsgemeinschaft	49
1.4	Gesetz- oder sittenwidriges Handeln (§ 40 AO)	49
1.5	Unwirksame Rechtsgeschäfte, § 41 AO	50
1.6	Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, § 42 AO	51
1.6.1	Missbrauch	51
1.6.2	Gestaltungsmöglichkeiten des Rechts	51
1.6.3	Unangemessene rechtliche Gestaltung	51
1.6.4	Zweck der Steuervermeidung	52
1.6.5	Rechtsfolgen	52
1.6.6	Beispiele aus der Rechtsprechung	52
2.	Steuerbegünstigte Zwecke	54
2.1	Überblick	54
2.2	Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung	54
2.2.1	Inhaltlich: §§ 52 ff. AO	55
2.2.1.1	Steuerbegünstigter Zweck	55
2.2.1.2	Selbstlosigkeit	56
2.2.1.3	Ausschließlichkeit, Unmittelbarkeit	56
2.2.1.4	Ausdrücklich unschädliche Betätigungen	57
2.2.2	Verfahren zur Anerkennung (§§ 60 ff. AO)	57
2.2.2.1	Satzung	57
2.2.2.2	Tatsächliche Geschäftsführung	58
2.2.2.3	Anerkennungsverfahren beim Finanzamt	58
2.3	Verschiedene Bereiche und ihre steuerliche Behandlung im Einzelnen	59
2.3.1	Überblick	59
2.3.2	Steuerbegünstigung: Ideeller Bereich und Vermögensverwaltung	60
2.3.3	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	60

2.3.3.1	Begriff des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	60
2.3.3.2	Abgrenzung zum steuerbegünstigten Zweckbetrieb	61
2.3.4	Überblick: Das Vermögen der steuerbegünstigten Körperschaft und seine Verwendung.	62
2.3.5	Übungsbeispiel.	63
3.	Haftung	65
3.1	Allgemeines	65
3.2	Akzessorietät der Haftung	65
3.3	Gesamtschuldnerschaft	66
3.4	Haftung der Vertreter (§ 69 AO)	66
3.4.1	Haftungsschuldner	67
3.4.1.1	Personen i.S.d. § 34 AO	67
3.4.1.2	Personen i.S.d. § 35 AO	67
3.4.2	Pflichtverletzung	68
3.4.3	Haftungsschaden	69
3.4.4	Ursächlichkeit/Kausalität	71
3.4.5	Verschulden	71
3.4.6	Umfang der Haftung – Grundsatz der anteiligen Tilgung	72
3.5	Haftung des Vertretenen (§ 70 AO)	74
3.5.1	Haftender Personenkreis und haftungsbegründende Handlungen	75
3.5.2	Haftungsbeschränkungen/-ausschluss	75
3.5.3	Haftungsumfang.	76
3.6	Haftung des Steuerhinterziehers und des Steuerhehlers (§ 71 AO)	76
3.6.1	Haftender Personenkreis und haftungsbegründende Handlungen	76
3.6.2	Haftungsumfang.	77
3.7	Haftung bei Verletzung der Pflicht zur Kontenwahrheit (§ 72 AO)	78
3.7.1	Haftender Personenkreis und haftungsbegründende Handlungen	78
3.7.2	Haftungsumfang.	79
3.8	Haftung bei Organschaft (§ 73 AO)	79
3.8.1	Begriff der Organschaft.	79
3.8.1.1	Umsatzsteuerliche Organschaft nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG.	79
3.8.1.2	Körperschaftsteuerliche Organschaft nach § 14 ff. KStG	80
3.8.1.3	Gewerbesteuerrechtliche Organschaft nach § 2 Abs. 2 GewStG	80
3.8.1.4	Steuerschuldner bei Organschaft	80
3.8.2	Haftungsschuldner	80
3.8.3	Haftungsumfang.	80
3.9	Haftung des Eigentümers von Gegenständen (§ 74 AO)	81
3.9.1	Voraussetzungen der Haftung	81
3.9.2	Umfang der Haftung/Haftungsbeschränkungen	83
3.9.2.1	Sachliche Einschränkung	83
3.9.2.2	Zeitliche Einschränkung	83
3.9.2.3	Gegenständliche Einschränkung	83
3.10	Haftung des Betriebsübernehmers (§ 75 AO)	84
3.10.1	Voraussetzung der Haftung.	85
3.10.1.1	Unternehmen.	85
3.10.1.2	Gesondert geführter Teilbetrieb	85
3.10.1.3	Lebendes Unternehmen	85
3.10.1.4	Wesentliche Grundlagen des Unternehmens oder Teilbetriebs	86

3.10.1.5	Übereignung im Ganzen	86
3.10.2	Umfang der Haftung/Haftungsbeschränkungen	87
3.10.2.1	Sachliche Beschränkung	87
3.10.2.2	Zeitliche Beschränkung	87
3.10.2.3	Gegenständliche Beschränkung	88
3.10.3	Haftungsausschluss	88
3.11	Sachhaftung (§ 76 AO)	89
3.12	Duldungspflicht (§ 77 AO)	89
3.13	Haftungstatbestände nach anderen Steuergesetzen	90
3.13.1	Haftung für Steuerabzugsbeträge	90
3.13.2	Haftung bei Abtretung, Verpfändung und Pfändung von Forderungen (§ 13c UStG)	90
3.14	Zivilrechtliche Haftungstatbestände	90
3.14.1	Haftung des Erwerbers bei Firmenfortführung, § 25 HGB	90
3.14.2	Haftung der Gesellschafter einer Personengesellschaft bzw. einer Kapitalgesellschaft	91
3.15	Haftungsverfahren (§ 191 AO)	91
3.15.1	Geltendmachung der Haftung	91
3.15.2	Rechtsnatur des Haftungsbescheids	92
3.15.3	Ermessensentscheidung	94
3.15.4	Rechtsbehelfsbelehrung	95
3.15.5	Festsetzungsfristen/Verjährung	95
3.15.5.1	Haftung nach Steuergesetzen (§ 191 Abs. 3 AO)	95
3.15.5.2	Haftung nach anderen Gesetzen (Privatrecht) § 191 Abs. 4 AO	96
3.16	Korrektur von Haftungsbescheiden	96
3.17	Rechtsbehelfe gegen Haftungsbescheide	97
III.	Grundsätze des Besteuerungsverfahrens	99
1.	Allgemeine Verfahrensgrundsätze	99
1.1	Verfahrensbeteiligte	99
1.1.2	Handlungsfähigkeit	100
1.1.2.1	Begriff, Bedeutung	100
1.1.2.2	Voraussetzungen	100
1.1.3	Bevollmächtigte	101
1.1.4	Ausschließung und Ablehnung von Amtsträgern und anderen Personen	103
1.2	Besteuerungsgrundsätze	105
1.2.1	Gleichmäßigkeit der Besteuerung	105
1.2.2	Gesetzmäßigkeit der Besteuerung	107
1.2.3	§ 86 AO	107
1.2.4	Amtssprache	107
1.2.5	Elektronische Kommunikation	108
1.2.6	Untersuchungsgrundsatz	108
1.2.7	Beratungs- und Auskunftspflicht, Verbindliche Auskunft	110
1.2.8	Rechtliches Gehör	111
1.3	Beweiserhebung, Ermittlungsverfahren	112
1.3.1	Mitwirkungspflichten der Beteiligten, § 90 AO	112
1.3.2	Beweismittel	113
1.3.2.1	Grundsätze, § 92 AO	113

1.3.2.2	Auskunftspflicht der Beteiligten und anderer Personen, § 93 AO	114
1.3.2.3	Kontenabrufverfahren	117
1.3.2.4	Eidliche Vernehmung, Versicherung an Eides Statt	118
1.3.2.5	Hinzuziehung von Sachverständigen	119
1.3.2.6	Urkunden, § 97 AO	119
1.3.2.7	Inaugenscheinnahme	119
1.3.3	Auskunftsverweigerungsrechte	120
1.3.3.1	Angehörige	121
1.3.3.2	Bestimmte Berufsgruppen	122
1.3.3.3	Fälle der Selbstbelastung im Hinblick auf Straftaten	123
1.3.3.4	Öffentliche Stellen/Beeinträchtigung des staatlichen Wohls	123
1.4	Rechts- und Amtshilfe	124
2.	Fristen und Termine (§§ 108-110 AO)	125
2.1	Definitionen	125
2.2	Fristen im Steuerrecht – Überblick	125
2.3	Berechnung von Fristen	126
2.3.1	Fristbeginn bei Ereignisfristen	126
2.3.2	Fristbeginn bei Tagesbeginnfristen	127
2.3.3	Fristende bei Ereignisfristen	127
2.3.3.1	Nach Tagen bestimmte Frist	127
2.3.3.2	Monatsfristen	127
2.3.3.3	Wochenfristen	128
2.3.3.4	Fristende am Wochenende und an Feiertagen	128
2.3.4	Fristende bei Tagesbeginnfristen	129
2.4	Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 110 AO)	129
2.4.1	Gesetzliche, nicht verlängerbare Frist	129
2.4.2	Nachholung der versäumten Handlung	129
2.4.3	Wahrung der Wiedereinsetzungsfrist	129
2.4.4	Glaubhaftmachung	130
2.4.5	Verschulden	130
2.4.5.1	Verschulden eines Vertreters	130
2.4.5.2	Fallgruppen zum Verschulden	131
3.	Steuerverwaltungsakte	133
3.1	Allgemeines	133
3.2	Begriff des Steuerverwaltungsaktes (§ 118 AO)	133
3.2.1	Behördliche Maßnahme	134
3.2.2	Auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts (hoheitlich)	134
3.2.3	Regelung eines Einzelfalls	134
3.2.4	Unmittelbare Rechtswirkung nach außen	135
3.3	Allgemeinverfügung (§ 118 S. 2 AO)	135
3.4	Arten der Steuerverwaltungsakte	136
3.4.1	Gesetzliche gebundene und Ermessensverwaltungsakte	136
3.4.2	Rechtsfeststellende und rechtsgestaltende Verwaltungsakte	136
3.4.3	Begünstigende/nicht begünstigende Verwaltungsakte	137
3.4.4	Verwaltungsakte ohne/mit Dauerwirkung	137
3.4.5	Einseitige/mitwirkungsbedürftige Verwaltungsakte	137
3.5	Bestimmtheit und Form des Steuerverwaltungsaktes (§ 119 AO)	138
3.5.1	Bestimmtheit (§ 119 Abs. 1 AO)	138

3.5.2	Form des Verwaltungsaktes (§ 119 Abs. 2 AO)	138
3.5.3	Anforderungen an einen schriftlichen Verwaltungsakt (§ 119 Abs. 3 AO)	139
3.6	Nebenbestimmungen zum Steuerverwaltungsakt (§ 120 AO)	139
3.6.1	Befristung	140
3.6.2	Bedingung	140
3.6.3	Widerrufsvorbehalt	140
3.6.4	Auflage	140
3.7	Begründung des Steuerverwaltungsaktes (§ 121 AO)	141
3.8	Bestellung eines Empfangsbevollmächtigten (§ 123 AO)	142
3.9	Wirksamkeit des Verwaltungsaktes (§ 124 AO) und Bekanntgabe (§ 122 AO) . .	143
3.9.1	Wirksamkeit des Verwaltungsaktes	143
3.9.1.1	Willensbildung	143
3.9.1.2	Willensäußerung	143
3.9.1.3	Abschließende Zeichnung durch einen handlungsbefugten Amtsträger	143
3.9.1.4	Zeitpunkt	144
3.9.1.5	Inhalt	144
3.9.1.6	Adressat	144
3.9.1.7	Wirksam bleiben des Verwaltungsaktes (§ 124 Abs. 2 AO)	144
3.9.1.8	Nichtiger Verwaltungsakt (§ 124 Abs. 3 AO)	145
3.9.2	Bekanntgabe (§ 124 Abs. 1 AO i.V.m. § 122 AO)	145
3.9.2.1	Voraussetzung der Bekanntgabe/Begriff der Bekanntgabe	145
3.9.3	Bekanntgabe beim bestimmten Adressaten oder beim berechtigten Empfänger	147
3.9.3.1	Inhaltsadressat (§ 122 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 AO)	148
3.9.3.2	Drittbetroffene	148
3.9.3.3	Bekanntgabeadressat	148
3.9.3.4	Empfänger	149
3.9.4	Mängel der Bekanntgabe	149
3.9.5	Formen der Bekanntgabe (§ 122 Abs. 2 bis Abs. 5 AO)	150
3.9.5.1	Bekanntgabe bei Übermittlung durch die Post (§ 122 Abs. 2 AO)	150
3.9.5.2	Bekanntgabe durch elektronische Übermittlung (§ 122 Abs. 2a AO)	151
3.9.5.3	Öffentliche Bekanntgabe (§ 122 Abs. 3 und 4 AO)	151
3.9.5.4	Förmliche Zustellung schriftlicher Verwaltungsakte (§ 122 Abs. 5 AO)	151
3.9.6	Bekanntgabe und Adressierung in besonderen Fällen	153
3.9.6.1	Bekanntgabe an mehrere Beteiligte (§ 122 Abs. 6 AO)	153
3.9.6.2	Bekanntgabe an Zusammenveranlagte/Eltern mit Kindern (§ 122 Abs. 7 AO) . .	153
3.9.6.3	Bekanntgabe an Personengesellschaften	154
3.9.6.4	Bekanntgabe an juristische Personen	155
3.9.6.5	Bekanntgabe bei Gesamtrechtsnachfolge	155
3.9.7	Übungsfälle zur Bekanntgabe	156
3.10	Nichtigkeit des Verwaltungsaktes (§ 125 AO)	156
3.10.1	Generalklausel (§ 125 Abs. 1 AO)	156
3.10.1.1	Besonders schwerwiegender Fehler	156
3.10.1.2	Offenkundigkeit	157
3.10.2	Positivkatalog (§ 125 Abs. 2 AO)	157
3.10.3	Negativkatalog (§ 125 Abs. 3 AO)	157
3.10.4	Teilnichtigkeit (§ 125 Abs. 4 AO)	158
3.10.5	Feststellen der Nichtigkeit (§ 125 Abs. 5 AO)	158

3.11	Heilung von Verfahrens- und Formfehlern (§ 126 AO)	158
3.11.1	Heilung von Verfahrens- und Formfehlern (§ 126 Abs. 1 AO)	158
3.11.2	Zeitliche Beschränkung der Heilung (§ 126 Abs. 2 AO)	159
3.11.3	Wiedereinsetzung (§ 126 Abs. 3 AO)	159
3.12	Folgen von Verfahrens- und Formfehlern (§ 127 AO)	159
3.12.1	Verletzung von Verfahrensvorschriften.	159
3.12.2	Verletzung von Formvorschriften.	160
3.12.3	Verletzung der Vorschriften über die örtliche Zuständigkeit.	160
3.12.4	Keine andere Entscheidung in der Sache	160
3.12.5	Rechtsfolge	160
3.13	Umdeutung eines fehlerhaften Verwaltungsaktes (§ 128 AO)	160
4.	Durchführung der Besteuerung	161
4.1	Erfassung der Steuerpflichtigen	161
4.1.1	Personenstands- und Betriebsaufnahme.	161
4.1.2	Anzeigepflichten	161
4.1.3	Identifikationsmerkmale	162
4.2	Mitwirkungspflichten	162
4.2.1	Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten	162
4.2.1.1	Buchführungspflichten	162
4.2.1.2	Aufzeichnungspflichten	164
4.2.1.3	Aufbewahrungspflichten.	164
4.2.2	Steuererklärungen	165
4.2.2.1	Erklärungspflichtige	165
4.2.2.2	Anforderungen an die Steuererklärung	165
4.2.3	Berichtigungspflicht gem. § 153 AO.	167
4.3	Folgen der Verletzung von Mitwirkungspflichten	168
4.3.1	Verspätungszuschlag	169
4.3.1.1	Voraussetzungen	169
4.3.1.2	Ermessensentscheidung	170
4.3.1.3	Verfahrensfragen	171
4.3.1.4	Rechtsmittel.	172
4.3.2	Verzögerungsgeld	172
4.3.2.1	Überblick.	172
4.3.2.2	Verzögerungsgeld wegen Verletzung der Mitwirkungspflichten während einer Betriebsprüfung	172
4.3.2.3	Verzögerungsgeld wegen Verlagerung der elektronischen Buchführung ins Ausland	173
4.3.3	Weitere Folgen: Zwangsmittel, Schätzung von Besteuerungsgrundlagen.	173
4.4	Beweiswürdigung im Besteuerungsverfahren	173
4.4.1	Allgemeine Grundsätze.	173
4.4.1.1	Freie Beweiswürdigung, Beweislast, Feststellungslast	173
4.4.1.2	Kontenwahrheit, § 154 AO	174
4.4.1.3	Nachweis der Treuhänderschaft, § 159 AO.	174
4.4.2	Benennung von Zahlungsempfängern, § 160 AO	175
4.4.2.1	Bedeutung des § 160 AO.	175
4.4.2.2	Voraussetzungen und Entscheidung des Finanzamts.	175
4.4.2.3	Rechtsbehelfe.	177
4.4.3	Schätzung von Besteuerungsgrundlagen, § 162 AO.	177

4.4.3.1	Voraussetzungen und Gegenstand der Schätzung	177
4.4.3.2	Verfahren und Entscheidung	179
IV.	Festsetzungs- und Feststellungsverfahren	181
1.	Steuerfestsetzungen	181
1.1	Steuerbescheide	182
1.2	Ähnliche Bescheide, Abgrenzung	187
1.3	Absehen von Steuerfestsetzung, abweichende Steuerfestsetzung aus Billigkeitsgründen	187
1.3.1	Absehen von Steuerfestsetzung gem. § 156 AO	187
1.3.2	Abweichende Festsetzung von Steuern aus Billigkeitsgründen gem. § 163 AO . .	188
1.4	Drittwirkung von Steuerfestsetzungen	189
2.	Steuerfestsetzungen unter Vorbehalt der Nachprüfung	190
2.1	Sinn und Zweck, Anwendungsbereich	190
2.2	Gesetzlicher und behördlicher Vorbehalt der Nachprüfung	191
2.3	Voraussetzungen	191
2.4	Verfahrensfragen	192
2.5	Wirkung	192
2.6	Aufhebung und Wegfall	193
2.6.1	Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung durch die Behörde	193
2.6.2	Wegfall des Vorbehalts der Nachprüfung gem. § 164 Abs. 4 AO	193
2.7	Rechtsmittel im Zusammenhang mit dem Vorbehalt der Nachprüfung	194
3.	Vorläufige Steuerfestsetzungen	194
3.1	Anwendungsbereich, Abgrenzung	194
3.2	Voraussetzungen der einzelnen Anwendungsfälle	195
3.2.1	Vorläufigkeitsvermerk wegen tatsächlicher Ungewissheit, § 165 Abs. 1 Satz 1 AO	195
3.2.2	Vorläufigkeitsvermerk wegen rechtlicher Ungewissheit, § 165 Abs. 1 Satz 2 AO . .	196
3.2.2.1	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AO	196
3.2.2.2	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AO	196
3.2.2.3	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 AO	197
3.2.2.4	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 AO	197
3.3	Rechtsfolgen der Vorläufigkeit der Steuerfestsetzung	197
3.4	Rechtsbehelfe im Zusammenhang mit dem Vorläufigkeitsvermerk	200
4.	Steueranmeldungen	201
4.1	Überblick	201
4.2	Wirkung	201
4.3	Abweichende Festsetzung durch Finanzbehörde	203
4.4	Rechtsschutz	203
5.	Gesonderte Feststellungen	204
5.1	Überblick, Verfahren	204
5.2	Einheitliche und gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	206
5.3	Gesonderte Feststellungen gemäß § 180 Abs. 1 Nr. 2b AO	207
5.4	Weitere Feststellungsfälle	208
5.4.1	Feststellungen aufgrund § 180 Abs. 2 AO	208
5.4.2	Feststellungen nach § 180 Abs. 5 AO	208
5.4.3	Feststellungen von Einheitswerten	209
5.4.4	Feststellungen von Grundbesitzwerten	209

5.5	Feststellungsbescheide	210
5.5.1	Wesen, Inhalt, Form und Bekanntgabe.	210
5.5.2	Wirkung	211
5.5.3	Ergänzungsbescheide	211
5.5.4	Rechtsbehelfe.	211
6.	Steuermessbescheide	212
6.1	Anwendungsbereich, Wirkung	212
6.2	Weitere Verwaltungsakte im Bereich der Steuermessbeträge: Zerlegungsbescheide, Zuteilungsbescheide	213
7.	Festsetzungs-/Feststellungsverjährung.	213
7.1	Festsetzungsverjährung (§§ 169 ff. AO)	213
7.1.1	Dauer der Festsetzungsverjährungsfrist	214
7.1.2	Beginn der Festsetzungsverjährungsfrist	215
7.1.2.1	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 2 AO	215
7.1.2.2	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 3 AO	216
7.1.2.3	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 4 AO	216
7.1.2.4	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 5 AO	216
7.1.3	Ende der Festsetzungsverjährungsfrist	217
7.1.3.1	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 1 AO	218
7.1.3.2	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 2 AO	218
7.1.3.3	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 3 AO	219
7.1.3.4	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 3a AO	220
7.1.3.5	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 4 AO	221
7.1.3.6	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 5 AO	223
7.1.3.7	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 6 AO	224
7.1.3.8	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 7 AO	224
7.1.3.9	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 8 AO	224
7.1.3.10	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 9 AO	224
7.1.3.11	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 10 AO	224
7.1.3.12	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 11 AO	226
7.1.3.13	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 12 AO	226
7.1.3.14	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 13 AO	226
7.1.3.15	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 14 AO	227
7.2	Feststellungsverjährung	227
7.3	Rechtsfolgen bei Verletzung der Vorschriften über die Festsetzungs-Feststellungsfrist.	229
V.	Korrektur von Steuerverwaltungsakten (§§ 129, 130, 131, 172-177 AO)	230
1.	Allgemeines	230
1.1	Rechtmäßigkeit und Rechtswidrigkeit	230
1.2	Übersicht über die Korrekturvorschriften	231
2.	Korrekturvorschrift für alle Steuerverwaltungsakte	231
2.1	Berichtigung wegen offenkundiger Unrichtigkeiten (§ 129 AO)	231
2.1.1	Offenkundige Unrichtigkeit in einem Verwaltungsakt	231
2.1.1.1	Schreib- und Rechenfehler	232
2.1.1.2	Ähnliche Unrichtigkeit	232
2.1.2	Offenkundigkeit	233
2.1.3	Beim Erlass eines Verwaltungsaktes	234

2.1.3.1	Fehler der Finanzbehörde	234
2.1.3.2	Fehler des Steuerpflichtigen	234
2.1.3.3	Übernahmefehler	234
2.1.3.4	Fehler in Steueranmeldungen	235
2.1.4	Rechtsfolge der Berichtigung	235
2.1.4.1	Zeitliche Grenzen	235
2.1.4.2	Umfang der Berichtigung	235
2.1.4.3	Ermessen	235
2.1.4.4	Vorlage der zu berichtenden Urkunde	236
2.1.5	Rechtsbehelf	236
2.2	Korrekturvorschrift für sonstige Verwaltungsakte (§§ 130, 131 AO)	236
2.2.1	Rücknahme eines rechtswidrigen Verwaltungsaktes (§ 130 AO)	236
2.2.1.2	Rücknahme eines rechtswidrig nicht begünstigenden (belastenden) Verwaltungsaktes (§ 130 Abs. 1 AO)	237
2.2.1.3	Rücknahme eines rechtswidrig begünstigenden Verwaltungsaktes (§ 130 Abs. 2 AO)	237
2.2.1.4	Rücknahme als Rechtsfolge	239
2.2.1.5	Rücknahmefrist (§ 130 Abs. 3 AO)	240
2.2.1.6	Zuständige Behörde für die Rücknahme (§ 130 Abs. 4 AO)	240
2.2.2	Widerruf eines rechtmäßigen Verwaltungsaktes (§ 131 AO)	240
2.2.2.1	Widerruf von rechtmäßigen nicht begünstigenden Verwaltungsakten (§ 131 Abs. 1 AO)	240
2.2.2.2	Widerruf rechtmäßiger begünstigender Verwaltungsakte (§ 131 Abs. 2 AO)	241
2.2.2.3	Widerruf als Rechtsfolge	243
2.2.2.4	Widerrufsfrist (§§ 131 Abs. 2 Satz 2 AO, 130 Abs. 3 AO)	243
2.2.2.5	Zuständige Behörde für den Widerruf (§ 131 Abs. 4 AO)	243
2.3	Korrekturvorschrift für Steuerbescheide und diesen gleichgestellte Bescheide (§§ 172-177 AO)	243
2.3.1	Sachlicher Anwendungsbereich des Korrektursystems (§§ 172 bis 177 AO)	243
2.3.2	Bedeutung der Bestandskraft für die Aufhebung und Änderung	244
2.3.3	Korrektur	244
2.3.4	Aufhebung und Änderung von Steuerbescheiden (§ 172 AO)	245
2.3.4.1	Allgemeines	245
2.3.4.2	Aufhebung und Änderung von Bescheiden über Verbrauchssteuern (§ 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO)	245
2.3.4.3	Aufhebung und Änderung von Bescheiden über andere Steuern (§ 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AO)	245
2.3.4.4	Anwendbarkeit auf Einspruchsentscheidungen (§ 172 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AO)	249
2.3.4.5	Ausdehnung auf Verwaltungsakte, durch die ein Antrag auf Erlass, Aufhebung oder Änderung eines Steuerbescheids abgelehnt wird (§ 172 Abs. 2 AO)	249
2.3.4.6	Zurückweisung durch Allgemeinverfügung (§ 172 Abs. 3 AO)	249
2.3.4.7	Rechtsbehelf	249
2.3.5	Aufhebung oder Änderung von Steuerbescheiden wegen neuer Tatsachen oder Beweismittel (§ 173 AO)	250
2.3.5.1	Allgemeines	250
2.3.5.2	Voraussetzungen für die Aufhebung oder Änderung (Tatbestand Abs. 1)	251

2.3.5.3	Aufhebung oder Änderung zuungunsten des Steuerpflichtigen (§ 173 Abs. 1 Nr. 1 AO)	255
2.3.5.4	Aufhebung oder Änderung zugunsten des Steuerpflichtigen (§ 173 Abs. 1 Nr. 2 AO)	256
2.3.5.5	Änderungssperre (§ 173 Abs. 2 AO)	257
2.3.6	Widerstreitende Steuerfestsetzungen (§ 174 AO)	258
2.3.6.1	Allgemeines	258
2.3.6.2	Bestimmter Sachverhalt	258
2.3.6.3	Mehrfachberücksichtigung eines bestimmten Sachverhaltes.	259
2.3.6.4	Einmalberücksichtigung	260
2.3.6.5	Mehrfachberücksichtigung eines bestimmten Sachverhaltes zuungunsten eines oder mehrerer Steuerpflichtiger (§ 174 Abs. 1 AO)	260
2.3.6.6	Mehrfachberücksichtigung eines bestimmten Sachverhaltes zugunsten eines oder mehrerer Steuerpflichtiger (§ 174 Abs. 2 AO)	261
2.3.6.7	Nichtberücksichtigung eines bestimmten Sachverhaltes im Hinblick auf einen anderen Bescheid (§ 174 Abs. 3 AO)	261
2.3.6.8	Ausgelöster Widerstreit durch Antrag oder Rechtsbehelf des Steuerpflichtigen (§ 174 Abs. 4 und 5 AO)	263
2.3.7	Aufhebung oder Änderung von Steuerbescheiden in sonstigen Fällen (§ 175 AO) . .	264
2.3.7.1	Allgemeines	264
2.3.7.2	§ 175 Abs. 1 Nr. 1 AO – Allgemein	265
2.3.7.3	§ 175 Abs. 1 Nr. 2 AO – Allgemein	267
2.3.8	Umsetzung von Verständigungsvereinbarungen (§ 175a AO)	271
2.3.8.1	Tatbestand	271
2.3.8.2	Rechtsfolge	272
2.3.9	Vertrauensschutz bei der Aufhebung und Änderung von Steuerbescheiden (§ 176 AO)	272
2.3.9.1	Tatbestand	272
2.3.9.2	Einschränkung des Vertrauensschutzes (§ 176 Abs. 1 Satz 2 AO)	273
2.3.9.3	Vertrauen auf Verwaltungsvorschriften (§ 176 Abs. 2 AO)	274
2.3.10	Berichtigung von materiellen Fehlern (§ 177 AO)	274
2.3.10.1	Materieller Fehler (§ 177 Abs. 3 AO)	275
2.3.10.2	Umfang der Berichtigung	275
VI.	Erhebungsverfahren.	278
1.	Verwirklichung von Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis (§ 218 AO)	278
2.	Fälligkeit von Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis	279
2.1	§ 220 Abs. 1 AO	279
2.2	§ 220 Abs. 2 AO	280
2.2.1	Fälligkeit mit Steuerentstehung	280
2.2.2	Fälligkeit mit Festsetzung	281
2.2.3	Fälligkeit mit Ablauf der Zahlungsfrist gem. Leistungsgebot	281
2.3	Abweichende Fälligkeitsbestimmung	282
3.	Stundung.	282
3.1	Anwendungsbereich	282
3.2	Abgrenzung zum Zahlungsaufschub und zur Aussetzung der Vollziehung	282
3.3	Voraussetzungen der Stundung	283
3.3.1	Erhebliche Härte	283

3.3.1.1	Sachliche Stundungsgründe	283
3.3.1.2	Persönliche Stundungsgründe	283
3.3.2	Nichtgefährdung des Anspruchs	284
3.3.3	Sicherheitsleistung	284
3.4	Ermessensausübung	284
3.5	Folgen der Stundung	284
3.6	Zuständigkeit	285
4.	Erlöschen der Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis	285
4.1	Zahlung (§ 224 AO)	285
4.1.1	Tag der Zahlung	285
4.1.2	Hingabe von Kunstgegenständen an Zahlungs statt (§ 224a AO)	286
4.1.3	Reihenfolge der Tilgung	286
4.2	Aufrechnung	287
4.2.1	Allgemeines	287
4.2.2	Abgrenzung zum Verrechnungsvertrag	287
4.2.3	Voraussetzungen für die Aufrechnung	288
4.2.3.1	Gleichartigkeit der Forderungen	288
4.2.3.2	Bezeichnung der Forderungen	288
4.2.3.3	Gegenseitigkeit	288
4.2.3.4	Fälligkeit der Gegenforderung	290
4.2.3.5	Erfüllbarkeit der Hauptforderung	290
4.2.4	Rechtsfolgen der Aufrechnung	291
4.3	Erlass	291
4.3.1	Unbilligkeit	291
4.3.1.1	Sachliche Unbilligkeit	292
4.3.1.2	Persönliche Unbilligkeit	294
4.3.2	Ermessen und Folge des Erlasses	295
4.3.3	Zuständigkeit	295
5.	Zahlungsverjährung (§§ 228-232 AO)	295
5.1	Berechnungsschema zur Zahlungsverjährung	295
5.2	Fristbeginn	296
5.3	Anlaufhemmung	296
5.4	Ablaufhemmung	298
5.5	Unterbrechung	298
6.	Zinsen	299
6.1	Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen	300
6.1.1	Zinsberechnung	300
6.1.2	Zinsen bei freiwilligen Zahlungen	301
6.1.3	Zinsen bei Erstattungen	301
6.1.4	Zinsen bei Aufhebung, Änderung oder Berichtigung der Steuerfestsetzung	301
6.2	Hinterziehungszinsen	302
6.3	Prozesszinsen	304
6.4	Zinsen bei Aussetzung der Vollziehung	304
7.	Säumniszuschläge (§ 240 AO)	304
7.1	Berechnung von Säumniszuschlägen	305
7.2	Schuldner der Säumniszuschläge	306
8.	Sicherheitsleistung	306

VII. Vollstreckung.	307
1. Allgemeines.	307
2. Vollstreckung wegen Geldforderungen.	307
2.1 Grundlagen und Voraussetzungen der Vollstreckung.	307
2.1.1 Beteiligte im Vollstreckungsverfahren	307
2.1.2 Allgemeine Voraussetzungen der Vollstreckung	307
2.2 Tätigkeiten der Finanzämter im Vollstreckungsbereich	309
2.3 Vollstreckung in das bewegliche Vermögen	310
2.3.1 Vollstreckung in bewegliche Sachen durch den Vollziehungsbeamten	311
2.3.2 Vollstreckung in Forderungen und andere Vermögensrechte	312
2.4 Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen	315
2.4.1 Überblick.	315
2.4.2 Gegenstand der Immobilienvollstreckung, Abgrenzung	315
2.4.3 Antrag auf Eintragung einer Zwangssicherungshypothek	315
2.4.4 Antrag auf Zwangsversteigerung	316
2.4.5 Antrag auf Zwangsverwaltung.	316
2.5 Vollstreckung in das Gesamtvermögen nach der InsO.	316
2.5.1 Grundzüge.	316
2.5.2 Insolvenzverfahren.	316
2.5.3 Behandlung von Steuerforderungen in der Insolvenz	319
2.5.4 Verbraucherinsolvenzverfahren	320
2.5.5 Restschuldbefreiung	320
2.5.6 Insolvenzanfechtung	320
2.6 Weitere Maßnahmen im Vollstreckungsbereich.	321
2.6.1 Eidesstattliche Versicherung/Vermögensauskunft des Vollstreckungsschuldners	321
2.6.2 Rechtslage bis 31.12.2012	321
2.6.3 Neue Rechtslage ab 01.01.2013	323
2.6.4 Arrestverfahren	324
2.6.5 Anregung der Gewerbeuntersagung.	324
2.7 Rechtsbehelfe im Vollstreckungsrecht	325
2.7.1 Besonderheiten im Einspruchsverfahren gegen Vollstreckungsmaßnahmen	325
2.7.2 Antrag auf Beschränkung der Vollstreckung (Vollstreckungsaufschub).	325
2.7.3 Antrag auf Aufteilung einer Gesamtschuld.	326
2.7.4 Rechtsbehelfe Dritter gegen die Vollstreckung	326
2.8 Prüfungsaufbau: Rechtmäßigkeit einer Vollstreckungsmaßnahme	327
3. Vollstreckung wegen anderer Leistungen als Geldforderungen	327
3.1 Überblick und Bedeutung der Zwangsmittel.	327
3.2 Zwangsgeld	327
3.2.1 Sinn und Zweck.	327
3.2.2 Voraussetzungen eines Zwangsgelds	328
3.2.3 Ersatzzwangshaft	329
3.2.4 Verfahrensablauf im Einzelnen	329
3.2.5 Rechtsbehelfe/Korrektur	331
VIII. Außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren	333
1. Einführung, Abgrenzung	334
1.1 Allgemeines zum Einspruchsverfahren	334
1.2 Abgrenzung zu anderen Anträgen und Rechtsbehelfen	334

2. Zulässigkeit des Einspruchs	336
2.1 Statthaftigkeit	337
2.2 Einspruchsbefugnis	338
2.2.1 Beschwer (§ 350 AO)	339
2.2.2 Einspruchsbefugnis bei einheitlichen und gesonderten Feststellungen	340
2.2.3 Drittbetroffenheit	342
2.3 Form	343
2.3.1 Schriftlich oder zur Niederschrift	343
2.3.2 Weitere Anforderungen	343
2.4 Frist	344
2.4.1 Fristwahrung, Wiedereinsetzung	344
2.4.2 Fristwahrung durch Einlegung bei der richtigen Behörde	345
2.5 Anfechtungsbeschränkung bei Einspruch gegen Änderungsbescheid	346
2.6 Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	348
2.6.1 Handlungsfähigkeit	348
2.6.2 Rechtsschutzbedürfnis	348
2.7 Einspruchsverzicht	349
2.8 Rücknahme des Einspruchs	349
3. Begründetheit des Einspruchs	350
3.1 Grundsatz der Vollüberprüfung	350
3.2 Verböserung	350
3.3 Anfechtungsbeschränkung bei Einspruch gegen Folgebescheid	351
4. Entscheidung über den Einspruch	352
4.1 Einspruchsentscheidung	352
4.2 Abhilfe	355
4.3 Teil-Einspruchsentscheidungen und Allgemeinverfügungen	355
5. Weitere Folgen und Entscheidungen im Einspruchsverfahren	358
5.1 Ablaufhemmung (§ 171 Abs. 3a AO)	358
5.2 Änderungen im Rechtsbehelfsverfahren	358
5.3 Hinzuziehung Dritter	359
5.3.1 Sinn und Zweck, Wirkung der Hinzuziehung	359
5.3.2 Einfache Hinzuziehung	360
5.3.3 Notwendige Hinzuziehung	360
5.3.4 Sonderfall der Hinzuziehung nach § 174 Abs. 5 AO	361
5.4 Aussetzen/Ruhenlassen des Verfahrens	361
5.4.1 Aussetzen des Verfahrens, § 363 Abs. 1 AO	362
5.4.2 Ruhenlassen des Verfahrens, § 363 Abs. 2 AO	362
5.4.3 Rechtsbehelfe	363
5.5 Aussetzung/Aufhebung der Vollziehung	364
5.5.1 Sinn und Zweck	364
5.5.2 Voraussetzungen der Aussetzung der Vollziehung	364
5.5.3 Aufhebung der Vollziehung	366
5.5.4 Aussetzung der Vollziehung im Verhältnis Grundlagen- und Folgebescheid	366
5.5.5 Rechtsmittel gegen die Ablehnung der Aussetzung	366
5.5.6 Gewährung der Aussetzung der Vollziehung durch das Finanzgericht	367
5.6 § 364b AO	367

IX. Die Außenprüfung	370
1. Allgemeines	370
2. Rechtswirkungen der Außenprüfung	371
2.1 Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung	371
2.2 Ablaufhemmung der Festsetzungsfrist	372
2.3 Ausschluss der Selbstanzeige	372
2.4 Verbindliche Zusagen	372
3. Zulässigkeit einer Außenprüfung (§ 193 AO)	372
3.1 Allgemeines	372
3.2 Tatbestände des § 193 AO	373
3.2.1 Zulässigkeit nach § 193 Abs. 1 AO bei Gewinneinkünften	373
3.2.2 Zulässigkeit nach § 193 Abs. 2 AO	375
3.2.2.1 Steuerabzugsverpflichtete (§ 193 Abs. 2 Nr. 1 AO)	375
3.2.2.2 Zulässigkeit nach § 193 Abs. 2 Nr. 2 AO	375
3.2.2.3 Zulässigkeit nach § 193 Abs. 2 Nr. 3 AO	376
4. Sachlicher Umfang einer Außenprüfung (§ 194 AO)	377
4.1 Sachlicher und Persönlicher Umfang	377
4.2 Zeitlicher Umfang der Außenprüfung	378
4.2.1 Großbetriebe	379
4.2.2 M-, K-, und KSt-Betriebe	379
4.2.3 Strafrechtliche Aspekte	379
4.3 Kontrollmitteilungen (§ 194 Abs. 3 AO)	379
5. Zuständigkeit (§ 195 AO)	381
6. Die Prüfungsanordnung und deren Bekanntgabe (§§ 196, 197 AO, 5 BpO)	382
6.1 Allgemeines	382
6.2 Inhalt der Prüfungsanordnung	382
6.2.1 Prüfungssubjekt als Inhaltsadressat	383
6.2.2 Begründung	384
6.2.3 Rechtsbehelf/Korrektur	384
6.2.4 Folgen fehlerhafter bzw. fehlender Prüfungsanordnung – Verwertungsverbot ..	384
6.3 Schriftliche Bekanntgabe der Prüfungsanordnung (§ 197 AO)	385
6.3.1 Empfänger	386
6.3.2 Bekanntgabeeadressat	386
6.3.3 Fallgestaltungen der Bekanntgabe bei Prüfungsanordnungen	387
6.3.3.1 Eheleute	387
6.3.3.2 Juristische Personen und Handelsgesellschaften	387
6.3.3.3 Personengesellschaften (Gemeinschaften z.B. GbR)	387
6.3.3.4 Gesamtrechts- bzw. Einzelrechtsnachfolge	387
6.3.4 Verlegung des Prüfungsbeginns	388
6.3.5 Muster einer Prüfungsanordnung	388
7. Durchführung der Prüfung	390
7.1 Ausweispflicht (§ 198 S. 1 AO)	390
7.2 Beginn der Außenprüfung (§ 198 S. 2 AO)	391
7.3 Prüfungsgrundsätze (§ 199 AO)	391
7.3.1 Einzelprüfungsmethoden	392
7.3.2 Verprobungsmethoden	392
7.3.3 Weitere Methoden	393
7.4 Unterrichtung des Steuerpflichtigen (§ 199 Abs. 2 AO)	393

8. Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen (§ 200 AO, § 8 BpO)	393
8.1 Allgemeines	393
8.2 Einzelne Mitwirkungspflichten bzw. -rechte	394
8.2.1 Erteilung von Auskünften, Vorlage von Büchern, Aufzeichnungen und anderen Unterlagen (§ 200 Abs. 1 S. 2-4 AO)	394
8.2.2 Unterstützung nach § 147 Abs. 6 AO beim Datenzugriff	394
8.2.3 Folgen der Verletzung der Mitwirkungspflichten	395
8.2.4 Mitwirkungsverweigerungsrechte	395
9. Ort der Außenprüfung (§ 200 Abs. 2 AO, § 6 BpO)	395
10. Zeit der Prüfung und Betriebsbesichtigung (§ 200 Abs. 3 AO)	396
11. Die Schlussbesprechung (§ 201 AO)	396
11.1 Tatsächliche Verständigung	398
11.2 Strafrechtliche Aspekte	399
12. Inhalt und Bekanntgabe des Prüfungsberichts (§ 202 AO)	399
12.1 Inhalt des Prüfungsberichtes (§ 202 Abs. 1 S. 2 AO)	399
12.2 Mitteilung (§ 202 Abs. 1 S. 3 AO)	400
12.3 Übersendung des Prüfungsberichtes und Stellungnahme (§ 202 Abs. 2 AO)	400
13. Abgekürzte Außenprüfung (§ 203 AO)	401
13.1 Allgemeines	401
13.2 Durchführung der abgekürzten Außenprüfung	401
13.3 Unterrichtung des Steuerpflichtigen und Hinweis (§ 203 Abs. 2 AO)	401
13.4 Rechtsfolgen	402
14. Umsatzsteuersonderprüfungen	402
15. Umsatzsteuernachschau (§ 27b UStG)	402
16. Verbindliche Zusagen auf Grund einer Außenprüfung (§§ 204 bis 207 AO)	403
16.1 Allgemeines	403
16.2 Voraussetzungen der verbindlichen Zusage (§ 204 AO)	404
16.2.1 Anschluss an die Außenprüfung	404
16.2.2 Antrag	404
16.2.3 „Zusage“-Interesse	404
16.3 Form (§ 205 AO) und Bindungswirkung (§ 206 AO) der verbindlichen Zusage	404
16.4 Außerkrafttreten, Aufhebung und Änderung der verbindlichen Zusage (§ 207 AO)	405
X. Steuerstrafrecht, Steuerordnungswidrigkeitenrecht	407
1. Rechtsgrundlagen des Steuerstraf- und Steuerordnungswidrigkeitenrechts	407
2. Voraussetzungen der Strafbarkeit	407
3. Objektiver Tatbestand	407
3.1 Tathandlung	407
3.1.1 Andere Behörden	407
3.1.2 Unrichtige Angaben	408
3.1.3 Unvollständige Angaben	408
3.1.4 Steuerlich erhebliche Tatsachen	408
3.2 Unterlassen	409
3.2.1 In Unkenntnis lassen	409
3.2.2 Pflichtwidrigkeit	409
3.3 Taterfolg	410
3.3.1 Steuerverkürzung	411

3.3.2	§ 370 Abs. 4 S. 3 AO, Kompensationsverbot	411
3.4	Kausalität.	412
3.5	Steuerhehlerei	412
4.	Subjektiver Tatbestand.	412
4.1	Dolus directus 1. Grades, Absicht	413
4.2	Dolus directus 2. Grades, direkter Vorsatz	413
4.3	Dolus eventualis, bedingter Vorsatz	413
5.	Rechtswidrigkeit	413
6.	Schuld	413
7.	Täterschaft, Teilnahme.	414
7.1	Täterschaft.	414
7.2	Teilnahme	415
7.2.1	Anstiftung	415
7.2.2	Beihilfe	416
8.	Strafausschließungsgründe	416
8.1	Verjährung.	416
8.2	Selbstanzeige.	417
8.2.1	Anforderungen an die Berichtigungserklärung	417
8.2.2	Sperrwirkung.	418
8.2.2.1	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 1a AO	418
8.2.2.2	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 1b AO	418
8.2.2.3	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 1c AO	419
8.2.2.4	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 2 AO	419
8.2.2.5	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 3 AO	419
8.2.3	§ 371 Abs. 3 AO: Nachzahlung der hinterzogenen Steuer	419
9.	Versuchte Steuerhinterziehung	420
10.	Ablauf des Steuerstrafverfahrens	421
10.1	Verfahrenseinleitung.	421
10.2	Folgen der Verfahrenseinleitung	421
10.3	Strafprozessuale Maßnahmen	421
11.	Bestrafung	422
12.	Steuerordnungswidrigkeiten	422
12.1	§ 378 AO: Leichtfertige Steuerverkürzung	422
12.2	§ 380 AO: Nichteinbehaltung und Abführung von Steuerabzugsbeträgen	423
12.3	§ 26b UStG: Schädigung des Umsatzsteueraufkommens	423
XI.	Lösungen zu den Fällen.	424
1.	Lösung zu Teil A Kap. I. 2.	424
2.	Lösungen zu Teil A Kap. III. 3.	424
3.	Lösung zu Teil A Kap. V.	424
4.	Lösungen zu Teil A Kap. II. 3.	426
B.	Finanzgerichtsordnung/FGO	430
I.	Grundsätze	430
1.	Stellung der Finanzgerichtsbarkeit im deutschen Gerichtssystem	430
2.	Unterschied Berufung und Revision.	431
3.	Unterschied Zivilprozess und Finanzgerichtsverfahren	431

4. Aufbau der FGO	431
II. Die Gerichte	431
1. Finanzgerichte	431
2. Bundesfinanzhof	432
3. Großer Senat	432
3.1 Divergenzanrufung	432
3.2 Grundsatzanrufung	433
3.3 Entscheidungen des Großen Senats	433
4. Spruchkörper im finanzgerichtlichen Verfahren	433
4.1 Bundesfinanzhof	433
4.2 Finanzgerichte	433
4.2.1 Übertragung auf den Berichterstatter als Einzelrichter	433
4.2.2 Entscheidung durch mehrere Richter	435
III. Grundsätze des finanzgerichtlichen Verfahrens	435
1. Dispositionsmaxime	435
2. Beschleunigungsgrundsatz	436
3. Grundsatz der Mündlichkeit	437
4. Grundsatz des rechtlichen Gehörs	437
5. Grundsatz der Öffentlichkeit	437
IV. Verfahrensbeteiligte im finanzgerichtlichen Verfahren	438
1. Kläger	438
2. Beklagter	438
3. Beigeladene	438
4. Beitretende Behörde	438
V. Klagearten in der FGO	439
1. Anfechtungsklage gem. § 40 Abs. 1, 1. Alt. FGO	439
2. Verpflichtungsklage (§ 40 Abs. 1 2. Alt. FGO)	439
3. Leistungsklage (§ 40 Abs. 1, 3. Alt. FGO)	440
4. Feststellungsklage (§ 41 Abs. 1 FGO)	440
5. Sprungklage (§ 45 FGO)	440
6. Untätigkeitsklage (§ 46 FGO)	440
VI. Das Finanzgerichtliche Verfahren	441
1. Zulässigkeit der Klage	441
1.1 Finanzrechtsweg	441
1.2 Zuständigkeit	441
1.2.1 Sachliche Zuständigkeit	441
1.2.2 Örtliche Zuständigkeit	441
1.3 Folge bei falschem Rechtsweg und Unzuständigkeit	441
1.4 Zulässigkeit der Klageart	441
1.5 Klagebefugnis	441
1.5.1 Anfechtungsklage	441
1.5.2 Verpflichtungsklage	442
1.5.3 Allgemeine Leistungsklage	442

1.5.4	Feststellungsklage.	442
1.5.5	Beschränkte Anfechtung von Änderungs- und Folgebescheiden.	442
1.5.6	Klagebefugnis bei gesonderten und einheitlichen Feststellungen	442
1.5.7	Fristsetzung nach § 79b Abs. 1 S. 1 FGO	442
1.6	Durchführung des außergerichtlichen Vorverfahrens.	442
1.7	Klagefrist	442
1.8	Kein Klageverzicht	443
1.9	Beteiligtenfähigkeit	443
1.10	Prozessfähigkeit, Postulationsfähigkeit.	443
1.11	Form und Inhalt der Klage	443
1.12	Fehlen anderweitiger Rechtshängigkeit	443
1.13	Fehlen der Rechtskraft	444
2.	Muster einer Klage.	444
3.	Wirkungen der Rechtshängigkeit.	445
3.1	Fixierung des Klagegegenstandes	445
3.2	Aussetzung der Vollziehung	445
4.	Verlauf des finanzgerichtlichen Verfahrens	445
4.1	Vorbereitendes Verfahren	445
4.2	Die mündliche Verhandlung	446
4.3	Einstweilige Anordnungen	446
4.4	Beschlüsse.	446
4.5	Stillstand des Verfahrens.	447
4.5.1	Unterbrechung.	447
4.5.2	Ruhen des Verfahrens.	447
4.5.3	Aussetzung des Verfahrens	448
VII.	Verfahrensbeendigung	448
1.	Klagerücknahme	448
2.	Erledigung der Hauptsache	448
3.	Entscheidungen des Gerichts	450
3.1	Urteile	450
3.1.1	Begründete Klage bei Anfechtungsklagen.	452
3.1.2	Begründete Klage bei Verpflichtungsklagen	452
3.1.3	Begründete Klage bei Ermessensentscheidungen	452
3.2	Gerichtsbescheide (§ 90a FGO)	452
VIII.	Rechtsmittel.	453
1.	Revision.	453
1.1	Grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache (§ 115 Abs. 2 Nr. 1 FGO)	453
1.2	Fortbildung des Rechts (§ 115 Abs. 2 Nr. 2, 1. Alt. FGO)	454
1.3	Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung (§ 115 Abs. 2 Nr. 2, 2. Alt. FGO)	454
1.4	Schwerwiegende Rechtsfehler	454
1.5	Verfahrensrevision (§ 115 Abs. 2 Nr. 3 FGO).	455
1.6	Einlegung der Revision	455
2.	Beschwerde	456
3.	Erinnerung	456
4.	Anhörungsrüge	456
5.	Nichtzulassungsbeschwerde	456

Inhaltsverzeichnis	XXIX
IX. Kosten	457
1. Arten der Kosten	457
2. Kostenpflicht	458
C. Übungsklausuren	459
Stichwortregister	461